



**Rapport annuel
Université de Fribourg
Jahresbericht
Universität Freiburg**

2015

Sommaire

Bericht der Rektorin	4
Recherche	6
Lehre	8
Relations internationales – BENEFRI	10
Weiterbildung	12
Interdisciplinarité	14
Faculté de théologie	16
Faculté de droit	20
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	24
Philosophische Fakultät	28
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	32
Bauten und Infrastrukturen	36
Bibliothèques	37
Fundraising	38
Dies academicus 2015	39
En bref	40
Chiffres, statistiques et documentation	43

BERICHT DER REKTORIN



Nach dem erlebnisreichen Jubiläumsjahr 2014 zum 125-jährigen Bestehen der Universität war das Universitätsjahr 2015 von einer gewissen «Normalität» geprägt, die jedoch nicht mit dem Fehlen von Entwicklungen und Neuerungen oder gar mit Stillstand gleichzusetzen ist. Im Gegenteil: Im Zuge der «normalen» Abläufe in der Universität und ihrer Leitung, aber auch im Gefolge diverser universitätsexterner Entwicklungen waren im Laufe des Jahres 2015 eine Reihe von Neuerungen zu verzeichnen, die auch noch während der nächsten Jahre das universitäre Leben und die Entwicklung der Universität prägen werden. Die wichtigsten Aspekte in diesem Zusammenhang lassen sich in drei Punkten zusammenfassen:

- Im März 2015 nahm das neue Rektorat seine Tätigkeit auf. In den ersten Monaten kam insbesondere der Erarbeitung des Tätigkeitsprogramms eine grosse Bedeutung zu. Das im September dem Senat unterbreitete Programm führt in sieben grossen Handlungsfeldern insgesamt 35 Zielsetzungen auf, die das Rektorat in den nächsten Jahren verwirklichen will. Die Formulierung des Tätigkeitsprogramms war auch die Gelegenheit für das Rektorat, vertieft die Charakteristika der Universität Freiburg sowie deren Stellung im nationalen und internationalen Kontext zu reflektieren. In diesem Sinn betont das Tätigkeitsprogramm die Bedeutung der Universität Freiburg als regional verankerte Volluniversität von nationaler Bedeutung und mit internationaler Ausstrahlung.
- Der legislative Rahmen, in dem sich die Universität bewegt, erfuhr massgebliche Modifikationen. So wurde mit der Inkraftsetzung des Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetzes HFKG per 1. Januar 2015 ein einheitlicher nationaler Hochschulraum geschaffen. Merkmale dieser Reform sind namentlich die Vereinheitlichung des Tertiärbereichs, die damit verbundene Neuordnung der hochschulpolitischen Organe, der Übergang zu einer vermehrt leistungsorientierten Finanzierung, eine gewisse Stärkung des «Wettbewerbsgedankens» bei gleichzeitiger Betonung der Kooperation zwischen den Institutionen sowie die Verankerung der Qualitätssicherung als wichtiges Steuerungsinstrument. Auf kantonaler Ebene ist das am 1. Januar 2015 erfolgte Inkrafttreten der Teilrevision des Universitätsgesetzes zu erwähnen, welche die Autonomie der Universität stärkt, einige Anpassungen auf der Leitungsebene vorsieht und – im Zuge der erhöhten Autonomie – neu insbesondere die Steuerung der Universität mittels Zielvereinbarung und Globalbudget verankert.
- Schliesslich konnten einige wichtige Projekte von gesamtuniversitärer Bedeutung vorangetrieben werden, so insbesondere das Projekt «Zentrum für Islam und Gesellschaft» mit der Ratifizierung der Statuten durch den Senat im Dezember 2015 und die Vorbereitungen im Hinblick auf die Einführung eines Masters in Medizin. Daneben sind aber auch diverse Entwicklungen in den Kernbereichen Forschung und Lehre zu verzeichnen, sei es auf der Ebene neuer, teilweise auch interuniversitärer Ausbildungsprogramme, sei es auf der Ebene der Forschung, bei welcher der Drittmittelanteil deutlich gesteigert werden konnte, dies auch durch einige bemerkenswerte Erfolge Freiburger Forschender und Freiburger Forschungsgruppen bei der Eingabe von Projekten auf nationaler und europäischer Ebene.

Der Universität Freiburg kann insgesamt auch im Jahr 2015 auf eine sehr positive Entwicklung zurückblicken, was freilich nicht bedeutet, dass Herausforderungen für die Zukunft fehlen würden. Zu nennen sind hier etwa die (baulichen) Infrastrukturen, die Weiterentwicklung der internationalen Beziehungen, die Profilierung des Lehrprogramms insbesondere auf Masterstufe oder die optimale Nutzung des (freilich eher beschränkten) finanziellen Spielraums der Universität. Es ist aber Zuversicht angebracht, dass die Universität diesen Herausforderungen gewachsen ist: Mit den ihr eigenen Charakteristika – insbesondere ihre spezifische Rolle als zweisprachige Universität auf der Sprachgrenze, ihre Interkulturalität, ihre Internationalität, die einen besonderen Stellenwert gennende Nähe von Lehrenden und Studierenden sowie die vielfältige Forschung und Lehre – ist sie bestens gewappnet. Dabei ist es von besonderer Bedeutung, dass bei der Entwicklung der Universität immer auch ihre Rolle im System der tertiären Bildung und in der Gesellschaft berücksichtigt wird. So fördert eine Universität die Entwicklung eines unabhängigen und kritischen Denkens, das dazu befähigt, sich mit abstrakten Fragen vertieft auseinanderzusetzen und sowohl zur Erneuerung von originärem Wissen als auch zur beruflichen bzw. wissenschaftlichen Tätigkeit

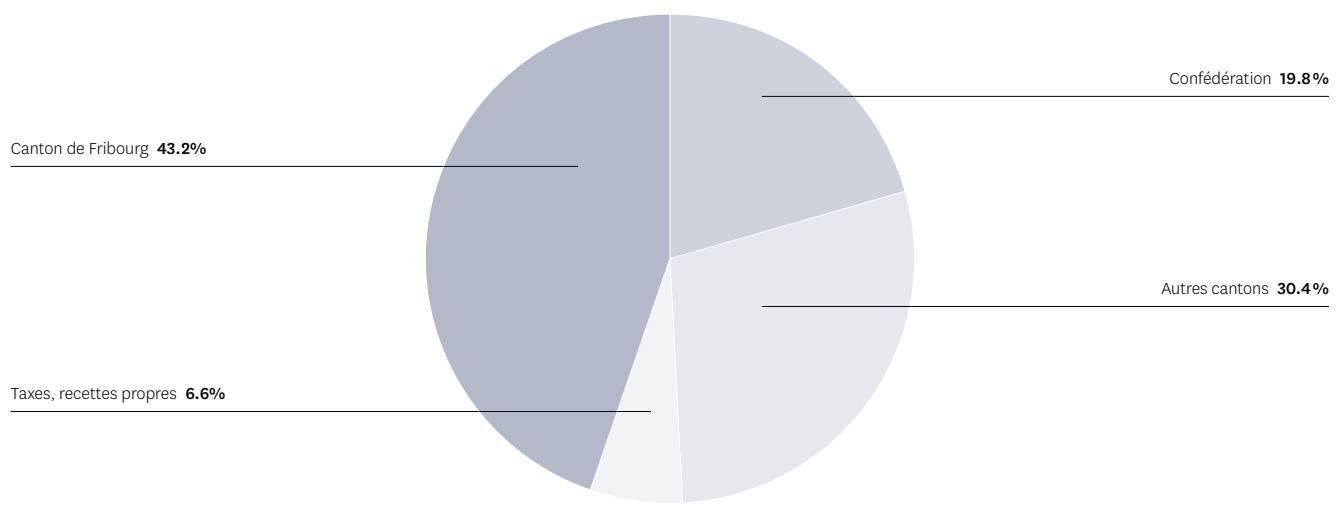
beizutragen. Insofern kommt der Universität auch eine kulturelle Rolle zu, ist sie doch dazu aufgerufen, zur Wahrung und Mehrung des Wissens in einem denkbar breiten Sinn beizutragen, dies, ohne dass ein bestimmter ökonomischer Nutzen relevant wäre. Die Eigenart der Universität besteht daher auch und gerade darin, dass sie für die Gesellschaft als solche einen Wert darstellt. Dieser «Wert an sich» der Universität äussert sich in sehr verschiedener Weise. Eine zentrale Rolle jedoch spielt zweifellos ihre Aufgabe, die «Selbstreflexion» der Gesellschaft zu unterstützen: Als eine der Lehr- und Forschungsfreiheit verpflichtete Institution soll sie ein nicht durch irgendwelche (Partikular-) Interessen geleitetes Reflektieren und Erforschen von Zusammenhängen, Entwicklungen, Errungenschaften und Herausforderungen ermöglichen, wobei der umfassende Fächerkanon (auf den die Universität Freiburg grossen Wert legt) auch eine echte Interdisziplinarität ermöglicht.

In diesem Sinn danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universität sehr herzlich für ihren grossen Einsatz: Ihr Engagement in den verschiedenen Funktionen ist die zentrale Voraussetzung dafür, dass die Universität ihre vielfältigen Aufgaben wahrnehmen kann.

Danken möchte ich auch dem Vorgängerrektorat und insbesondere meinem Vorgänger, Prof. Guido Vergauwen, für den ausserordentlichen Einsatz für unsere Universität, auf dem das neue Rektorat anknüpfen und aufbauen kann. Grosser Dank gebührt auch meinen Kolleginnen und Kollegen im Rektorat sowie der Verwaltungsdirektorin, dem Generalsekretär, dem Akademischen Direktor und dem Direktor IT für die sehr angenehme Zusammenarbeit, die Loyalität und die Dialogkultur, die es uns ermöglichen, die erwähnten Herausforderungen mit Optimismus und Elan anzugehen.

Astrid Epiney
Rektorin

Couverture des dépenses de l'Université: Comptes 2015 | Deckung der Aufwendungen der Universität: Rechnung 2015



Couverture des dépenses effectives inscrites aux comptes de l'Etat: **210.940 millions**

RECHERCHE



La recherche est l'une des principales missions de l'Université. Elle a pour objectif l'acquisition de nouvelles connaissances, d'une part pour alimenter l'enseignement et, d'autre part, pour une valorisation dans la pratique au travers de processus ou de produits innovants.

De par l'effet de la globalisation, les domaines de recherche ont tendance à se spécialiser de plus en plus. Pour rester compétitive, l'Université de Fribourg, comme toutes les autres universités, a besoin de chercheuses et chercheurs hautement qualifiés, ainsi que d'une infrastructure performante. Malgré le soutien important du Canton, la recherche ne peut plus être financée sans un apport massif de fonds tiers. Ces derniers ont sensiblement augmenté durant ces dernières années pour atteindre plus de 35 millions de francs. Ce développement réjouissant est le résultat d'une politique volontariste du Service Promotion Recherche (SPR) et d'un soutien aux jeunes professeur-e-s et jeunes chercheuses et chercheurs très dynamiques.

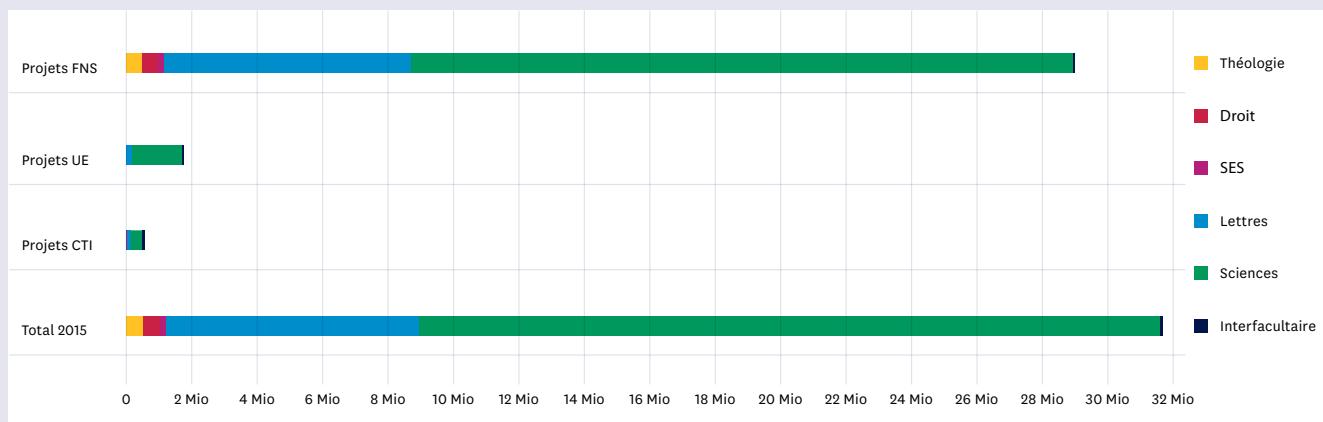
Parmi les succès de ces dernières années, il convient de mentionner le nombre croissant de professeur-e-s boursiers et de bénéficiaires de subsides Ambizione, deux instruments du Fonds National, hautement compétitifs. A cela s'ajoutent plusieurs subsides européens de type ERC Grants, parmi lesquels l'intéressant projet de recherche du Professeur Björn Rasch sur le sommeil décrit ci-après.

Toutefois, à partir de 2017, suite à la votation du 9 février 2014, les hautes écoles suisses risquent d'être fortement marginalisées et partiellement exclues des programmes de recherche européens. L'Université doit impérativement adapter sa stratégie pour compenser au mieux le manque à gagner prévisionnel en exploitant encore davantage le potentiel de financement par d'autres sources, telles que les fondations et les contrats de collaboration industriels.

A l'autre bout de la chaîne, l'Université accorde une importance grandissante à la valorisation de ses résultats de recherche. L'Institut Adolphe Merkle joue un rôle moteur dans ce contexte. Enfin, il convient de mentionner le déploiement du Swiss Integrative Center on Human Health (SICHH), unique en Suisse et qui vient de prendre possession de ses nouveaux locaux sur le site de blueFACTORY Fribourg/Freiburg SA. Ce déménagement s'accompagne d'un accroissement de son effectif et de partenariats avec des fournisseurs de machines à la pointe technologique. Nous espérons que cet investissement important, soutenu par les autorités cantonales, aura un impact significatif sur l'innovation, tant au niveau régional que national.

*Rolf Ingold
Vice-recteur Recherche et IT*

Projets de recherche | Forschungsprojekte



Dépenses 2015 pour des projets de recherche Fonds National, Union européenne et CTI
Ausgaben 2015 für Forschungsprojekte Nationalfonds, Europäische Union und KTI

ERC STARTING GRANT PROJEKT «MEMOSLEEP»

Longing for a good night's sleep: A memory-based mechanism to improve sleep and cognitive functioning (Acronym: MemoSleep).

Der Schlafforscher und Biopsychologe Prof. Dr. rer. nat. Björn Rasch aus dem Departement für Psychologie der Universität Freiburg hat im November 2015 erfolgreich Fördergelder der Europäischen Union eingeworben. Der Europäische Forschungsrat gewährte ihm den Starting Grant, der mit 1,5 Mio. Euro (1,63 Mio. CHF) dotiert ist. Die Förderprogramme des Europäischen Forschungsrats (European Research Council, ERC) sind für Spitzensforscher jeder Nationalität und jeden Alters offen, die ihre Pionierforschung in den 27 EU-Mitgliedstaaten oder in assoziierten Staaten durchführen möchten. Mit der Förderung finanziert der ERC ein Forschungsprojekt für fünf Jahre. Insgesamt hatten sich in diesem Jahr 2920 Antragsteller auf einen ERC Starting Grant beworben.

Björn Rasch setzt die finanziellen Mittel für die Grundlagenforschung im Bereich Schlaf ein. Schlaf ist äusserst wichtig für die Aufrechterhaltung der körperlichen Gesundheit und der mentalen Leistungsfähigkeit. Neuere Forschungsergebnisse weisen darauf hin, dass vor allem der Tiefschlaf eine zentrale Rolle für die Erholung, das Immunsystem sowie beim Lernen und für das Gedächtnis spielt. In unserer modernen Leistungsgesellschaft treten Schlafstörungen leider immer häufiger auf und können besonders mit zunehmendem Alter eine starke Belastung darstellen. Gleichzeitig ist eine langfristige Einnahme von Schlafmedikamenten nicht zu empfehlen, da die meisten gängigen Schlafmedikamente den Tiefschlaf verringern und bei längerem Gebrauch zu Abhängigkeiten und Nebenwirkungen führen.

In seinem Forschungsprojekt möchte Prof. Rasch nun die psychologischen Mechanismen untersuchen, durch welche sich der Schlaf (und insbesondere der Tiefschlaf) beeinflussen lässt. Aufbauend auf neusten Ergebnissen der Schlaf- und Gedächtnisforschung geht Björn Rasch von der Grundannahme aus, dass am Abend aktivierte Konzepte im Schlaf ständig unbewusst reaktiviert werden und so den Schlafprozess beeinflussen können. Werden also z.B. am Abend stressbezogene und belastende Gedanken, Pläne oder Erinnerungen aktiviert, führt deren unbewusste Reaktivierung im Schlaf zu einer Störung desselben. Gleichzeitig sollte aber auch die abendliche Aktivierung von positiven und entspannenden Gedanken, Bildern und Vorstellungen durch die fortlaufende Reaktivierung den Schlaf verbessern können. In ersten Studien konnte Björn Rasch bereits empirisch zeigen, dass eine spezielle Schlafhypnose vor dem Einschlafen den nachfolgenden Tiefschlaf objektiv verlängern kann (Cordi et al., 2014; Cordi et al., 2015).

Die Mittel aus dem ERC Starting Grant erlauben nun eine gründliche Untersuchung der Reaktivierungs-Hypothese des Schlafs. Innerhalb der nächsten fünf Jahre ist eine ganze Serie von experimentellen Schlafstudien geplant, die vor allem das theoretische Verständnis der psychologischen Beeinflussbarkeit von Schlafprozessen vertiefen soll. Die Forschung von Björn Rasch wird in dem von der Universität Freiburg 2013 eigens dafür eingerichteten Schlaflabor des Departements für Psychologie durchgeführt. Hier stehen dem Forscher mehrere Schlafkabinen mit modernen Messgeräten zur objektiven Messung des Schlafs zur Verfügung. Ziel des Projekts ist es, auf Basis der Ergebnisse wissenschaftlich fundierte Methoden zu entwickeln, die den Schlaf im Alltag ohne den Einsatz von Medikamenten verbessern können. Der neue Ansatz soll Hilfe bringen für Menschen mit stressbedingten Schlafstörungen. Auch Menschen im fortgeschrittenen Alter könnten so ohne Medikamente erholsameren Schlaf finden.

Kontakt:

Prof. Dr. Björn Rasch, Kognitive Biopsychologie und Methoden, Departement für Psychologie, Universität Freiburg,
bjoern.rasch@unifr.ch, 026 300 7637

Referenzen:

- Cordi, M.; Hirsiger, S.; Merillat, S. & Rasch, B. (2015). Improving sleep and cognition by hypnotic suggestion in the elderly. *Neuropsychologia*. 69:176–82.
Cordi, C., Schlarb, A. & Rasch, B. Deepening sleep by hypnotic suggestion. *Sleep*. 37(6):1143–52

LEHRE | Neue Entwicklungen und Herausforderungen im Hochschulraum Schweiz



Am 1. Januar 2015 ist das neue Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG) in Kraft getreten. Dadurch ist nicht nur ein vereinheitlichter Hochschulraum Schweiz geschaffen worden, dem neu alle Hochschultypen angehören (sowohl die universitären Hochschulen als auch alle Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen und anderen Institutionen des Hochschulbereichs), sondern es sind auch neue Grundlagen für eine gesamtschweizerisch koordinierte Hochschulpolitik gelegt worden, die ihren Ausdruck u.a. in den verschiedenen Kammern und Delegationen von *swissuniversities*, dem gemeinsamen hochschulpolitischen Organ der Hochschulen, findet.

Noch ist es zu früh, um die konkreten Auswirkungen dieser Neuerungen im Bereich der Lehre messen zu können, doch ist 2015 in den verschiedenen Gremien von *swissuniversities* bereits eine rege Reflexionstätigkeit betrieben worden. So hat z.B. die Delegation Lehre die Innovation in der Lehre und die Lehrveranstaltungsevaluation zu den Schwerpunktthemen ihrer Diskussionen gemacht. In diesem Rahmen sind die Erfahrungen der Dienststelle für Evaluation und Qualitätssicherung der Universität Freiburg von grosser Bedeutung, insbesondere dank ihres in Zusammenarbeit mit der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät durchgeföhrten Pilotprojekts (siehe Seite 9). Weiter hat sich die Delegation Lehrerbildung mit einer Bilanz der Diplomanerkennung und mit den Zulassungsbedingungen in einzelnen Fachbereichen beschäftigt, was ebenfalls Auswirkungen auf die Lehrerinnen- und Lehrerbildung an der Universität Freiburg haben könnte. In der Delegation Fachdidaktik wurde intensiv über die im HFKG gewünschte Schaffung von Kompetenzzentren im Bereich der einzelnen Fachdidaktiken nachgedacht, wobei sich die Universität Freiburg dank ihrer Kompetenzen in der Fremdsprachendidaktik und der Didaktik für historische Wissenschaften und Kulturwissenschaften profilieren konnte, jeweils in Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen.

Gerade diese Zusammenarbeit unter Hochschulen aller Typen ist ein spürbarer Trend im vereinheitlichten Hochschulraum Schweiz, dem sich auch die Universität Freiburg stellt. Gewiss besteht zwischen den Hochschulen weiterhin eine Konkurrenzsituation, die auch unsere Alma Mater dazu anhält, ihr Profil weiter zu schärfen. Doch neue Synergien im Bereich der Lehre können sich für die Universität Freiburg auch als Chance erweisen, sich in ihren Stärken zu behaupten, ohne dabei auf ihren Anspruch als Volluniversität zu verzichten. Dass sich solche Entwicklungen nicht immer reibungslos abspielen und eine gewisse Anpassungszeit beanspruchen werden, ist vorauszusehen, doch ist die Universität Freiburg sicherlich gut gewappnet, um auch diese Herausforderungen zu meistern.

*Thomas Schmidt
Vizerektor Lehre*

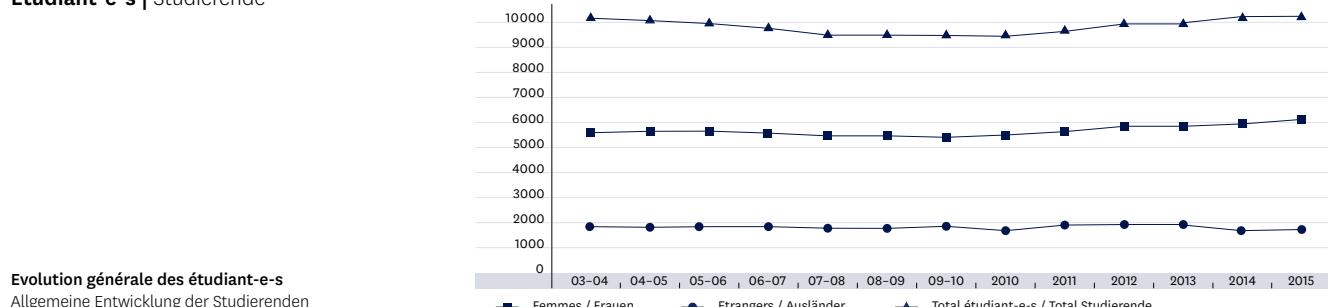
EVALUATION DE L'ENSEIGNEMENT | Projet-pilote à la Faculté des sciences économiques et sociales

Soucieuse de promouvoir la qualité de l'enseignement, l'Université de Fribourg procède depuis plusieurs années à une évaluation périodique de tous les cours dispensés en son sein, tant au niveau du bachelor que du master. Cette tâche essentielle est assurée par le Service de l'évaluation et de la gestion qualité, sous la direction de Désirée Donzallaz. Dans le but d'améliorer la procédure de l'évaluation, un projet-pilote a été mené au sein de la Faculté des sciences économiques et sociales. Portant sur l'ensemble des cours de master de l'année académique 2014/15, le projet visait à accompagner l'évaluation de mesures concrètes en cas de résultats jugés insatisfaisants, tant pour les professeur-e-s que pour les collaboratrices et collaborateurs scientifiques.

Dans l'ensemble, les résultats des évaluations ont été très satisfaisants, ce qui démontre la qualité générale de l'enseignement prodigué à la Faculté des sciences économiques et sociales. A peine 15% des cours évalués ont été jugés insatisfaisants, dans la mesure où ils n'ont pas reçu une recommandation sans restriction de la part des étudiant-e-s. Dans ces cas, le Service de l'évaluation a communiqué les résultats aux enseignant-e-s, ainsi qu'au doyen et aux président-e-s de département. Ces résultats ont ensuite été discutés avec les enseignant-e-s et ont donné lieu à une analyse des besoins, dans le but de déterminer les éventuelles mesures à adopter pour corriger les faiblesses constatées. Diverses mesures de nature pédagogique et didactique ont été offertes aux enseignant-e-s, comme un coaching interne – par l'intermédiaire du Centre de didactique universitaire de l'Université de Fribourg – ou externe – par un-e expert-e extérieur-e à l'Université –, de même que la possibilité de suivre une formation continue au Centre de didactique universitaire ou à l'externe. Des mesures administratives ont également été appliquées, comme la prolongation de la période probatoire ou la remise en question d'une prolongation de contrat, selon une approche différenciée pour les professeur-e-s et les collaboratrices et collaborateurs scientifiques.

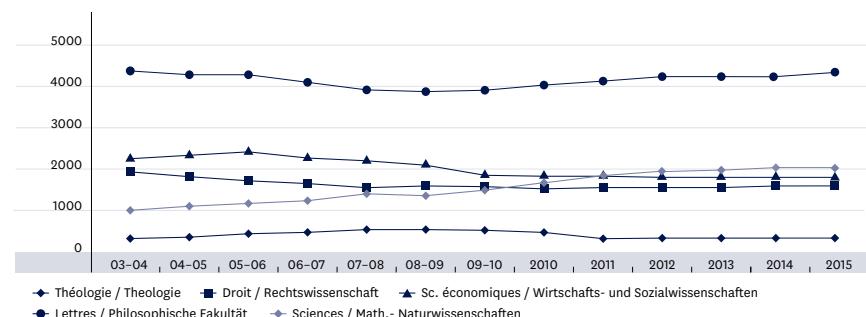
Garantissant aux enseignant-e-s le respect de la confidentialité et la possibilité de prendre position face aux résultats de leurs évaluations, la procédure a été très bien accueillie. Elle a démontré que l'instrument utilisé pour les évaluations était adéquat pour mettre en évidence les éventuels points faibles des enseignant-e-s et que les discussions permettaient de les contextualiser et d'offrir des solutions concrètes pour les améliorer. Certains aspects de la procédure restent à clarifier, dont une meilleure délimitation des critères d'insuffisance et une pondération différenciée selon le type des cours évalués, de même qu'une définition plus précise des mesures administratives et des procédures qui s'y rapportent. Dans l'ensemble, toutefois, le projet-pilote s'est avéré un franc succès et a posé les bases pour garantir, toujours et encore, une meilleure assurance de la qualité de l'enseignement au sein de l'Université de Fribourg.

Etudiant-e-s | Studierende



Evolution générale des étudiant-e-s par faculté

Allgemeine Entwicklung der Studierenden nach Fakultät



RELATIONS INTERNATIONALES

Durant l'année académique 2014 – 2015, le contrat institutionnel pour le programme d'échange Swiss-European Mobility (SEMP) a été signé et les accords renouvelés. Ce programme remplace ERASMUS+ jusqu'à nouvel avis. Les accords, ciblés par domaine, concernent des échanges au niveau du bachelor, du master et du doctorat. Les soutiens financiers sous forme de bourses d'encouragement à la mobilité sont accordés pour tous les types d'échanges, y compris pour des stages en laboratoire ou en entreprise. La conclusion de nouveaux accords renforce également les liens avec des partenaires privilégiés en Allemagne, en Autriche, en France et en Italie, tout particulièrement à Hambourg, Heidelberg, Milan, Bologne, Pise, Angers, Paris et Toulouse.

De plus, notre offre de mobilité a été élargie par de nouvelles conventions avec des universités au Brésil, au Mexique, aux Etats-Unis et en Russie, tandis qu'une série de conventions a été renouvelée, notamment avec le Brésil, la Chine et la Malaisie. Enfin, des négociations en vue de nouvelles conventions sont en bonne voie avec l'Inde, la Chine, la Corée et le Japon.

Trente-cinq chercheuses et chercheurs ont bénéficié de bourses de l'Université et du Conseil de l'Université pour effectuer un séjour de recherche dans notre Alma mater. Les pays représentés sont les suivants: Bulgarie, Chili, Cuba, Espagne, France, Grande-Bretagne, Grèce, Iran, Italie, Palestine, Roumanie, Russie, République Tchèque, Sénégal, Tunisie, Turquie, Ukraine, Zimbabwe.

Deux chercheurs de la Hebrew University à Jérusalem ont pu séjournier à Fribourg et bénéficier de la bourse de la Fondation Jean et Bluette Nordmann.

L'Université a accueilli 20 professeur-e-s pour des échanges d'enseignement dans le cadre du programme SEMP, tandis que 26 de nos professeur-e-s ont effectué des séjours d'enseignement de courte durée dans des universités partenaires. Les échanges ont eu lieu avec des universités en Autriche, Allemagne, Bulgarie, Espagne, France, Hongrie, Italie, Lituanie, Pays Bas, Pologne, Portugal, Roumanie et Turquie.

Un groupe de 15 étudiant-e-s de l'Université of Electronic Science and Technology à Chengdu en Chine a effectué une visite pour rencontrer des groupes de recherche, établir des contacts et se familiariser avec l'offre de notre institution.

Un groupe de 19 délégué-e-s de 8 différents pays ont participé, à Fribourg, à un séminaire de quatre jours, organisé en collaboration avec l'Université de Lausanne et financé par le programme SEMP, sur le thème de la mobilité et de l'internationalisation.

Des délégations d'universités partenaires ou futures partenaires, venant d'Australie, du Brésil, de Chine, des Etats-Unis, de l'Inde, du Japon et de Russie ont aussi été accueillies à Fribourg.



Répartition du nombre d'étudiant-e-s et jeunes chercheuses et chercheurs selon les programmes

Programme de mobilité	2013/2014	2014/2015		
		Nombre	%	
SEMP (ancien ERASMUS)	70%	366	63%	317
ISEP autres programmes en dehors de l'Europe (IN & OUT)	9%	47	9%	48
Mobilité suisse (IN & OUT)	6%	31	8%	40
Etudiants boursiers tous programmes confondus (IN)	15%	80	19%	102
Total	100%	524	100%	507

BeNeFri 2015

L'année sous rapport marque l'entrée en vigueur de la nouvelle convention-cadre BeNeFri. Ses principales innovations ont pour effet que les étudiant-e-s ont plus de liberté dans le choix des cours proposés, l'accès n'étant plus restreint à celles et ceux inscrit-e-s dans la voie d'études concernée. Toutefois, pour que la validation des crédits soit garantie, elles et ils doivent s'informer, auprès de leurs conseillères et conseillers aux études, de la reconnaissance, dans leur plan d'études, des prestations suivies dans le cadre du réseau. Selon les termes de la convention, la participation à ces échanges est désignée par «mobilité BeNeFri».

Pour les enseignant-e-s, la plus grande nouveauté consiste à ne plus avoir besoin de conclure une convention de branche avec les collègues des deux autres institutions pour formaliser une collaboration. Il leur suffit désormais d'annoncer au Rectorat, par la voie de service, que leur domaine d'études est accessible aux étudiant-e-s du réseau. Quant à la liste des cours offerts dans le cadre des échanges BeNeFri, il incombe désormais aux unités d'enseignement d'en faire la publication. L'information relative aux cours est ainsi décentralisée afin d'en améliorer la fiabilité .

Les coopérations BeNeFri menant à un diplôme conjoint – en l'occurrence l'informatique, les sciences de la terre, l'archéologie NEFRI et la convention Ancient Near Eastern Cultures Relating to Pre-Islamic Palestine/Israel (ANEC) – ne sont pas affectées par la nouvelle convention-cadre. Pour chacune, la convention de branche reste en vigueur, ainsi que les plans d'études et les règlements qui s'y rapportent. Les étudiant-e-s de mobilité BeNeFri peuvent cependant prendre part à l'un ou l'autre cours dans ces domaines, tou-

jours à la condition de pouvoir les valider dans leurs plans d'études respectifs.

La mise en œuvre de ces simplifications nécessite toutefois des ajustements dans le fonctionnement administratif du réseau afin, d'une part, de redéfinir le rôle du Service d'admission et d'inscription (SAI), chargé de l'inscription au réseau et du remboursement des frais de transport, ainsi que, d'autre part, de renforcer l'information relative à BeNeFri sur les sites Internet des facultés. C'est dans ce sens que le Rectorat a lancé une procédure visant à transposer les nouveautés de la convention dans les différentes instances de l'Université. Les questions concernant la publication des listes de cours BeNeFri et le rôle de la page principale du réseau, hébergée sur le site de l'Université de Fribourg et dont le contenu sera essentiellement repris par le SAI et les facultés, seront traitées à cette occasion.

A noter encore, parmi les nouveautés introduites en 2015, l'augmentation des forfaits pour les remboursements des frais de transport, qui passent de Fr. 40.– à 50.– pour les porteurs d'un abonnement demi-tarif et de Fr. 100.– à 120.– pour ceux qui bénéficient d'un abonnement général.

La fréquentation du réseau garde la même ampleur que les années précédentes, puisque 809 étudiant-e-s ont pris part aux échanges au semestre de printemps (contre 774 au printemps 2014) et 828 au semestre d'automne (contre 853 en automne 2014). Parmi ces derniers, on dénombre 383 mouvements de Berne vers Fribourg et 66 de Fribourg à Neuchâtel. La mobilité de Berne vers Fribourg compte 379 échanges, alors qu'on ne compte que 41 déplacements de Neuchâtel vers Fribourg.

WEITERBILDUNG

Die Weiterbildungsstelle hat im Jahr 2015 an 67 Tagen 39 ein- bis zweitägige Kurse durchgeführt, die von rund 800 Personen besucht worden sind. Dies führte zu rund 1'400 Teilnehmertagen (Dauer der Weiterbildung multipliziert mit der Anzahl an Teilnehmenden). Darüber hinaus fanden im Weiterbildungszentrum zahlreiche mehrtägige Module von 17 CAS bzw. DAS statt, was gut 3'300 Teilnehmertage ergab. Diese Weiterbildungen richteten sich an ein zahlenmäßig eher kleines Publikum, d.h. durchschnittlich rund 20 Personen pro Kurstag. Fachtagungen hingegen sind Grossveranstaltungen. Im Berichtsjahr hat die Weiterbildungsstelle 12 Tagungen organisiert, an denen gut 3'600 Personen teilgenommen haben. Dies führte zu weiteren 5'700 Teilnehmertagen. Insgesamt hat die Weiterbildungsstelle in der einen oder andern Form also zu knapp 11'000 Teilnehmertagen beigetragen.

Die mit Abstand grösste Veranstaltung ist die alle zwei Jahre stattfindende interdisziplinäre Baurechtstagung, welche 2015 zwei Mal auf Deutsch und einmal auf Französisch angeboten wurde. Alle drei Durchführungen waren überbucht. Allein diese Veranstaltung brachte rund 1'900 Personen an die Universität Freiburg. Viele Personen übernachteten in Freiburg, besuchten ein Restaurant oder kauften ein Mitbringsel. Nicht nur die Baurechtstagung, sondern auch andere mehrtägige Tagungen haben insofern beachtliche positive wirtschaftliche Nebeneffekte auf den Standort Freiburg.

Zum ersten Mal fand im Berichtsjahr eine französischsprachige Tagung zum Erbrecht statt, welche innert kurzer Zeit mit 300 Personen ausgebucht war. Diese eintägige Veranstaltung wird inskünftig jedes Jahr angeboten. Erfolgreich waren auch die Symposien zum Familienrecht. Auf Deutsch zählte man rund 200, auf Französisch knapp 300 Teilnehmende. *La Journée Juridique Valaisanne* weckte ebenfalls das Interesse von gut 200 Personen. Das *Colloque du droit de la responsabilité civile* brachte rund 150 Fachleute aus den Bereichen Versicherung und Haftpflicht zusammen. Die Konkurrenz zwischen Anbietern juristischer Fachtagungen ist sehr gross. Umso erfreulicher ist der Erfolg der Freiburger Tagungen, die immer wieder Personen aus der ganzen Schweiz an unsere Universität locken.

Die Weiterbildungsstelle hat neben diesen Grossanlässen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät auch Tagungen im Bereich Psychologie und Heilpädagogik organisiert, die ebenfalls schöne Teilnehmerzahlen ergeben haben.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass – wie bereits im Vorjahr – die meisten Teilnehmertage im Bereich Weiterbildung entweder durch den Besuch eines CAS oder einer juristischen Tagung entstanden sind. Insofern bestätigt sich auch die Attraktivität des Weiterbildungsformats *Certificate of Advanced Studies* (CAS).





Institut für Verbands-, Stiftungs- und Genossenschaftsmanagement (VMI)

Mehr als 300 Führungskräfte aus Deutschland, Österreich, Italien, Luxemburg und der Schweiz besuchten 2015 während mindestens einer Woche ein Weiterbildungsangebot des VMI. Über 50 der Absolventinnen und Absolventen schlossen ihre Ausbildung mit einem DAS oder CAS ab. Das VMI ist damit führend im Bereich der Executive Education für Nonprofit-Organisationen im deutschsprachigen Raum. In Kooperation mit Swiss Olympic, der Wirtschaftskammer Österreich, dem Roten Kreuz in Bayern und Österreich, dem Weissen Kreuz im Südtirol, aber auch der Katholischen Kirche in der Schweiz bietet das VMI weitere Möglichkeiten an, sich mit den spezifischen Managementproblemen und Herausforderungen des entsprechenden Sektors vertraut zu machen.



Institut für Baurecht

Die traditionelle Schweizerische Baurechtstagung 2015 zog rund 1'900 Teilnehmer an; besonderer Ansporn war, dass auch zahlreiche Fachleute aus der Bauindustrie die Tagung besuchten. Neu lanciert wurde ein CAS für Planerinnen und Planer, die bei Bauprojekten auch hinsichtlich rechtlicher Aspekte eine zentrale Rolle spielen. Im Herbst 2015 nahmen mit Prof. Martin Beyeler und Prof. Arnold Rusch zwei Kollegen die Arbeit am interdisziplinären smart living lab auf, um sich dort den neuartigen Rechtsfragen zu stellen, die sich rund um das Habitat der Zukunft stellen. Ins vergangene Jahr fiel schliesslich der Start zu einem breit angelegten Forschungsvorhaben im Bereich des Natur- und Heimatschutzes, das von Prof. Jean-Baptiste Zufferey geleitet und vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) getragen wird.



Institut für Europarecht

Das Institut für Europarecht, das eng mit den Rechtswissenschaftlichen Fakultäten der Universitäten Bern und Neuenburg kooperiert, legt seit seiner Gründung grossen Wert auf Weiterbildungsaktivitäten unterschiedlicher Art. So führt das Institut – neben diversen öffentlichen Vorträgen (im Jahr 2015 ist insbesondere der Festvortrag zum 20-jährigen Bestehen des Instituts von Prof. Dr. Norbert Lammert, Präsident des Deutschen Bundestages, zu erwähnen) und Tagungen im Europarecht – insbesondere eine strukturierte Weiterbildung im Bereich des Datenschutzrechts durch, die vier thematische Seminare sowie den jährlich stattfindenden Schweizerischen Datenschutzrechtstag umfasst. Angelaufen ist im Jahr 2015 weiter der gemeinsam mit dem Zentrum für Migrationsrecht auf deutsch und französisch angebotene CAS «Migrationsrecht», ein aus insgesamt sieben Modulen bestehender Lehrgang für im Migrationssektor tätige Personen, der auf reges Interesse gestossen ist.



international institute of management in technology (iiimt)

L'iimt est un institut leader et dynamique dans les domaines de la formation continue et de la recherche. Sa compétence est axée dans le secteur des technologies de l'information et de la communication (ICT) et des énergies (Utility). Sa mission est de préparer les participants à une carrière dans des postes de direction. L'iimt a offert avec succès, en 2015, différents programmes d'études: Executive MBA, Executive Diploma et Executive CAS, ainsi que des cours spécialisés. La structure modulaire des cours offre un taux élevé de flexibilité. Les étudiant-e-s ont pu, par ailleurs, participer à des cours dans les universités partenaires, telles que la Cambridge Judge Business School et l'ECUST China. Environ 90 étudiant-e-s issus de 19 nationalités, ainsi que 70 professeur-e-s et expert-e-s nationaux et internationaux ont pris part aux cours de l'iimt.



INTERDISCIPLINARITÉ

Poursuivant les efforts des rectorats précédents, la nouvelle équipe réctorale a choisi d'inscrire l'encouragement de l'interdisciplinarité et des structures interfacultaires parmi les objectifs majeurs de son programme d'activité. Maître-mot du monde de l'éducation depuis plus d'une vingtaine d'années, l'interdisciplinarité ne doit pas simplement être considérée comme une mode éphémère. Elle répond, au contraire, à un besoin réel de notre société. En effet, au-delà des savoirs disciplinaires spécialisés, lointain héritage de l'esprit rationaliste du XIX^e siècle, notre société plurielle éprouve aujourd'hui le besoin d'aborder les problèmes de façon concertée, en mettant en dialogue les approches spécifiques des diverses disciplines pour apporter des réponses nouvelles, plus riches et plus nuancées aux questions débattues. L'objectif est de dépasser le cloisonnement né de l'hyperspecialisation disciplinaire dans le but de favoriser une approche globale et fédératrice susceptible d'apporter des éclairages nouveaux.

C'est cet esprit d'échange, de dialogue et d'enrichissement mutuel que l'Université de Fribourg souhaite encourager, dans la lignée de sa tradition humaniste. Au cours des dernières années, plusieurs domaines ont déjà introduit dans leurs programmes d'études des modules interdisciplinaires. Des masters interdisciplinaires ont également vu le jour, en particulier dans le domaine du droit et des sciences sociales, mais aussi dans les disciplines scientifiques, ainsi

qu'en philosophie, en histoire et en littérature comparée. Les écoles doctorales peuvent aussi s'avérer un lieu privilégié pour favoriser ces échanges entre disciplines et susciter une réflexion globale. A plus forte raison, il est important pour l'Université de Fribourg d'encourager les structures interfacultaires (comme des centres, des instituts, des programmes, etc.) mettant en synergie les compétences propres à chaque domaine autour d'une problématique commune. Nous avons choisi de présenter ci-contre quelques exemples particuliers, dans le but d'illustrer les efforts entrepris par notre Université au cours des dernières années et pour encourager les facultés et les programmes à poursuivre dans cette voie. Le lecteur y verra que l'interdisciplinarité se vit au quotidien au sein de notre Alma mater et qu'elle touche souvent des thématiques d'une grande actualité, telles que la place de l'islam dans la société, les différents aspects touchant la famille ou encore les questions liées à l'environnement et au développement durable.

Pôle Ethique

Le Rectorat propose, grâce à l'appui du Conseil de l'Université, une offre de formation en éthique dans les différentes facultés. Le Pôle Ethique de l'Université, qui a été récemment rattaché à l'Institut interdisciplinaire d'éthique et des droits de l'homme, a pour but d'offrir une plateforme de réflexion interdisciplinaire aux défis éthiques posés par la société contemporaine dans un contexte pluraliste. Cette offre de formation et de recherche permet aux étudiants des diverses facultés d'être sensibilisés aux enjeux éthiques inhérents à leur spécialisation.



Centre Suisse Islam et Société (CSIS)

Le Centre développe des formations continues abordant des thématiques liées à l'islam, en particulier dans le contexte helvétique. Ces formations traitent de sujets de société de façon interdisciplinaire et se nourrissent des perspectives des sciences humaines et sociales, de la théologie et du droit. S'adressant aux professionnels qui travaillent au contact de la pluralité culturelle et religieuse suisse, elles combinent les apports théoriques et historiques et encouragent le transfert des connaissances vers la pratique. Conçues comme des espaces d'éducation continue et d'autoréflexion, les formations du CSIS privilégiennent un métissage des interventions et incitent des universitaires, des connaisseurs de milieux professionnels et des représentants d'associations musulmanes à croiser leurs expertises.



Bachelor-Zusatzfächer in Umweltwissenschaften

30 oder 60 ECTS

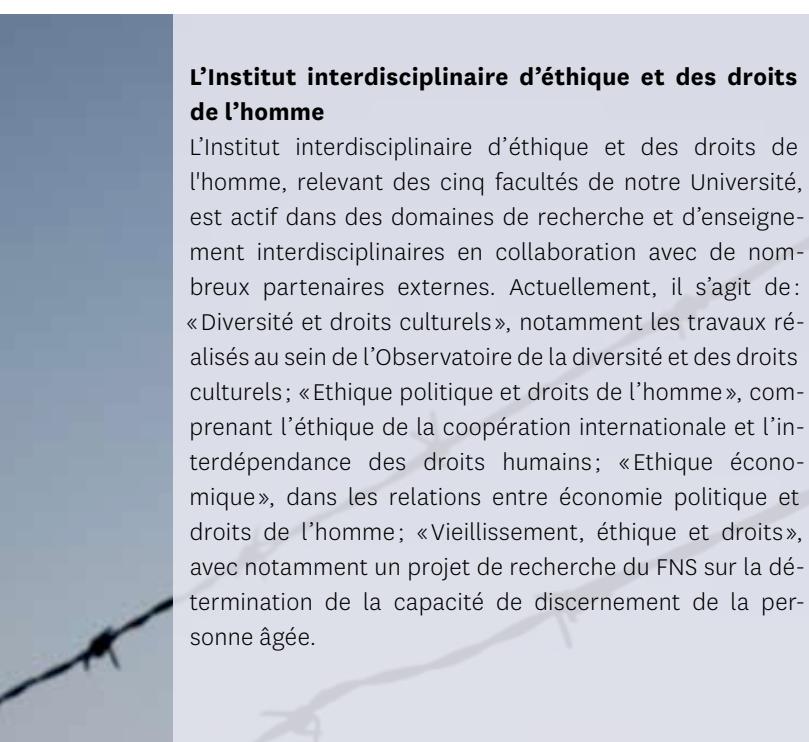
Das interfakultäre Bachelor-Zusatzfachprogramm in Umweltwissenschaften kann von Studierenden aus allen Fakultäten belegt werden, sofern das jeweilige Studienprogramm dies zulässt. Es bietet ein breites Angebot zu umweltrelevanten Themen, das sich von Umweltethik über naturwissenschaftliche Kurse bis zu Umweltökonomie und Nachhaltige Entwicklung erstreckt, ergänzt durch ein Wahlprogramm, ein interessantes Exkursionsangebot sowie ein externes Praktikum. Das Programm basiert auf einer Konvention aller fünf Fakultäten der Universität und legt Wert sowohl auf theoretisches Grundwissen, als auch auf Einsicht in die Praxis und auf die Diskussion aktueller Herausforderungen. In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Zahl der Einschreibungen mehr als verdoppelt und liegt im HS 15 bei knapp 90 Studierenden.

L'Institut interdisciplinaire d'éthique et des droits de l'homme

L'Institut interdisciplinaire d'éthique et des droits de l'homme, relevant des cinq facultés de notre Université, est actif dans des domaines de recherche et d'enseignement interdisciplinaires en collaboration avec de nombreux partenaires externes. Actuellement, il s'agit de: «Diversité et droits culturels», notamment les travaux réalisés au sein de l'Observatoire de la diversité et des droits culturels; «Ethique politique et droits de l'homme», comprenant l'éthique de la coopération internationale et l'interdépendance des droits humains; «Ethique économique», dans les relations entre économie politique et droits de l'homme; «Vieillissement, éthique et droits», avec notamment un projet de recherche du FNS sur la détermination de la capacité de discernement de la personne âgée.

Institut für Familienforschung und -beratung

Das Institut für Familienforschung und -beratung bot im Jahr 2015 annähernd zwanzig ein- bis zweitägige Weiterbildungskurse in deutscher und französischer Sprache an. Aus interdisziplinärer Sicht wurden wichtige Themengebiete im Familienrecht thematisiert, wie etwa die gemeinsame elterliche Sorge, die Anhörung des Kindes, häusliche Gewalt, psychische Erkrankungen im Alter oder Kinderbelange im Scheidungsrecht. Ein breites Publikum, darunter Fachanwälte, Mitglieder von Gerichten und Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden wie auch Fachleute aus Psychologie und Sozialarbeit, nahmen daran teil. Für Fachleute aus dem pädagogischen und psychologischen Bereich führte das Familieninstitut Fortbildungen zur Ausbildung von Triple-P-Fachleuten durch. Die interdisziplinär gestaltete IFF-Tagung vom 19. Juni 2015 «Familie und Diversität» widmete sich der aktuellen Situation von Eltern und Kindern und deren (un)begrenzten Möglichkeiten.



FACULTÉ DE THÉOLOGIE | GÉNÉRALITÉS

La Faculté a montré son rayonnement international et national au travers de manifestations académiques auxquelles des invité-e-s de marque ont assisté.

Le monde politique était présent lors du cycle de cours «Wozu Religion: Die Rolle des Glaubens in Kultur und Gesellschaft heute», pendant lequel l'ancien Conseiller fédéral Moritz Leuenberger a tenu une conférence. A une autre occasion, le 24 novembre, Yannick Buttet, conseiller national valaisan, a donné une conférence sur le thème «Légiférer sur la mort: l'éthique a-t-elle encore une place?».

Du 28 au 30 mai, des chercheuses et chercheurs germanophones ont pris part au symposium interdisciplinaire «Luther: Zankapfel der Konfessionen und <Vater im Glauben>?». Le 24 juin, les participant-e-s à la Rencontre assyriologique internationale se sont rendus au bâtiment de Miséricorde, afin de visiter le Musée Bible+Orient. La présence d'environ 180 expert-e-s de l'archéologie et des langues du Proche Orient Ancien dans le musée, qui ne peut accueillir que 40 personnes à la fois, fut un défi particulier.

Des bibliques d'Israël, d'Afrique du Sud et de plusieurs pays européens se sont réunis en octobre pour le Colloque international de l'Institut Dominique Barthélémy traitant du «Texte du Lévitique».

En décembre, le Cardinal Kurt Koch était l'hôte du symposium bilingue sur les 50 ans de la déclaration «Dignitatis Humanae» du Concile Vatican II, organisé par le Centre d'études pastorales comparées et l'Institut pour l'étude et le dialogue interreligieux.

La distinction au titre de Docteur honoris causa décernée à Denis Edwards, professeur de théologie systématique à Adelaïde en Australie du Sud, a attiré l'attention sur la recherche anglophone consacrée à la relation entre écologie

et théologie. Denis Edwards puise dans des traditions bibliques et théologiques, afin de les développer comme ressources pour une théologie écologique.

En ce qui concerne le corps professoral, Thomas Schumacher a été engagé en tant que professeur associé germanophone pour le Nouveau Testament, dès son obtention du *nihil obstat* de la Congrégation pour l'Education Catholique, en début d'année. Joachim Negel a, quant à lui, obtenu le *nihil obstat* en mai et a été engagé comme professeur ordinaire bilingue en théologie fondamentale. Enfin, Guido Vergauwen o.p., professeur de théologie fondamentale et ancien recteur, a pris sa retraite.

La préparation de l'accréditation de la Faculté par «l'Agenzia della Santa Sede per la Valutazione e la Promozione della Qualità delle Università e Facoltà Ecclesiastiche» (AVEPRO) a considérablement occupé la Faculté. Dans ce but, elle a retravaillé les modules des plans d'études. Le Saint-Siège a adhéré au processus de Bologne. Cependant, il prévoit cinq ans d'études de théologie pour le premier diplôme canonique, alors que les facultés de théologie en Suisse ont adopté le plan d'études de swissuniversities, qui divise ces cinq ans en trois ans pour l'obtention du bachelor et deux pour le master. Réconcilier les systèmes civil et ecclésial est un enjeu important qui conduit à des négociations constructives avec la Congrégation pour l'Education Catholique.



Prof. Hans-Ulrich Steymans
Doyen



Prof. Joachim Negel
Ordentlicher Professor für Fundamentaltheologie am Departement für Glaubens- und Religionswissenschaft, Philosophie



Prof. Thomas Schumacher
Assoziierter Professor für Neues Testament am Departement für Biblische Studien



Prof. Michael Sherwin
Promotion de professeur associé à professeur ordinaire de théologie morale fondamentale

LEHRE

Einen Auftakt des Studienjahres setzte der 8. zweisprachige Studentag Theologische Fakultät – CCRFE am 24. März 2015 zum Thema «Das Leben begleiten, um Berufungen zu begleiten». Zweisprachig war auch die von den Studierenden organisierte interdisziplinäre Woche im April unter dem Titel «Apocalypse Now: Vom Anfang und Ende der Welt». Mit Naturwissenschaftlern vom CERN, Neurowissenschaftlern und Philosophen widmete man sich den Fragen: Was war am Anfang? Was erwartet uns am Ende?

Das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft (Szig) hat den Lehrbetrieb aufgenommen. Co-Leiter PD Dr. Hansjörg Schmid bot folgende Veranstaltungen an: «Europa zwischen Wertegemeinschaft und Exklusionstopos. Erkundungen christlicher und islamischer Sozialethik» sowie «Islam in sozialen Handlungsfeldern». Mit Prof. Mariano Delgado und dem Co-Leiter des Zentrums, Dr. Serdar Kurnaz, organisierte er die Tagung «Zwischen Moschee, Gesellschaft und Universität – Islamische Selbstauslegung im Dialog»; mit Serdar Kurnaz den Blockkurs «Islamisch-theologische Studien. Methoden – Forschungsfelder – aktuelle Herausforderungen». Serdar Kurnaz hielt die Spezialvorlesung «Grundthemen islamisch-theologischer Studien».

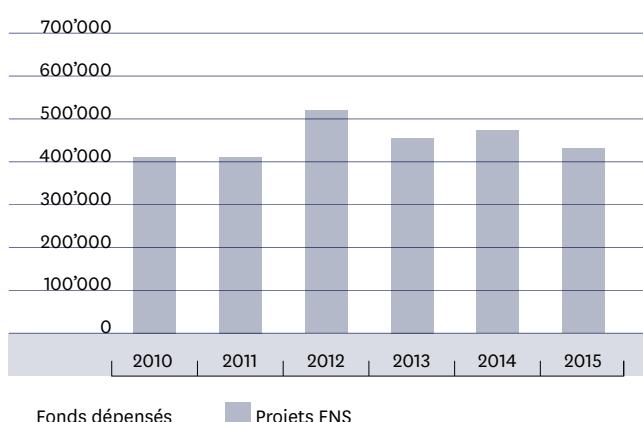
Das Zentrum für Glaube und Gesellschaft organisierte im Juni den Studentag «Faith and Globalization» mit Prof. Miroslav Volf von der Yale University.

Mehrfach fanden Spezialveranstaltungen für die Doktoranden statt: Am 27. März zum Thema «La vulnérabilité» unter der Leitung von Prof. Thierry Collaud; am 8. – 11. Oktober unter dem Titel «La pastorale des fins dernières – Communion des malades, confession, viatique, extrême-onction dans les Rituels au Moyen Âge» organisiert durch Prof. Martin Klöckener; am 13. November gab es eine vom Doktoratsprogramm «De Civitate Hominis» veranstaltete akademische Versammlung der Doktoranden mit Prof. John Milbank aus Nottingham zur Radical Orthodoxy; schliesslich am 27. – 28. November das Colloque CUSO «La rhétorique sémitique».

Zum Studentag der Groupe Suisse d'Études Patristiques zu «Jakob von Sarug im Schnittpunkt des christlichen Orients» hat Prof. Franz Mali im Oktober geladen. Die von Dr. phil. Regula Zwahlen geleitete Forschungsstelle Sergij Bulgakov am Institut für Ökumenische Studien veranstaltete im Dezember ein interdisziplinäres Kolloquium.

TITRES DÉCERNÉS VERLIEHENEN DIPLOME	2015
Bachelor	14
Master	24
Doctorats Doktorate	14
Diplômes postgrade Postgraduierte Diplome	8

Fonds tiers de recherche



- In Zusammenarbeit mit dem Institut für Ökumenische Studien (Prof. Barbara Hallensleben) bereitet Prof. Will Cohen (Scranton University USA) die erste Gesamtübersicht über die Entwicklung des Begriffs «Schwesterkirchen» vor. Das Projekt entspricht der Aufforderung von Papst Johannes Paul II., eine Theologie der Schwesterkirchen für den Weg der Einheit von Ost- und Westkirchen leitend werden zu lassen. Die Forschungen tragen auch zum Verständnis der innerorthodoxen Einheit bei, besonders im Hinblick auf die Panorthodoxe Synode, die für 2016 angekündigt ist.
- BODO (BIBLE+ORIENT DATABASE ONLINE) ist eine Online-Datenbank zur altorientalischen Ikonographie und Arbeitsinstrument des Forschungsschwerpunktes «Monumente der Bibel». Das mit 39'900 Franken aus dem Forschungspool geförderte Projekt (Dr. Thomas Staubli) ermöglichte die Eingabe von 2059 Datensätzen in BODO aus dem Bereich der Amulette aus Palästina/Israel.
- Das internationale und interdisziplinäre Forschungskolloquium «Die (de-)humanisierende Dimension von Religion(en)» (Prof. Salvatore Loiero) stellt sich dem Vorwurf, Religionen ständen humanen Gesellschaften entgegen. Ziel ist die selbstkritische Analyse dehumansierender Potentiale von Religionen. Wie kann der Anspruch des Christentums als humanisierende Kraft formuliert werden?
- Das vom SNF geförderte Forschungsprojekt «Luther – Zankapfel der Konfessionen und <Vater im Glauben? Historische, systematische und ökumenische Zugänge» (Prof. Mariano Delgado) besteht aus einer interdisziplinären Tagung (28.–30. Mai 2015) und einer Buchpublikation (Herbst 2016).
- Le programme de collaboration entre la Suisse et la Lituanie «Recherches et développement scientifiques» a choisi d'attribuer un soutien de 85'261 Euro à un projet binational d'une durée de neuf mois. Ainsi, des chercheuses et chercheurs suisses et lituaniens étudieront les traditions exégétiques de l'Antiquité sous l'égide du Professeur Franz Mali. Le projet de recherche «Les traditions exégétiques dans la philosophie, le judaïsme et le christianisme antiques. Leur origine et contexte culturel» rassemble dix chercheuse et chercheurs venant de Lituanie et de Fribourg.
- A l'occasion des 30 ans de l'Association biblique catholique (ABC) de Suisse romande, le Professeur François-Xavier Amherdt a conduit un projet visant à établir un inventaire aussi exhaustif que possible des moyens d'animation biblique de la pastorale et à proposer de nouvelles pistes, selon *Verbum Domini* de Benoît XVI. A paraître au printemps 2016.

L'antiphonaire cistercien primitif

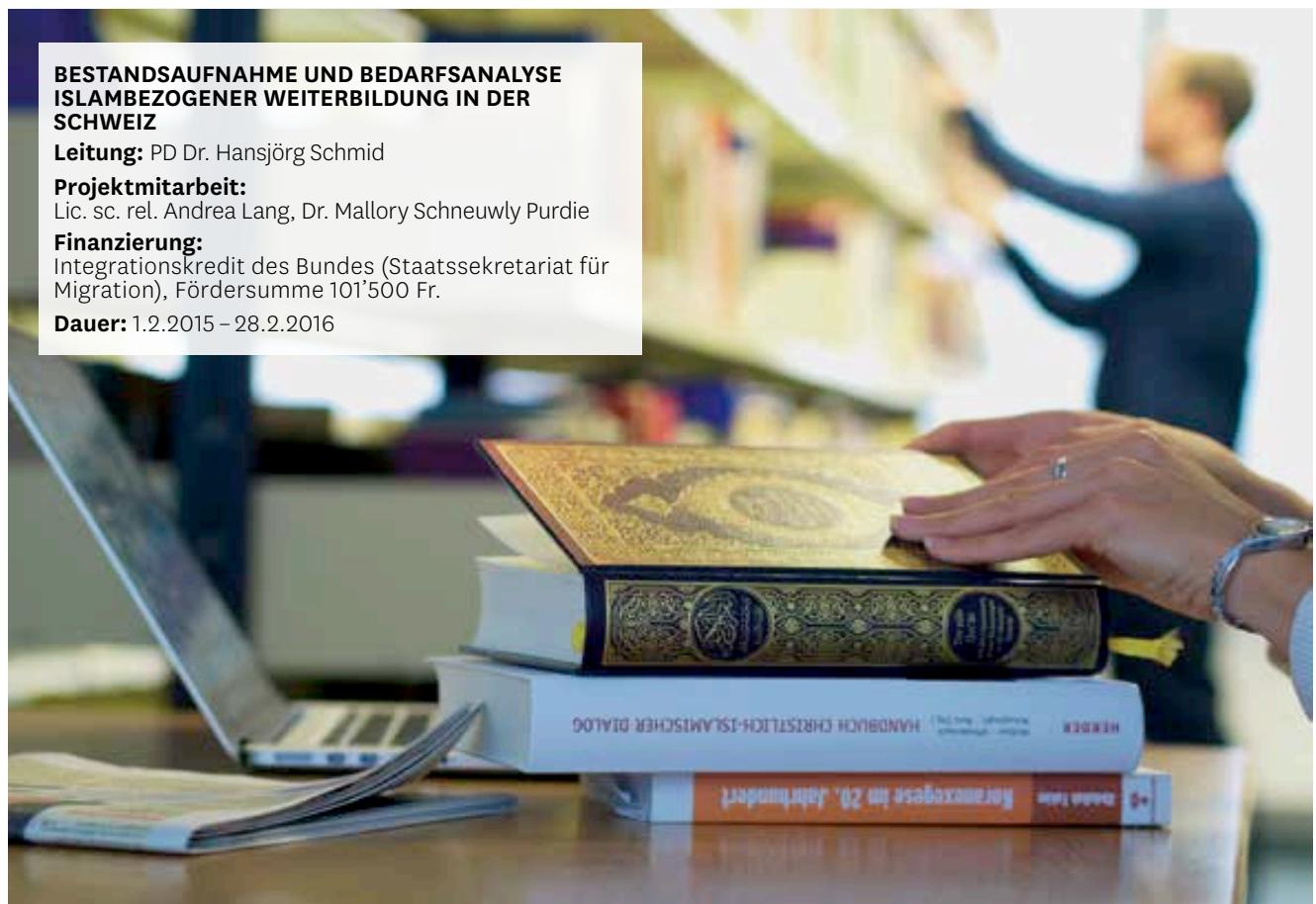
Le Professeur Martin Klöckner dirige une recherche, en collaboration avec la Docteure Alicia Scarcez, fondée sur l'analyse paléographique des antiphonaires cisterciens primitifs conservés à Tamié (France), à Westmalle (Belgique) et à la Fille-Dieu (Romont, Suisse), qui permettra l'édition de l'antiphonaire, importé de Metz à Cîteaux peu après 1108 et en usage dans l'ordre cistercien jusqu'au début des années 1140. Les manuscrits, qui constituent le socle de l'étude, furent copiés vers 1130, avant d'être corrigés par les réformateurs de Bernard de Clairvaux vers 1140. La rareté des sources et l'imbrication des mains originelles et correctrices sont certainement les raisons pour lesquelles personne n'a, jusqu'ici, tenté de restituer l'antiphonaire dans son état initial.

L'édition fournira la totalité des textes latins, des mélodies intactes, ainsi que les chants dont les notes grattées peuvent être restituées avec fiabilité. Ce projet, soutenu par le FNS, présente le double intérêt d'éclairer les origines du chant cistercien et de rendre compte de la tradition messine du début du XII^e siècle.

Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse islambezogener Weiterbildung in der Schweiz

Europäische Gesellschaften sind zunehmend Weiterbildungsgesellschaften. Weiterbildung gilt auch als Schlüssel für die Integration. Im Sinne eines dialogischen Integrationsverständnisses ist es erforderlich, dass Weiterbildungsangebote zwischen Erwartungen des Staates und der Migranten vermitteln. Das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG) hat die Aufgabe, Weiterbildungen in Bezug auf Islam und Gesellschaft anzubieten. Als Grundlage dafür hat das SZIG ein Projekt zur Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse islambezogener Weiterbildung durchgeführt. Ziel des Projekts war es, mittels mehr als 50 qualitativen Experteninterviews und weiterer Recherchen einerseits bestehende Weiterbildungsangebote auszuwerten und andererseits den Bedarf an Weiterbildung bei Funktionsträgern islamischer Organisationen (Vorstände, Lehrkräfte, Leitende von Jugend- oder Frauengruppen, Imame) wie bei Fachpersonen aus den Bereichen Verwaltung, Bildung und Soziales zu erheben. Ein Ergebnis ist, dass bestehende Angebote der Weiterbildung muslimische Zielgruppen kaum erreichen. Partizipationshindernisse sind vor allem Kosten, Zeit und die thematische Ausrichtung. Hinsichtlich des Weiterbildungsbedarfs besteht ein hohes

Mass an Übereinstimmung zwischen den Erwartungen der befragten staatlichen Akteure und der Muslime selbst. Beide wünschen sich eine Professionalisierung und Stabilisierung der islamischen Vereine als Ansprechpartner sowie Angebote zu ganz unterschiedlichen Themen wie Extremismusprävention, öffentliche Kommunikation, Geschlechterfragen, Religionsrecht, Pädagogik und sozialen Handlungsfeldern. Die Untersuchung zeigt auch, dass die Tätigkeitsfelder islamischer Organisationen in der Schweiz sehr breit sind. Sie reichen von religiösen und sozialen Aktivitäten bis hin zu eigenen Angeboten im Bereich der Weiterbildung. In vielen Fällen leistet der interreligiöse Dialog eine wichtige Vermittlungsfunktion, indem er unterschiedliche Akteure vernetzt und ein Bewusstsein für deren Anliegen schafft. Die Ergebnisse des Projekts werden in einem Bericht mit Handlungsempfehlungen veröffentlicht.



BESTANDSAUFGNAHME UND BEDARFSANALYSE ISLAMBEZOGENER WEITERBILDUNG IN DER SCHWEIZ

Leitung: PD Dr. Hansjörg Schmid

Projektmitarbeit:

Lic. sc. rel. Andrea Lang, Dr. Mallory Schneuwly Purdie

Finanzierung:

Integrationskredit des Bundes (Staatssekretariat für Migration), Fördersumme 101'500 Fr.

Dauer: 1.2.2015 – 28.2.2016

FACULTÉ DE DROIT | GÉNÉRALITÉS

En septembre 2015, la Faculté a fêté ses alumni. Lors de la Journée IUS Alumni, de nombreuses personnalités ont été invitées par la Faculté à participer à des tables-rondes sur des thèmes brûlants. Ainsi, l'ancien Juge auprès de la Cour européenne des droits de l'homme et alumnus de la Faculté de droit, le Professeur émérite Giorgio Malinvernini, a débattu avec des professeurs de la Faculté sur le thème « Quelle est la relation de notre Constitution au droit international? »; le Vice-président de l'Association des Libres Penseurs Section Valais, Valentin Abgottspion et le Secrétaire général de la Conférence des Evêques Suisses, Erwin Tanner, un alumnus, en ont fait de même sur la question « L'Etat doit-il interdire les symboles religieux dans ses bâtiments? ». Enfin, les nombreux alumni présents ont assisté à un débat nourri entre professeurs de la Faculté sur le thème « La maternité de substitution doit-elle être autorisée, ou au moins reconnue? ». Agrémentée par des professeurs-musiciens, cette rencontre s'est terminée par une soirée festive aux couleurs fribourgeoises. La prochaine Journée aura lieu le 24 septembre 2016, prenez-en déjà note pour être des nôtres!

Les discussions publiques de la série « Le droit en débat » ont marqué l'année. Imaginez quelques professeur-e-s, spécialistes de diverses matières, qui débattent avec passion de thèmes actuels devant un auditoire débordant d'étudiant-e-s et de public captivé et attentif: un vrai régal. Les débats 2015 portaient sur la « gestation pour autrui » et sur le « Whistleblowing ». Débat public aussi sous l'égide de la Fachschaft JUS, qui a abordé la question de la particularité de la Suisse et des étrangers. Soulignés par des extraits de journaux cinématographiques de plus de cinquante ans, les propos des protagonistes, dont l'ancien Conseiller fédéral Moritz Leuenberger, ont suscité discussions et réponses d'un panel haut de gamme.

La Faculté a poursuivi son implication internationale, non seulement par la présence de professeur-e-s dans des conférences et des cours à l'étranger, mais aussi en participant plus activement au Center for Transnational Legal Studies (CTLS) à Londres. La Faculté a aussi accueilli plus de 40 étudiant-e-s de 28 nationalités pour un LLM en droit des affaires transculturel en anglais; elle a permis à plus de cent étudiant-e-s de passer un ou deux semestres d'études à l'étranger, avec un nombre semblable d'étudiant-e-s étrangers accueillis dans notre Faculté.

C'est le but des nombreux symposiums et cours de formation assurés par la Faculté. Si la Faculté est dynamique, c'est aussi grâce au parcours de ses alumni. En 2015, le Président du Tribunal fédéral, Gilbert Kolly, et le Président du Tribunal administratif fédéral, Jean-Luc Baechler, ont tenu à adresser des paroles aux nouveaux diplômé-e-s. De même, notre nouveau Docteur honoris causa Michel Lachat a fait réfléchir son auditoire sur la question fondamentale : « A quoi sert un juge pénal des mineurs? ». Autant de moments forts pour une Faculté qui reste présente sur tous les fronts.

Prof. Pascal Pichonnaz
Doyen



TITRES DÉCERNÉS VERLIEHENE DIPLOME	2015
Bachelor	210
Master	192
Doctorats Doktorate	14
Diplômes postgrade Postgraduierte Diplome	10

ENSEIGNEMENT

La Faculté de droit est heureuse d'accueillir trois nouveaux professeurs. Il s'agit de Yves Mausen, professeur ordinaire en histoire du droit et en droit des religions, qui fut précédemment professeur durant dix ans à l'Université de Montpellier. Les professeurs associés Arnold Rusch, depuis le 1^{er} septembre 2015, et Martin Beyeler, depuis le 1^{er} décembre 2015, ont entamé leur activité auprès du projet Smart Living Lab (SSL), afin d'examiner notamment les enjeux juridiques dans l'habitat intelligent. Successeur du Professeur Yves Le Roy depuis le 1^{er} août 2015, le Professeur Yves Mausen a donné sa leçon inaugurale le 3 décembre dernier sur le thème suivant : «Le procès et la pitié – La vision médiévale du *due process of law*». A l'occasion du Dies academicus, l'ancien Président du Tribunal pénal des mineurs du Canton de Fribourg, Monsieur le juge Michel Lachat, s'est vu conférer le grade de Docteur honoris causa de notre Faculté.

Cette année encore, nos étudiants ont décroché des prix académiques importants. Le Prix du Prince du Liechtenstein, prix octroyé à une recherche de grande qualité, toutes facultés confondues, qui se préoccupe d'une conception chrétienne du monde et de l'homme, a été décerné pour la première fois à un juriste, Wossen Aregay, pour son excellent travail de doctorat relatif à l'Etat-nation pluriel. Le Prix Gottlob, qui récompense la meilleure thèse dans le domaine juridique, ayant obtenu la plus haute évaluation de l'Université de Fribourg et qui se distingue, de surcroît, par une qualité scientifique de premier ordre, a été attribué à Raphaël Eggs pour son ouvrage sur *Les «autres préjugées» de l'expropriation*.

Depuis l'automne 2015, l'Institut de droit suisse et international de la construction propose une formation continue en droit de la construction et des marchés publics pour planificateur. Un nouveau symposium en droit immobilier en collaboration avec la Chambre fribourgeoise de l'immobilier a été lancé en 2015 et a été renouvelé en 2016. Ces offres s'ajoutent à un programme de formation continue de la Faculté déjà extrêmement riche. Des journées du droit de la construction dans les deux langues avec plus de 2000 participant-e-s, aux symposiums sur le droit de la famille, sur la protection des données, sur le droit de la responsabilité civile, sur le droit de la concurrence, notre Faculté assure le «service continu» pour les juristes, avocat-e-s et juges de toute la Suisse. Des conférences scientifiques nationales et internationales ont également ponctué l'année académique.



Prof. Martin Beyeler

Assozierter Professor für Baurecht
(in der Forschungsgruppe smart living lab) am Département für Öffentliches Recht



Prof. Yves Mausen

Professeur ordinaire d'histoire du droit et droit des religions auprès du Département de droit public



Prof. Arnold Rusch

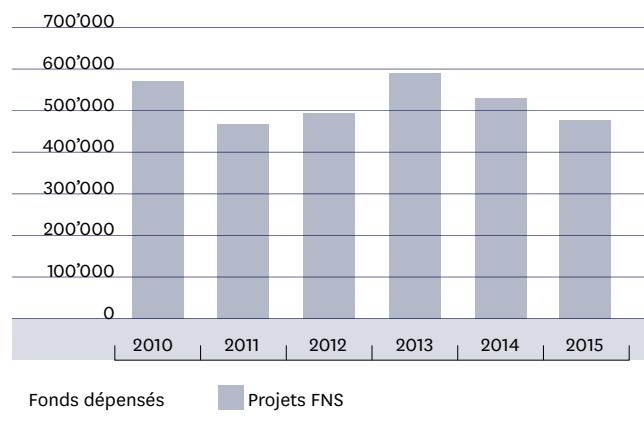
Assozierter Professor für Baurecht
(in der Forschungsgruppe smart living lab) am Département für Privatrecht

- Depuis 2012, la Professeure Samantha Besson dirige le projet de recherche libre FNS «La restriction des droits fondamentaux dans l'Union européenne». Il vise à proposer une interprétation des critères de justification des restrictions aux droits fondamentaux, énumérés à l'art. 52 par. 1 de la Charte des droits fondamentaux de l'UE, qui soit cohérente avec les critères énumérés dans la Convention européenne des droits de l'homme. A cette fin, les développements récents liés aux négociations de l'adhésion de l'UE à la CEDH sont particulièrement pris en compte. Stéphanie U. Colella, doctorante à 100%, est financée par le FNS dans le cadre du projet.
- L'ouvrage *Le droit des successions* (2. éd.) a été publié par le Professeur Paul-Henri Steinauer et présente l'ensemble du droit des successions. Après une introduction qui rappelle les principes de la réglementation, il traite de la vocation héréditaire (légale ou volontaire), ainsi que de la dévolution, y compris en matière d'entreprises et d'immeubles agricoles. On y trouvera aussi quelques aperçus de droit comparé et des développements plus approfondis, ainsi que de nombreuses références à la jurisprudence et à la doctrine. Il fait ainsi le point sur l'évolution du droit.
- Der von den Freiburger Professoren Bernhard Waldmann, Eva Maria Belser und Astrid Epiney veröffentlichte Basler Kommentar zur Bundesverfassung analysiert die einzelnen Verfassungsbestimmungen aus verfassungsrechtlicher Sicht, gibt Aufschluss über den Stand und die neuere Entwicklung der schweizerischen Verfassungsordnung und bezieht Stellung zu umstrittenen Fragen (z.B. zu den jüngst angenommenen Volksinitiativen).
- Am Lehrstuhl für Zivilrecht von Prof. Christiana Fountoulakis wurde 2015 eine gross angelegte, in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Soziale Arbeit in Luzern entstandene Studie im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes fertiggestellt. Untersucht wurden rechtliche, aber auch sozialarbeiterische und therapeutische Aspekte in Zusammenhang mit den neuen Instrumenten, Vorgaben und Kompetenzen in

diesem Bereich. Die Ergebnisse sind im Januar 2016 beim Haupt-Verlag in Buchform erschienen.

- International projects and other cross-border activity have become a common part of the European construction scene. The book «Studies in European Construction Law» (Prof. Hubert Stöckli et al.) has been published by the European Society of Construction Law. It contains accounts of the law of twelve major European jurisdictions in relation to a range of construction matters. The work offers students and practitioners the opportunity to make comparison between different approaches to common construction law issues in the jurisdictions represented.
- Wie gehen die anerkannten Kirchen damit um, dass sie finanziell vom Staat vermehrt nur noch für ihre Leistungen im gesamtgesellschaftlichen Interesse unterstützt werden? Warum besteht eine Blockade in Bezug auf die Anerkennung islamischer Gemeinschaften? Antworten auf diese und weitere aktuelle Fragen zum Religionsrecht liefert die von Prof. René Pahud de Mortanges herausgegebene Publikation «Staatliche Anerkennung von Religionsgemeinschaften: Zukunfts- oder Auslaufmodell?» (Freiburger Veröffentlichungen zum Religionsrecht Bd.31).

Fonds tiers de recherche



«The Emergence of a European Law on Foreigners»

Seit 2014 leitet Prof. Sarah Progin-Theuerkauf im Rahmen des SNF-Programms «NCCR-on the move» das Projekt «The Emergence of a European Law on Foreigners». Mit der Unterstützung von Céline Bauloz und Teresia Gordzielik analysiert Prof. Progin-Theuerkauf die seit 2003 erlassenen acht Instrumente zur Steuerung regulärer Migration von Drittstaatsangehörigen in der EU. Hierzu gehören u.a. die Richtlinien betreffend die Rechtsstellung der langfristig aufenthaltsberechtigten Drittstaatsangehörigen oder die Richtlinie über Familiennachzug für Drittstaatsangehörige. Die Forscherinnen untersuchen diese Rechtsakte im Hinblick auf ihre Ziele, ihren Aufbau, ihre Kohärenz, ihre Interaktion mit anderen Instrumenten und ihre Anwendung in der Praxis. In einem zweiten Schritt werden die möglichen Implikationen für die Schweiz ausgelotet; sie könnten zum einen als blosse Inspirationsquelle dienen, aber ggf. auch Gegenstand von zukünftigen bilateralen Abkommen sein. Ein Vergleich mit den entsprechenden schweizerischen Instrumenten erlaubt es zudem, mögliche Pull-Faktoren zu identifizieren.

Mourir en prison en Suisse: une fin inévitable?

Depuis 1984, en Suisse, le nombre de personnes détenues âgées de plus de 60 ans a triplé. Il pourrait décupler dans les 30 ans à venir. Le vieillissement, la maladie et la mortalité vont frapper la population des prisons de notre pays. Principales causes: l'évolution démographique générale, l'augmentation de la délinquance des «seniors» et une politique pénale plus répressive, qui aboutit à des peines privatives de liberté de plus longue durée, cumulées de façon croissante avec des mesures de durée indéterminée.

Sur le plan légal, le droit suisse contient déjà des dispositions qui permettraient de faire face à cette situation et d'éviter que des personnes détenues doivent mourir en prison. D'abord le respect de la dignité humaine, mais aussi l'obligation de planifier l'exécution de la peine et les possibilités de déroger au régime ordinaire ou d'interrompre l'exécution de peine lorsque l'état de santé de la personne détenue ou un motif grave l'exige. La politique sécuritaire de ces dernières années a toutefois mené à une application très restrictive de ce cadre légal, jusqu'au Tribunal fédéral.

Au niveau des institutions, seuls deux établissements pénitentiaires ont adapté leurs infrastructures et prestations en Suisse: la prison de Lenzburg (AG) a créé une division pour

les détenus âgés de 60 ans et plus; celle de Pöschwies (ZH) a renoncé à fixer une limite d'âge, mais comprend une section de prise en charge des détenu-e-s malades, âgés, voire en fin de vie. C'est très insuffisant, puisque la Suisse compte 114 établissements de détention.

Du côté des acteurs concernés, il faut distinguer plusieurs groupes: le personnel des prisons est le plus concerné par la problématique du vieillissement et de la fin de vie des détenu-e-s. Parmi les responsables de la politique pénale, les politicien-ne-s n'ont pas conscience du problème; les juges non plus; les autorités pénitentiaires commencent à se mobiliser. Quant aux personnes détenues, la majorité des «seniors» disent préférer mourir en détention, puisque c'est le milieu qui leur est le plus familier et le moins hostile.

Nos recommandations visent ainsi: une sérieuse prise en compte des problèmes posés; une réflexion sur l'impasse du «tout sécuritaire»; un aménagement des prises en charge pénitentiaires; l'ouverture de homes pour «seniors» condamnés; l'intégration des soins palliatifs, voire de l'assistance au suicide; et surtout l'ouverture des portes des prisons bien avant la dernière heure des détenu-e-s.



Im Rahmen des 2013 angelaufenen Erneuerungsprozesses der Fakultät mit insgesamt elf Neuberufungen – einem Drittel der Fakultätsmitglieder – zumeist infolge von Emeritierungen konnte mit Prof. Holger Herz die Nachfolge von Prof. Heinrich Bortis (Lehrstuhl Wirtschaftstheorie und Wirtschaftsgeschichte), und mit Prof. Bernard Ries die Nachfolge von Prof. Heinz Gröflin (Lehrstuhl Operationsresearch) hervorragend geregelt werden. Zudem konnte die Fakultät die Beförderung der assoziierten Professoren Manuel Puppis und Andreas Fahr zu Ordinarien beantragen. Der Erneuerungsprozess wird aktuell infolge des Rücktritts von Prof. Reiner Wolff (Lehrstuhl für Mikroökonomie) fortgesetzt. Auch angesichts der beeindruckenden Qualifikationen der Neuberufenen, welche die bereits vorhandenen bedeutenden Kapazitäten und Kompetenzen in geradezu idealer Weise ergänzen, präsentiert sich die SES-Fakultät in Forschung und Lehre 2015 in wirklich erfreulicher Form.

Wird sich die Stärkung der Fakultät auf ihren Erfolg auswirken? Angesichts der schon heute herrschenden Lehrbelastungen könnte man sich vor der zunehmenden Attraktivität für Studierende auch fürchten. Andererseits ist sie unbedingt notwendig, um im nationalen und internationalen Wettbewerb erfolgreich zu bleiben. Deshalb arbeitet die Fakultät an verschiedenen Ansätzen, um den Studierenden weiterhin optimale Betreuungsverhältnisse anbieten zu können – neben der Qualität der Forschung und des Unterrichts auch ein massgebender Faktor für die Attraktivität des Studiums in Freiburg.

Auch die Wirkung unserer Erstarkung auf die angeblich immer wichtigeren Rankings wird interessant sein. Zwar schneiden in manchen Rankings einzelne Fakultätsmitglieder hervorragend ab. Aber als Gesamtes taucht die Fakultät genauso wie die Universität Freiburg kaum auf den vordersten Plätzen auf. Keine Sorge! Die gebräuchlichen Rankings messen weniger Qualität als Größe. Zumeist spiegeln sie nur den gesamten Output von Institutionen – gemessen in Publikationen und Zitierungen – ohne für ihre ganz unterschiedlichen Größen und Budgets zu korrigieren. Dabei ist doch viel wichtiger, wieviel akademische Leistung pro investierten Franken herausspringt. Wenn Erfolg so gemessen wird, schneiden viele Bereiche der Universität Freiburg ganz hervorragend ab.

Prof. Reiner Eichenberger
Dekan



TITRES DÉCERNÉS VERLIEHENE DIPLOME	2015
Bachelor	220
Master	205
Doctorats Doktorate	10
Diplômes postgrade Postgraduierte Diplome	16

ENSEIGNEMENT

La Faculté des SES accueille des étudiant-e-s de toute la Suisse et de plus de 60 pays. Une offre de cours en français, allemand et anglais, mais sans doute aussi l'attrait de ses diplômes avec mention bilingue ou trilingue expliquent cette richesse interculturelle et plurilingue de son public étudiantin. L'augmentation claire des chiffres en 2015 corrobore l'importance d'une solide formation bilingue ou trilingue dans la discipline étudiée. Cette année, 57 diplômé-e-s en bachelor ont obtenu la mention bilingue (f/d), ce qui représente une augmentation de près de 10% par rapport aux cinq années précédentes. Au niveau master également, il y a eu une croissance, non seulement au niveau de la mention bilingue – 24 diplômé-e-s (f/e) et 20 diplômé-e-s (d/e) –, mais aussi au niveau du cursus trilingue (f/d/e) avec 13 diplômé-e-s.

La diversité des parcours – et surtout la complémentarité des profil de recherche – constitue la force du corps professoral de la Faculté. Avec l'arrivée de nouveaux professeurs, notre offre d'études a été repensée et adaptée, afin de faire bénéficier au mieux les étudiant-e-s des nouvelles spécialisations de leurs enseignant-e-s.

Le Bachelor en sciences de la communication et des médias à 120 ECTS fixe de nouveaux standards : les études sont plus clairement structurées, garantissent un meilleur encadrement et mettent davantage l'accent sur la recherche. Les étudiant-e-s acquièrent d'excellentes bases sur le fonctionnement des médias dans les sociétés modernes, ce qui constitue un préalable à de nombreuses professions dans le secteur des médias et des communications.

Dans les programmes de Bachelor en sciences économiques, le recrutement des Professeur-e-s Christelle Dumas et Holger Herz a renouvelé l'enseignement en Histoire des faits économiques. Ce cours, destiné à l'ensemble des étudiants de la Faculté, s'inscrit dans la tradition fribourgeoise.

Il propose d'analyser le développement des nations dans l'histoire et les professeur-e-s y discutent l'effet des institutions, de la géographie et de la culture. Un grand nombre d'étudiant-e-s rédigent des travaux de séminaire auprès de ces chaires, ce qui atteste de leur intérêt pour la matière. Selon eux, elle est utile, car elle permet de mettre en perspective les enseignements d'économie plus formels.

Une plus grande flexibilité et de nouvelles priorités caractérisent le nouveau programme de Master en sciences de la communication et des médias. Selon leurs intérêts et préférences, les étudiant-e-s se perfectionnent en « Media, Politics and the Economy », « Journalism and Organisational Communication » ou « Media Use and Effects ». Elles et ils bénéficient d'une excellente formation qui les prépare à des carrières scientifiques ou des engagements dans le domaine de la communication.

Le nouveau programme de Master en économie politique offre un large éventail de cours, organisés en neuf modules thématiques (politique économique, théorie économique, économie quantitative, finance, etc.), parmi lesquels les étudiant-e-s peuvent choisir. Il existe, par ailleurs, la possibilité de se spécialiser dans l'une des options de ce Master, option qui sera précisée sur leur diplôme : « Economie du secteur public et politiques publiques », « Développement durable et responsabilité sociale » ou « Economie industrielle et Finance ». Ce programme d'études se distingue par sa flexibilité, son interdisciplinarité, ses liens avec la pratique et son offre de cours multilingues (f/e/d). Il offre d'excellentes perspectives de carrière dans le milieu des banques, des organismes d'assurance ou des institutions publiques, mais aussi dans le domaine du conseil (politique ou aux entreprises), en gestion et dans la recherche.



Prof. Holger Herz

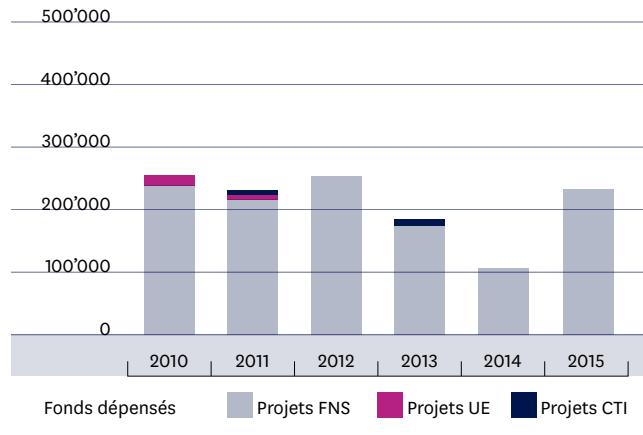
Ordentlicher Professor für
Industrial Economics am Departement
für Volkswirtschaftslehre

Prof. Bernard Ries

Professeur associé de Business
Analytics and Optimization
auprès du Département
d'informatique

- Quantifizierte Kosteninformationen bilden die Basis für viele unternehmerische Entscheidungen. Oft sind für eine rationale Entscheidungsfindung zusätzlich nicht-kostenbasierte Informationen notwendig, die sich schwerer monetär bewerten lassen (Kundenzufriedenheit, Qualität, operative Risikofaktoren etc.). Die experimentelle Studie «Over-reliance on cost information» (Prof. Dr. Michael Burkert & Matthias Klein) untersucht sowohl situative Faktoren, die zu einer Übergewichtung von einfach quantifizierbaren Kosteninformationen führen, als auch Strategien, diesen Effekt zu vermeiden.
- Décentralisation et sécession, une approche par l'économie expérimentale: L'actualité récente montre que les velléités sécessionnistes (séparatistes) et les revendications régionales menacent les Etats-nations et les entités supranationales en construction comme l'Union européenne. Le professeur Thierry Madiès et ses co-auteurs du Département d'économie politique étudient «en laboratoire» les effets de la décentralisation et du fédéralisme sur le choix de groupes de «sujets» de quitter la communauté nationale. Le protocole expérimental repose sur un jeu de contributions volontaires à des biens publics nationaux et locaux de façon à faire apparaître plusieurs configurations institutionnelles. Les résultats préliminaires montrent que la décentralisation est un moyen de réduire la probabilité de sécession.
- Das Projekt «Stashmap» (Prof. Andreas Meier, Aleksandar Drobnjak, Marcel Wehrle) prozessiert automatisiert semi-als auch unstrukturierte Daten, verfasst von domainspezifischen Experten. Methodologisch folgt das Projekt dem Ansatz des Prototyping mit dem Ziel der Bildung eines kognitiven Systems (*Granular Knowledge Cube*). Der neue, implementierte Ansatz verknüpft Theorien aus der Fuzzy Logik mit Deep Learning Algorithmen und ermöglicht es dem System zu lernen. Die Experten selber werden profiliert, modelliert und direkt mit dem kognitiven System verknüpft. Dies ermöglicht es dem System, einerseits Profile laufend zu erweitern, andererseits kann es Hypothesen über Wissenstiefe und Breite von Experten generieren.
- Wirkung von Emotionen in Gesundheitskampagnen: Eine Reihe experimenteller Untersuchungen am Lehrstuhl für empirische Kommunikationsforschung des DCM (Prof. Andreas Fahr) untersucht den Einfluss unterschiedlicher Emotionalisierungsformen und -stärken auf die Informationsverarbeitung und Überzeugungskraft von Gesundheitskampagnen. Insbesondere das Potenzial positiver sowie ambivalenter Emotionen wurde im Gesundheitsbereich noch selten untersucht, obwohl diese mindestens eine genauso grosse Rolle spielen wie negative Emotionen. Neben der klassischen Methode der Befragung werden auch physiologische Reaktionsmasse (Herzschlag, Hautleitfähigkeit) erhoben und als Wirkungsdeterminanten untersucht.
- Stiftungslandschaft Schweiz: Gemeinnützige Stiftungen repräsentieren einen wesentlichen Teil des Dritten Sektors. In einem Kooperationsprojekt von VMI und Stiftung-Schweiz.ch (unter Prof. Markus Gmür) wurden sämtliche knapp 13'000 Stiftungen in der Schweiz erfasst und nach ihrer Zweckbestimmung codiert. Die Analysen zeigen u.a. Zweckcluster und ihre räumliche Verteilung sowie Förder-schwerpunkte im Zeitverlauf und bieten Grundlagen für strategische Positionierungsentscheidungen.

Fonds tiers de recherche



Electoral institutions and political selection (Prof. Schelker, UniFR, and Prof. Schmid, UniSG)

Regular and free elections are the key component of democracy. Elections allow voters to select the most competent candidates and incentivize them to adhere to voter preferences. Despite the paramount importance of elections, we still have limited knowledge on the impact of elections on political, economic and social outcomes. A key question is how electoral institutions, such as female suffrage or postal voting, and the information structure of voters shape politics. They not only affect which politicians get elected but also how politicians behave once they are in office. Disentangling these effects is empirically challenging. We developed a novel empirical methodology and collect a new dataset containing all candidates in all cantonal parliamentary elections since 1950. This should enable us to gain new insights into the workings of Swiss democracy. The Swiss National Science Foundation (SNF) has decided to fund the project for the coming three years.

La mobilité internationale des femmes expatriées à haut niveau de qualification

Traditionnellement, dans les recherches sur les managers expatriés, la femme avait le rôle du conjointe « portative » du manager expatrié, un rôle certes peu valorisé socialement mais qui restait économiquement un facteur clé de la réussite de la mission. Aujourd’hui, de plus en plus de femmes ont pris elles-mêmes ce rôle du manager expatrié. Cette recherche s’intéresse à ces femmes, à leur conjoint et à leur famille, à leur performance, aux changements de rôles, aux processus sociaux d’adaptation à l’environnement et aux ressources mobilisées pour faciliter ces processus.

Le projet s’inscrit dans le pôle national de recherche LIVES (NCCR FNS), un pôle pluridisciplinaire piloté par les Universités de Lausanne et Genève, portant sur les problématiques de la vulnérabilité dans les parcours de vie. Dans le cadre de ce programme, notre projet de recherche est intégré depuis 2011 au groupe IP6, puis IP206, un groupe dirigé par la Professeure Nicky LeFeuvre, associé à l’Institut des sciences sociales de l’Université de Lausanne, travaillant plus particulièrement sur les questions de vulnérabilité et de genre dans les carrières et les pratiques de travail de groupes professionnels hautement qualifiés. Le projet est porté depuis 2011 par plusieurs doctorant-e-s: Claudio Ravasi, Xavier Salamin et Nathalie Mancini-Vonlanthen.

Le premier volet de la recherche a été une enquête par questionnaires auprès d’expatrié-e-s employés par les filiales suisses d’entreprises multinationales, et de leurs conjoint-e-s, pour évaluer de manière comparative leur adaptation à leur environnement et l’impact de différentes mesures de soutien. L’enquête a été réalisée en collaboration avec International Link, un service de la CVCI. Un second volet, réalisé sur la base d’une étude qualitative, a porté sur les relations vie au travail – vie hors travail des femmes célibataires expatriées. Enfin, un troisième volet de la recherche doit porter sur les carrières duales dans la mobilité internationale. Ce dernier volet utilisera un instrument d’enquête sur les parcours de vie, développé par une autre équipe de LIVES pour une analyse dyadique de différents aspects de la vie et des carrières des couples en mobilité. Deux revues systématiques de la littérature par analyse de correspondances ont également été réalisées dans le cadre de la recherche, l’une sur l’évolution de la thématique des femmes et la seconde sur les thématiques des conjoint-e-s et de la famille dans la recherche sur l’expatriation.



PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT | ALLGEMEINES

«Durch die Organisation von Ausbildungskursen vor Ort und die Einbindung junger Menschen, die unterschiedlichen religiösen und ethnischen Gruppen angehören, haben sie [die Restauratoren, Anmerkung der Verfasserin] gezeigt, dass Wissen, gegenseitiger Respekt sowie ein Begreifen des Kulturerbes als gemeinsames Welterbe einen Beitrag zur Bekämpfung der Barbarei leisten können.» Mit diesen Worten endete am 15. November 2015 die Laudatio für das Kunsthistoriker- und Restauratoren-Ehepaar Carlo Giantomassi und Donatella Zari, die zu den neuen Ehrendoktoren unserer Fakultät ernannt wurden. Mit dieser aussergewöhnlichen Wahl unterstrich die Fakultät ihr Ziel, das sie innerhalb der Universität Freiburg, aber auch in der Gesellschaft insgesamt anstrebt: junge Menschen in den Fächern der Geistes- und Sozialwissenschaften zu Expertinnen und Experten auszubilden, die in der Lage sind, die immer komplexer und pluralistischer werdende Gesellschaft zu verstehen und daran teilzuhaben, aber auch Werte wie gegenseitigen Respekt, Engagement und Sinsuche zu vermitteln.

Ein so ehrgeiziges Projekt zu verwirklichen, ist nicht ganz einfach. Studierende, Mitarbeitende, Forschende und Lehrende, alle müssen die Möglichkeit haben, ihren Platz zu finden, sich Gehör zu verschaffen und zur Verwirklichung von Projekten in den Bereichen der Lehre, der Forschung und im Dienst an der Gemeinschaft beizutragen. Durch das von der Fakultät im Frühjahr 2015 angenommene Projekt Horizon 2020 wurden die wichtigsten anstehenden Reformen in diesem Sinne ausgerichtet: die Einführung einer neuen, partizipativen und verantwortungsvollen Governance, die Revision der Bachelor- und Masterreglemente und die Verbesserung der Forschungsdynamik, insbesondere der wissenschaftlichen Aktivitäten der Forschenden, die der Philosophischen Fakultät angegliedert sind, mittels eines Spezialfonds.

Diese Dynamik ist auch einer Vielzahl von Personen, Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeitenden zu verdanken. Einige von ihnen arbeiten nicht mehr bei uns, mehrheitlich weil sie das Pensionsalter erreicht haben. Aus diesem Grund musste die Fakultät knapp 10 Prozent ihrer Professuren neu besetzen. Nach einer langen Reflexion und eingehender Prüfung von Dossiers konnten wir unsere neuen und künftigen Kolleginnen und Kollegen auswählen. Diese erwartet eine doppelte Aufgabe: sich auf das Erbe ihrer Vorgängerinnen und Vorgänger zu stützen, um ihren Fachbereich gemeinsam mit passionierten und anspruchsvollen Studierenden, Forschenden und Partnern voranzubringen und zum anderen, neue Projekte und interdisziplinäre Kooperationen unter dem Gesichtspunkt der Solidarität zu entwickeln. Solidarität ist in der Tat ein zentrales Thema des Jahres 2016. Sie wird es uns ermöglichen, unsere Projekte in Zusammenarbeit mit den anderen Fakultäten, der Universität und dem Kanton fortzuführen.

Prof. Bernadette Charlier Pasquier
Dekanin



TITRES DÉCERNÉS VERLIEHENE DIPLOME	2015
Bachelor	507
Master	289
Doctorats Doktorate	47
Diplômes postgrade Postgraduierte Diplome	54

ENSEIGNEMENT

La préparation d'un «livre blanc» de la Faculté des lettres à l'Horizon 2020, envisageant en profondeur des pistes de développement tant pour sa gouvernance que pour la recherche et l'enseignement, a été l'occasion de mettre en évidence, par une enquête auprès de tous les étudiant-e-s et enseignant-e-s de notre Faculté, les points forts de nos enseignements et des pistes de développement pour l'avenir.

Ainsi étudiant-e-s et enseignant-e-s dressent le même portrait des atouts de notre Faculté: la possibilité de se constituer son propre programme d'études avec deux domaines et celle de suivre des études bilingues. En outre, les étudiant-e-s soulignent que notre Faculté est à taille humaine et qu'il est ainsi possible d'avoir de bons contacts avec les enseignant-e-s; de combiner travail et études; de bénéficier d'un enseignement de qualité et de bons services de conseil aux études. La révision des plans d'études, entamée en 2014 et poursuivie en 2015, a veillé à préserver ces points forts:

- Au Bachelor: offrir un enseignement flexible, doté de programmes riches et d'un accompagnement de proximité qui permet aux étudiant-e-s de se construire un parcours personnalisé.
- Au Master: offrir un enseignement permettant aux étudiant-e-s de développer leurs compétences en entrant progressivement dans une communauté d'expert-e-s (profes-

seur-e-s, chercheur-e-s, doctorant-e-s) et en participant, selon leur choix de spécialisation académique ou professionnelle, à des projets de recherche ou d'intervention ambitieux.

En ce qui concerne les études doctorales, 2015 a vu l'élaboration d'un nouveau règlement qui permettra d'offrir aux doctorant-e-s un excellent encadrement: convention de doctorat, co-direction, thèse par articles, participation à des écoles doctorales et à des conférences.

Enfin, chaque département, chaque domaine pourrait mettre en exergue une activité ou une offre nouvelle témoignant de notre dynamisme.

Ainsi, depuis l'automne 2015, l'Université de Fribourg propose un Master en études sur la famille, l'enfance et la jeunesse. Interdisciplinaire, cette formation permet d'acquérir des compétences en droit, psychologie, sciences de l'éducation, ainsi que dans d'autres domaines des sciences humaines et sociales.

Autre exemple, le Domaine italien et les étudiant-e-s de la Fachschaft d'Italiano de la Faculté des lettres ont organisé une lecture trilingue de la *Commedia* de Dante Alighieri, à l'occasion du 750^e anniversaire de la naissance du poète, célébré au printemps 2015.



Prof. Claire Gantet

Professeure associée d'histoire moderne, générale et suisse auprès du Département des sciences historiques



Prof. Claudia Leopold

Assozierte Professorin für Empirische Schul- und Unterrichtsforschung



Prof. Gijs Plomp

Assoziierter Professor am Departement für Psychologie («Prof. boursier»)



Prof. Fabrice Teroni

Professeur associé auprès du Département de philosophie («Prof. boursier»)



Prof. Marion

Vuagnoux-Uhlig

Professeure associée de littérature française du Moyen âge auprès du Département des langues et littératures

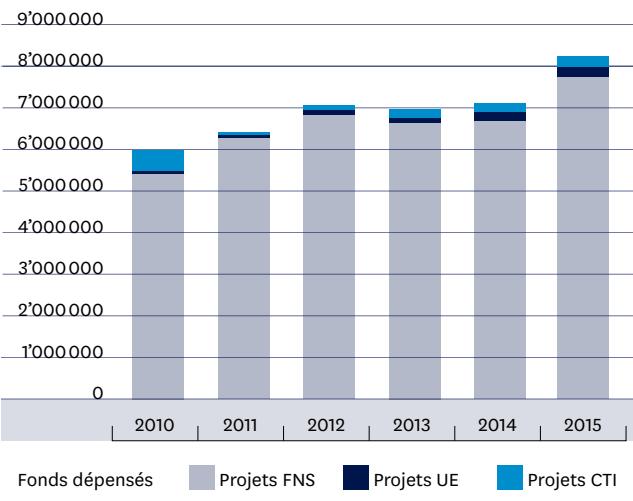


Prof. Didier Maillat

Promotion de Professeur associé à Professeur ordinaire de Linguistique anglaise

- «e-Learning pour une société inclusive» propose une formation à distance, en accès libre et gratuit aux personnes travaillant en Europe et au-delà auprès d'enfants et d'adultes ayant des troubles du neuro-développement ou une déficience intellectuelle. Menée sur deux ans, cette recherche transnationale, financée par la Commission européenne, a développé des cours en français, anglais, espagnol et roumain. La personne de contact pour l'Université de Fribourg est la Professeure en pédagogie spécialisée Geneviève Petitpierre.
- Das SNF-Projekt «Textproduktionsspezifische Schriftsprachentwicklung bei Kindern und Jugendlichen» (Leitung: Regula Schmidlin) erforscht Faktoren, welche die Entwicklung von Textkompetenzen begünstigen. Dabei werden nicht nur die Texte selbst, sondern auch die Schreibprozesse analysiert. Ziel ist es, zu Erkenntnissen über die Schreibentwicklung bei sprachstarken und sprachschwachen Kindern beizutragen und damit Ansätze für eine didaktische Nutzbarmachung zu liefern.
- Une même entité peut-elle être simultanément en divers lieux? Comment définir le lieu? Existe-t-il une matière sans dimension? Menée par Olivier Ribordy, Antonio Petagine, Roberta Padlina et Anik Sienkiewicz-Pepin sous la direction de Tiziana Suarez, la recherche «Matière, lieu et espace dans la philosophie médiévale» s'attelle à répondre à ces questions, grâce à l'étude des doctrines médiévales consacrées aux entités immatérielles et leur possible ubiquité.
- Politische Bilder wie Karikaturen, Plakate und Illustrationen generieren politischen Sinn und intervenieren visuell in ihrer Gegenwart. Das Projekt «Politische Ikonographie des Föderalismus in der Schweiz und in Deutschland» (Siegfried Weichlein, bearbeitet von Elisabeth Haas) beschäftigt sich mit Entstehungskontext und Verbreitung sowie mit der Rezeption föderaler Bildprogramme in der Schweiz und in Deutschland im langen 19. Jahrhundert.
- Nathalie Deschryver mène l'étude «Les MOOCs, bientôt à l'agenda politique? Etat des lieux et perspectives», commanditée par le TA-SWISS, sous la direction de Bernadette Charlier, professeure en sciences de l'éducation. Elle présente l'état des lieux ainsi que les conditions d'émergence et de développement de ces cours en ligne massifs et ouverts. Elle a permis d'en identifier les impacts pour la formation supérieure et continue, au niveau pédagogique, social, institutionnel, économique et légal. Trois scénarios prospectifs ont été ainsi proposés.
- Julien de' Médicis, fils de Laurence le Magnifique seigneur de Florence et frère du Pape Léon X, est une des personnalités les plus fascinantes et mystérieuses de la Renaissance. Patron d'artistes comme Leonardo da Vinci, il a été lui-même écrivain et poète. Le projet FNS «Edizione critica e commento delle Rime di Giuliano di Lorenzo de' Medici», réalisé par Giacomo Vagni sous la direction d'Uberto Motta, vise à la première édition moderne de ses textes. Elle sera publiée en 2016, à l'occasion du 500^e anniversaire de sa mort.

Fonds tiers de recherche



UNITED BY DIVER-FRI: United by Diversity – Management Policies of Cultural and Linguistic Diversity in Switzerland and Canada: Two Reference Laboratories for European Union?

Détitrice de la bourse Marie Curie, Sabine Choquet mène des recherches en anthropologie politique sur les espaces caractérisés par la cohabitation de plusieurs communautés de langues ou de cultures, sous la direction du Professeur Christian Giordano. La particularité des pays choisis? Fonder leur unité collective sur la préservation de cette diversité autochtone. A la différence d'un Etat-Nation, comme la France par exemple, dans lequel un groupe national unique organise la vie publique selon son histoire et sa culture, abstraction faite des autres groupes présents sur son territoire, ce modèle fonde son unité sur le respect de la diversité. «Unis par leur diversité», ces régimes politiques initient un mode de vivre qui se définit non seulement par un ensemble de mécanismes politiques, mais aussi par la forme des interactions entre ces groupes, leurs histoires, leurs positions respectives et leurs représentations réciproques. Autant de caractéristiques qui justifient le déplacement du concept de «consociation» du champ de la science politique (Arend Lijphart, 1977) à celui de l'anthropologie. Cette nouvelle théorie se fonde sur l'analyse comparée du cas de la Suisse, consociation typique, et du Canada, cas limite.

Psychological and physiological consequences of exposure to mass media in young women – the role of moderators

The main goal of this study is to examine the susceptibility to media exposure promoting the thin ideal on body image, mood and eating behavior as well as on psychophysiological correlates of stress response (heart rate; Cortisol; Amylase) in young women. The study attempts to delineate processes in Anorexia and Bulimia nervosa (AN, BN) compared to a healthy control and a clinical control group before and after treatment as usual (TAU). Cognitive distortions such as «thought shape fusion» (TSF) and emotion regulation (ER) correlates are thought to modify the effect of daily exposition to thin ideals. Elucidating the role of these moderators will add to a deeper understanding of mechanisms and will foster prevention and treatment in Eating Disorders (EDs).

Recruitment in Swiss and German units started in January 2014 and is still ongoing. Currently 54% of the total sample size has been recruited.

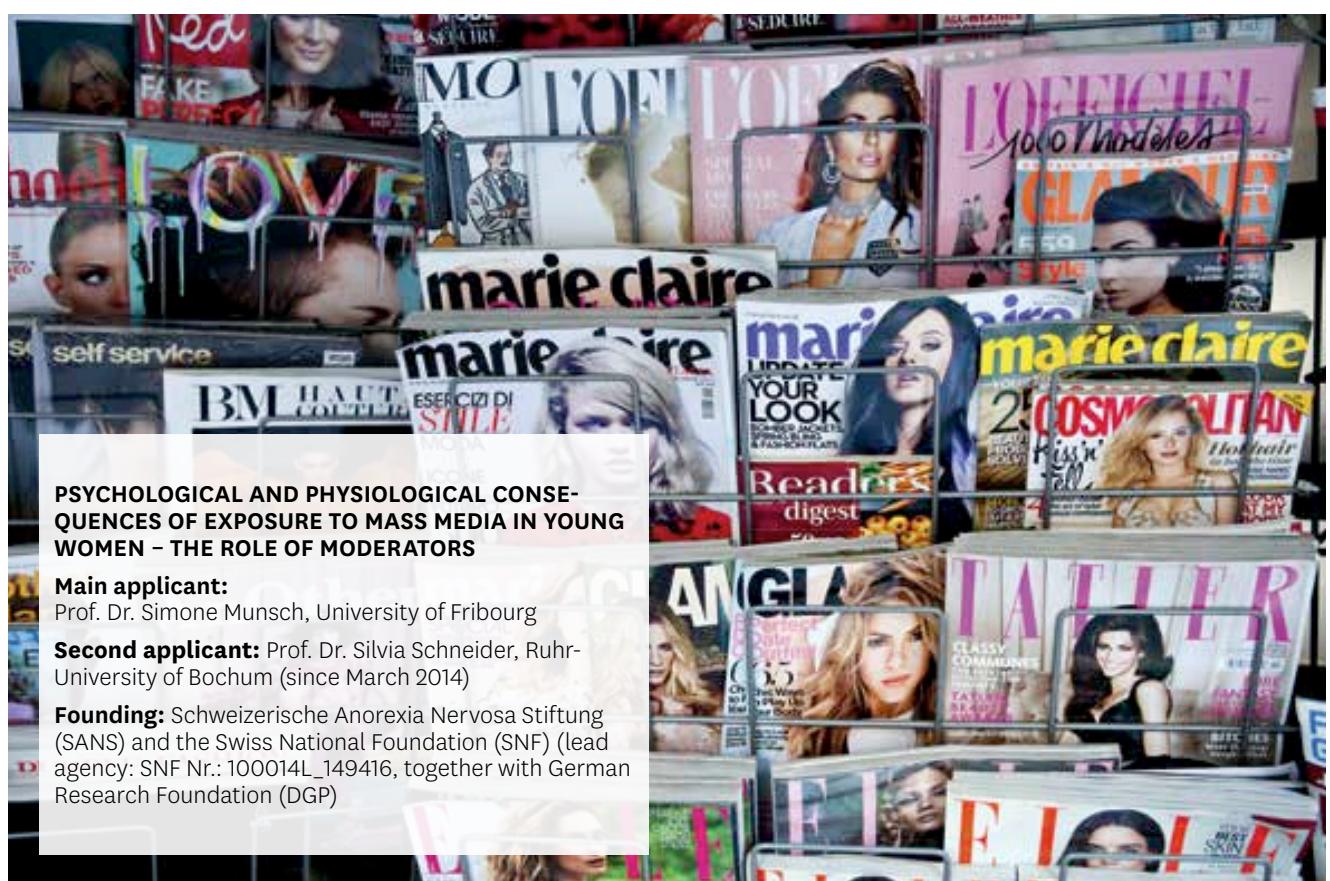
Participants were randomly assigned to either exposure to thin ideals or to landscape images. Measures were taken before, during and after experiment; before and after TAU or after 3 months in the healthy control group.

Preliminary analyses revealed that not mere exposure but vivid imagination (TSF-induction) of thin ideals in magazines

impact on self-reported mood, body image and restrictive eating. Contrary to our hypothesis, this pattern emerged in the healthy control but not in the clinical groups (AN, BN, mixed). In contrast, psychophysiological stress response to media exposure and TSF-induction was influenced by emotion regulation (ER) strategies only in patients with eating disorders (ED). ED patients with moderate to high ER difficulties showed either a blunted stress response or an impaired parasympathetic counterbalance.

In ED patients, high ER problems might put patients at risk to experience stress even when confronted with moderately intense, daily stressors such as the exposition to thin ideals and related cognitions, even though self-report did not reveal impaired psychological well-being. The opposite was the case for healthy young females, where no activation of the stress system was found, but psychological well-being was affected.

Before conclusions can be drawn, the analysis of the entire sample pre/post treatment (3 months later) including the mixed mental disorder control group has to be accomplished.



MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT | ALLGEMEINES

2015 hat sich die Fakultät weiterhin positiv entwickelt. Insbesondere die eingeworbenen Drittmittel sind nochmals signifikant angestiegen, ebenso die Anzahl der im letzten Berichtsjahr von Freiburger Forschenden verfassten wissenschaftlichen Publikationen. Dank der eingeworbenen Forschungsgelder können heute über 50 Prozent der an der Fakultät tätigen wissenschaftlichen Mitarbeitenden durch Drittmittel bezahlt werden.

Leider haben die uns zur Verfügung stehenden Ressourcen nicht im selben Masse zugenommen, wie die Fakultät gewachsen ist. So bringt die positive Entwicklung auch zunehmende Infrastrukturprobleme mit sich. Die zur Forschung benötigten Apparate und Maschinen sind heute oft bis zur Leistungsgrenze ausgelastet. Um das zur Verfügung stehende knappe Budget für die Forschungsinfrastruktur besser nutzen zu können, wurden an der Fakultät Forschungsplattformen in Bioinformatik, Konfokal- und Lichtmikroskopie sowie Kleintierhaltung geschaffen, die allen Mitgliedern der Fakultät zur Verfügung stehen. Durch die gemeinsame Nutzung teurer Geräte sollen Einsparungen der Mittel und eine Steigerung der wissenschaftlichen Kompetenzen erreicht werden. Weitere Plattformen in Proteomics und Elektronenmikroskopie sind geplant oder im Entstehen.

Die Akkreditierung des Studienganges Bachelor in Medizin an unserer Fakultät ist 2015 vom Schweizerischen Akkreditierungsrat und von der Schweizerischen Universitätskonferenz positiv abgeschlossen worden. Die Akkreditierung bescheinigt alle geforderten Qualitätsstandards und genehmigt den Medizin-Bachelor für eine Dauer von sieben Jahren. Nach Abschluss des Bachelors in Medizin setzen die Freiburger Studierenden ihr Studium der Humanmedizin an einer der fünf Medizinischen Fakultäten an Schweizer Universitäten fort.

Dank einer grosszügigen Spende von zwei privaten Unternehmern konnte im Februar 2015 das neue Forschungszentrum «Human-IST» (Human Centered Interaction Science and Technology) eröffnet werden. Mit diesen privaten Mitteln konnte auch die Stelle eines assoziierten Professors für drei Jahre besetzt werden. «Human-IST» ist ein interfakultäres Institut, das bestehende Kompetenzen in Informatik, Psychologie und Humanwissenschaften vereint, um modernste multidisziplinäre Forschung in der Entwicklung, Implementierung und Evaluation auf dem Gebiet der Interaktion zwischen Mensch und Maschine zu entwickeln und gleichzeitig einen Beitrag in der Lehre zu leisten.

Das AMI schliesslich konnte im vergangenen Jahr den vakanten Lehrstuhl in Biophysik besetzen. Damit ist die vorgesehene Besetzung der Professorenstellen am AM-Institut vollständig.



Prof. Fritz Müller
Dekan

TITRES DÉCERNÉS VERLIEHENE DIPLOME	2015
Bachelor	292
Master	105
Doctorats Doktorate	59
Diplômes postgrade Postgraduierte Diplome	31

ENSEIGNEMENT

Pour la 1^{re} fois depuis 14 ans, le nombre total d'étudiant-e-s a légèrement diminué. La tendance à la stabilisation se confirme, alors que la suppression de la filière en sciences pharmaceutiques n'a pas encore été compensée par de nouveaux étudiant-e-s de niveau master. Le Master of Science en sciences du sport, avec ses 2 options et sa collaboration avec la Haute Ecole fédérale de sport de Macolin reste extrêmement attractif. Fin 2015, 122 étudiant-e-s se répartissaient sur les 3 semestres de formation.

En automne 2015, un Specialized Master of Science in Experimental Biomedical Research a été lancé, proposant 3 options: Neurosciences; Infection, Inflammation and Cancer et Cardiovascular and Metabolic Health. Parallèlement, la Faculté prépare le lancement d'un 2^e master spécialisé en Physics and Chemistry of Soft Materials, tirant ainsi profit du remarquable développement de l'Adolphe Merkle Institute et des très nombreux chercheurs qui y travaillent.

Après de nombreux mois de travail, la Faculté s'est dotée d'un nouveau règlement de doctorat. Tout d'abord les 3 titres décernés – mathématiques, informatique et sciences naturelles – ont été remplacés par un seul titre : ès sciences. De plus, la Faculté a maintenant la possibilité d'octroyer un

doctorat ès lettres en sciences humaines et sociales en médecine, suite à la création d'une Chaire en Medical Humanities dans la cadre du bachelor en médecine humaine. Outre de nombreuses précisions administratives et de procédure, le nouveau règlement propose un encadrement plus structuré tout au long des études doctorales, avec l'introduction d'un jury d'accompagnement. Il prévoit des jurys de thèses renforcés, donnant en cela plus de valeur au titre décerné. Plus de 350 candidat-e-s au doctorat se verront offrir la possibilité de passer sous le nouveau règlement.

Enfin, le nombre de doctorats et de master obtenus en 2015 a atteint un nouveau record. Jamais la Faculté des sciences n'a délivré autant de diplômes académiques, ceci malgré une stagnation de ses effectifs, en particulier administratifs.

Durant l'année sous revue, la Faculté des sciences et son Département de médecine, en étroite collaboration avec l'Hôpital cantonal fribourgeois ont engagé les premières démarches en vue de l'introduction d'un Master of Medicine en médecine humaine.



Prof. Denis Lalanne
Professeur associé d'informatique,
interactions homme machine,
auprès du Département d'infor-
matique



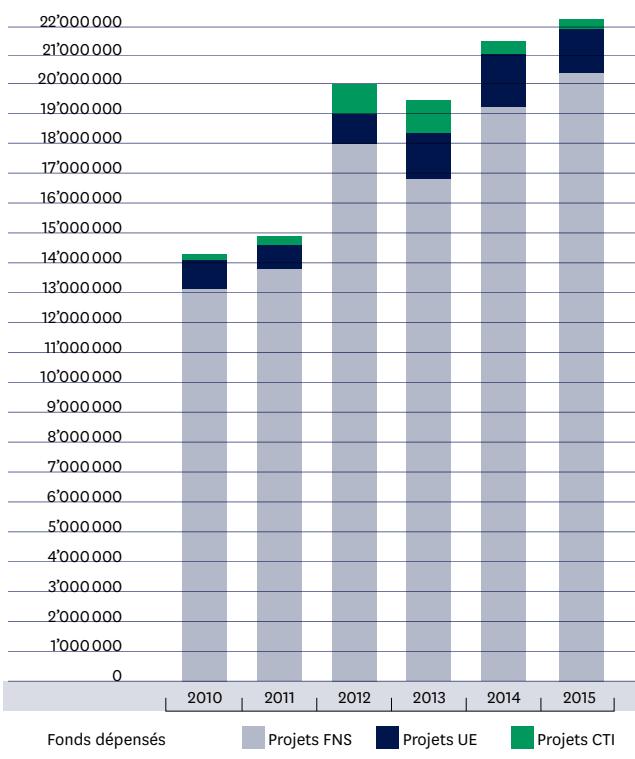
Prof. Ioan Manolescu
Professeur associé de mathéma-
tiques auprès du Département de
mathématiques



Prof. Michael Mayer
Ordentlicher Professor für
Biophysik am Adolphe Merkle
Institut

- De nombreux problèmes se laissent modéliser à l'aide de graphes/réseaux. Une question importante, une fois le modèle construit, est de savoir ce qui se passe si un ou plusieurs nœuds de ce graphe/réseau disparaissent: y a-t-il une solution admissible? A quel point la nouvelle solution a-t-elle changé? Au Département d'informatique, sous la direction du Professeur Bernard Ries, divers problèmes ont été analysés pour détecter les nœuds nécessaires pour garantir une solution acceptable.
 - Le groupe du Professeur Antoine Weis au Département de physique a contribué activement (trois percées expérimentales distinguées en 2015) à un effort multi-national visant à trouver un moment dipolaire électrique permanent (nEDM) du neutron, constituant de base de la matière dont toute chose est faite. La découverte d'un nEDM aiderait à comprendre pourquoi l'Univers ne contient (presque) pas d'antimatière.
 - En agissant sur le système immunitaire, des chercheurs de l'équipe dirigée par la Professeure Carole Bourquin sont parvenus à traiter efficacement des tumeurs cancéreuses. Ils ont réussi à faire disparaître le bouclier dont la tumeur s'entoure pour se protéger des attaques du système immunitaire. Ces résultats prometteurs pourraient, à l'avenir, modifier les pratiques cliniques.
 - Le Professeur Nico Bruns et son équipe de l'Institut Adolphe Merkle, en collaboration avec l'Université de Bâle et la Fachhochschule Nordwestschweiz, ont développé une membrane à deux couches respirante et imperméable à l'eau, même si elle est percée. En greffant une couche qui se gonfle au contact d'un liquide sur une couche respirante, toute perforation se comble et empêche tout écoulement jusqu'à 1.6 bar. Par contre, le liquide peut s'évaporer normalement, ce qui rend possible l'utilisation de la membrane pour certains types d'appareils médicaux.
- In der Gruppe von Prof. A. Kilbinger im Departement Chemie wurde eine verbesserte Polymerisationsmethode entwickelt, durch die nur noch fünfzigfach geringere Mengen eines teuren Rutheniumkomplexes für die Herstellung langer Polymermoleküle benötigt werden. Diese Einsparungen wirken sich nicht nur positiv auf den Preis, sondern ebenso auf die Toxizität und Farbbegebung der polymeren Materialien aus, die hierüber hergestellt werden.
 «Catalytic Living Ring Opening Metathesis Polymerization»
 Nagarkar, A.; Kilbinger A.F.M. Nat. Chem. 2015, 7, 718

Fonds tiers de recherche



Wie Pflanzen rechnen können

In den meisten Pflanzen ist die Anordnung der Blätter und Blüten, die sogenannte Phyllotaxis, präzise reguliert entsprechend einer mathematischen Regel, der Fibonacci-Reihe. So kann ein Kaktus zum Beispiel 13 Spiralen im Uhrzeigersinn und 21 im Gegenuhrzeigersinn aufweisen, zwei aufeinanderfolgende Zahlen der Fibonacci-Reihe. Viele Blüten, z.B. die Sonnenblume, folgen ebenfalls dieser Regel. Die Phyllotaxis wird gesteuert durch das Pflanzenhormon Auxin, das die Bildung von Organen auslöst. In einer Sendung des Schweizer Fernsehens («Einstein» vom 27. August 2015) wurde dieser Mechanismus beschrieben, der von der Gruppe von Prof. tit. Didier Reinhardt in Zusammenarbeit mit der Uni Bern untersucht und kürzlich in «Development» publiziert wurde. Studien an verschiedenen Pflanzenarten haben gezeigt, dass dieser Mechanismus in Landpflanzen weit verbreitet ist, er muss also evolutionär ca. 500 Mio. Jahre alt sein. Diese Arbeit wurde unterstützt durch SystemsX.ch im Rahmen des Projekts «Plant Growth in a Changing Environment» (SXRTX0-123956). Die Experimente wurden in erster Linie durch die Biologin Yamini Deb in Bern ausgeführt in Zusammenarbeit mit dem Laser-Physiker Dominik Marti. Die Arbeiten wurden koordiniert von Martin Frenz, Cris Kuhlemeier und Didier Reinhardt.

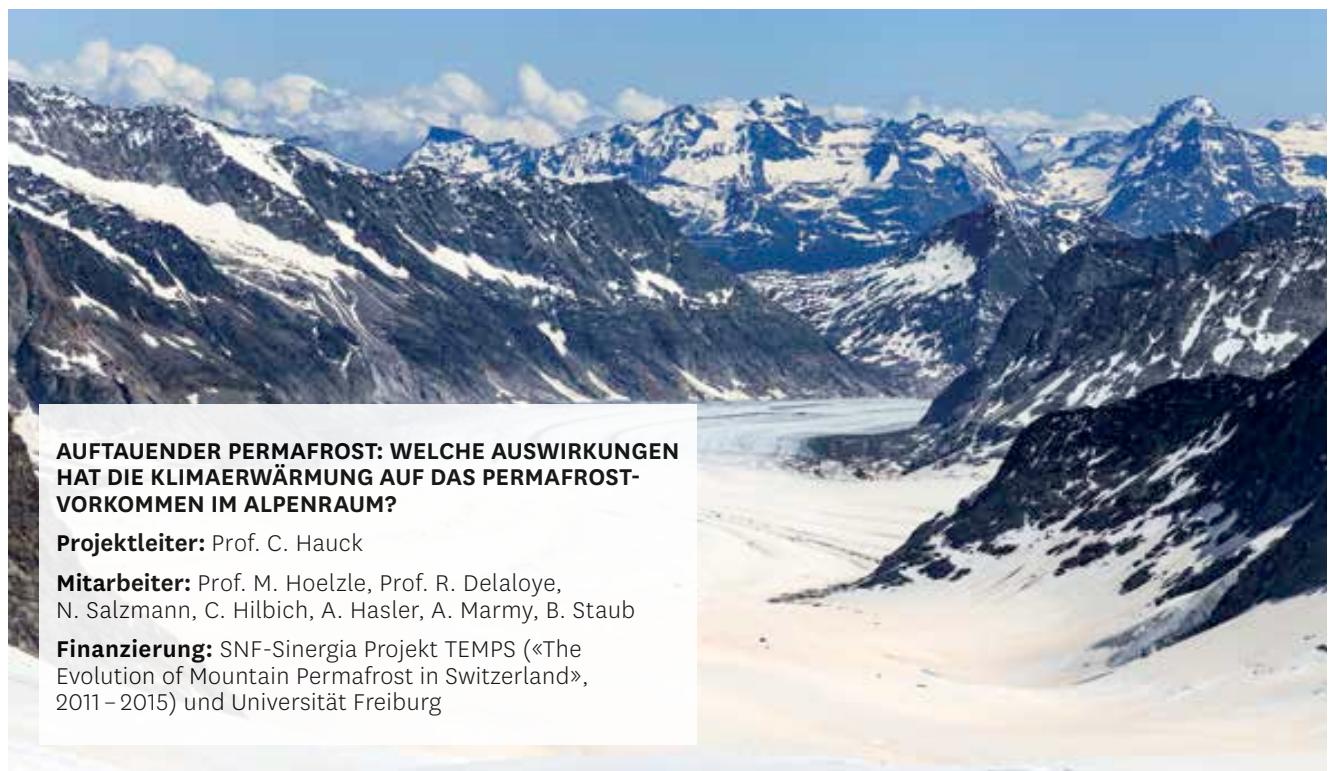
Auftauender Permafrost: Welche Auswirkungen hat die Klimaerwärmung auf das Permafrostvorkommen im Alpenraum?

Seit rund 30 Jahren sind die Lufttemperaturen im Alpenraum deutlich wärmer als zuvor. Die drei wärmsten Jahre seit Messbeginn ereigneten sich alle nach 2010. Modellrechnungen prognostizieren eine weiterhin markante und anhaltende Erwärmung der Lufttemperatur bis zum Ende dieses Jahrhunderts. Diese Veränderungen in der Atmosphäre beeinflussen auch das Temperaturregime im Untergrund, wenn auch zeitlich verzögert. Dauerhaft gefrorenes Untergrundmaterial (Permafrost) ist äusserst klima-sensitiv. Da Permafrost im Schweizer Alpenraum ab einer Höhenstufe von 2500 Metern verbreitet auftritt und bei Erwärmung oder durch das Auftauen die Stabilität von Steilhängen und Felswänden gefährden kann, besteht über die Forschung hinaus ein grosses Interesse an dessen zukünftiger Entwicklung.

Am Department Geowissenschaften konnten im von den Gruppen Prof. C. Hauck/M. Hoelzle und Prof. R. Delaloye koordinierten SNF-Sinergia Projekt «The Evolution of Mountain Permafrost in Switzerland» (TEMPS, 2011–2015) durch die Kombination von Hochgebirgsmessungen und Klima-Simulationen Zukunftsszenarien für ausgewählte Schweizer Permafrostvorkommen erstellt werden. Dabei wurde intensiv mit dem Schweizer Permafrostmessnetz PERMOS und dessen Partnerinstitutionen zusammengearbeitet, um den Schweizer Alpenraum möglichst gesamtheitlich abzubilden. Über den Beobachtungszeitraum der letzten 15 Jahre ist eine deutliche Erwärmung bis 20–30 Meter Tiefe feststellbar.

Die aktuellen Temperaturen im alpinen Permafrost sind wahrscheinlich die höchsten seit Jahrhunderten. Geophysikalische und kinematische Messungen dokumentieren zudem eine Erhöhung des Wassergehalts im gefrorenen Untergrund sowie eine rasante Beschleunigung der Bewegungen der meisten Blockgletscher (sich bewegende gefrorene Schuttmassen), jeweils mit Maxima im 2015. Daneben waren die Quantifizierung von Eis- und Wassergehalten in den verschiedenen Permafrostvorkommen sowie die Modellierung des Permafrost an Schlüsselstandorten Meilensteine des TEMPS-Projekts.

Die gefundenen Zusammenhänge zwischen klimatischen Parametern sowie dem Bodeneisgehalt und Hangbewegungen erlauben die Charakterisierung jener Orte, an denen eine Permafrostdegradation (d. h. Erwärmung und Schmelze von Bodeneis) besonders ausgeprägt auftritt oder Konsequenzen auf die Hangstabilität haben kann. Insbesondere Standorte, die bereits heute nahe an 0°C sind und einen geringen Bodeneisgehalt aufweisen, werden bereits im Laufe der kommenden Jahrzehnte bis in 10–20 Meter Tiefe auftauen. Im Gegensatz dazu könnten eisreiche Landformen wie Blockgletscher bis 2070–2100 vermutlich gefroren bleiben, auch in tieferen Lagen. Als direkte Konsequenz der Permafrosterwärmung sind lokal kritische Hanginstabilitäten zu erwarten. Offen ist jedoch, wann, wo und in welcher Ausdehnung sich daraus Massenbewegungen ereignen könnten.



BAUTEN UND INFRASTRUKTUREN

Das Jahr 2015 stand im Zeichen zweier wichtiger Bauprojekte der Universität. Einerseits konnte der Rohbau der modularen Pavillons zu Gunsten des Departments für Medizin abgeschlossen werden. Die technischen Installationen sowie die Einrichtung der Labors erfolgen 2016. Anfang 2017 sollten die Pavillons bezugsbereit sein. Damit finden namentlich die Mikrobiologie, die Pharmakologie und die Pathologie neue, moderne Arbeitsstätten. Die Realisierung dieser befristeten Unterbringungsmöglichkeit ist ein wichtiger Schritt zur Entschärfung des Problems des akuten Platzmangels der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.

Fortschritte konnten auch bei der Umsetzung zur Erweiterung des Universitätsstandorts Miséricorde erzielt werden. Im Rahmen des Projekts «Tour Henri» sollen die verschiedenen Standorte der Rechtswissenschaftlichen Fakultät zusammengeführt werden zu einem Zentrum mit moderner Bibliotheks- und Arbeitsinfrastruktur. Die Realisierung des Vorhabens ist nicht zuletzt eine unverzichtbare Voraussetzung für den Erhalt der Attraktivität und die Gewährleistung der Wettbewerbsfähigkeit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät – und damit von hoher strategischer Bedeutung für die Universität. Entsprechend steht das im Berichtsjahr eingesetzte Steuerungskomitee unter der Leitung von Staatsrat Jean-Pierre Siggen. Unter der Federführung des kantonalen Hochbauamtes stimmt die Gewinnerin des

Architekturwettbewerbs, die «Ruprecht Architekten AG», ihr Projekt nun mit den konkreten Raumbedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer ab. Nächste Schritte sind die Erarbeitung des Detailbebauungsplans in Zusammenarbeit mit der Stadt Freiburg sowie die Vorbereitung der Botschaft des Staatsrates zum Verpflichtungskredit an die Adresse des Grossen Rates.

Eine weitere «Grossbaustelle», die 2015 gut vorangekommen ist, betrifft die Informatik mit dem Projekt «Campus Management» zur Erneuerung der gesamten IT-Systeme. Bereits arbeiten verschiedene Stellen mit den neuen Lösungen. So wurde 2015 das neue HR-Portal in Betrieb genommen. Die Erneuerung der Systeme der Fakultäten wie auch diejenigen für die Zulassung und Einschreibung sind ebenfalls in Arbeit. Mit der Einführung einer neuen Webseite hat die Universität zudem ihren Aussenauftakt weiter gestärkt. Die zentralen Hauptseiten wurden bereits im Dezember aufgeschaltet; die weiteren Seiten der zentralen Dienste und die Angebote für Studierende wie auch die Websites der Fakultäten werden 2016 erneuert. Das Design der neuen Webseite ist auf die User zugeschnitten: Die Navigation wurde vereinfacht und erlaubt einen raschen Zugang zu den Informationen mit nur wenigen Klicks. Dank adaptierbarem Bildschirm ist die Seite auf allen Gerätetypen wie PC, Tablet und Smartphone gut lesbar. Werfen Sie einen Blick darauf! Unter: www.unifr.ch



BIBLIOTHÈQUES

Collections

Les 19 bibliothèques de l'Université ont acquis 18'495 nouveaux livres pour un montant total de 1'255'083 fr. (soit 31'017 nouveaux livres pour 1'813'166 fr. en incluant la BCU-Centrale).

Les bibliothèques de l'Université et la BCU-Centrale ont financé conjointement et mis à disposition de leurs lecteurs 20'737 titres de périodiques (papier et électroniques) et 400 bases de données documentaires, pour un montant total de 3'443'076 fr.

Services aux usagers

68'085 opérations de prêt ont été effectuées dans les 13 bibliothèques qui offrent ce service (501'944 en incluant la BCU-Centrale).

Dans le cadre de la formation à la recherche documentaire (bases de données documentaires, gestion électronique des références, etc.), Thomas Henkel, responsable du projet, et les bibliothécaires des différents sites ont organisé et dispensé 145 périodes de cours à 1'291 étudiant-e-s.

RFID an der Universität

Um ihr Dienstleistungsangebot zu verbessern, haben die Bibliotheken an der Universität damit begonnen, ihre Sammlungen mit RFID-Chips auszustatten. Diese Technologie ermöglicht die Selbstausleihe von Medien durch die Nutzer. Die zentrale Kantons- und Universitätsbibliothek sowie das Rektorat und der IT-Dienst der Universität unterstützen Constellation (den Zusammenschluss der Leiter der dezentralen Bibliotheken der Universität) bei diesem Projekt.

Nach der Bibliothek für Sprachen und Literaturen (BLL), die 2013/2014 als Piloteneinheit voranging, haben 2015 die Bibliothek für Kunstgeschichte und Philosophie (BHAP) und die Bibliothek für Ost- und Ostmitteleuropa (EOC) ihre Medien mit RFID-Chips versehen. Anfang 2016 soll der Prozess in der Bibliothek Péroles 2 (BP2) abgeschlossen sein; 2017 wird die Bibliothek für Pädagogik und Psychologie (PSPE) damit beginnen. Die anderen Bibliotheken werden bis 2020 folgen.

Bis heute wurden an den universitären Bibliotheken und der KUB-Zentrale insgesamt 1'025'000 Medien mit RFID-Chips versehen.

Die neue Dienstleistung stellt Bibliothekare und Nutzer gleichermaßen zufrieden. Letztere profitieren besonders von der Möglichkeit, Medien selbstständig und über die vollen Öffnungszeiten hinweg entleihen zu können.



FUNDRAISING

L'année 2015 a été marquée par l'évolution du fundraising à l'Université de Fribourg. L'activité s'est institutionnalisée et développée pour s'intégrer à un service, placé sous la responsabilité d'un vice-recteur.

Grâce à cette nouvelle configuration, le fundraising a pu développer son autonomie et établir sa place comme discipline à part entière. En tant que service, il est dorénavant en mesure de soutenir et conseiller les acteurs qui exercent ce type d'activités à l'Université par des expertises professionnelles, à tous les niveaux de l'institution. Dans le cadre de ces activités, un remerciement particulier est adressé aux professeur-e-s et aux équipes avec lesquels le Service a pu collaborer en 2015, ainsi bien évidemment qu'aux donateurs et sponsors de l'Université de Fribourg. Grâce à ce travail d'équipe, de nouveaux projets pourront voir le jour. Le renforcement de l'enseignement et de la recherche en histoire économique, ainsi que le développement de l'histoire des entreprises, rendu possible grâce à une importante donation au Domaine histoire contemporaine francophone, en sont d'excellents exemples.

Le fundraising se développe également en s'adaptant à l'évolution de la discipline dans les milieux académiques. C'est ainsi qu'il s'intègre progressivement à un service de développement, dont l'objectif est de développer et soutenir l'Université dans ses relations avec la communauté extérieure des sponsors et donatrices et donateurs potentiels. Dans ce contexte, le Service de développement veut proposer un concept de professionnalisation de la gestion des relations entre l'Université et cette communauté. Pour relever ce défi, et après un premier travail effectué dans le cadre des relations avec les entreprises, une importance particulière est actuellement accordée à la mise en place d'une collaboration efficiente avec les associations responsables de la gestion des relations avec les alumni de l'Université de Fribourg, qui ont ainsi leur place au sein de l'institution universitaire.



DIES ACADEMICUS 2015

Die Ehrendoktorin und die Ehrendoktoren 2015 stammen aus der Schweiz, Australien und Italien. Es sind dies der Herzchirurg Thierry Carrel; Michel Lachat, der ehemalige Präsident des Jugendstrafgerichts des Kantons Freiburg; Carl August Zehnder, emeritierter Professor für Informatik der ETH Zürich; die beiden international anerkannten Restauratoren historischer Denkmäler Donatella Zari und Carlo Giantomassi sowie der katholische Theologe Denis Edwards aus Adelaide.

Ehrenpräsident der Zeremonie war Ständerat Urs Schwaller. Folgende Persönlichkeiten übernahmen ebenfalls das Wort: Astrid Epiney, die Rektorin der Universität Freiburg; Jean-Pierre Siggen, Staatsrat des Kantons Freiburg; Florian Lippke als Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeitenden der Universität Freiburg (CSWM) sowie der Oberamtmann des Glanebezirks, Willy Schorderet. Professor Jean-Luc Gurtner, der dem Departement Erziehungswissenschaften vorsteht, hielt einen Vortrag mit dem Titel «Hören wir auf, die akademische Ausbildung der Berufsbildung entgegenzusetzen!».

Akademische Würdigungen

Denis Edwards

Ehrendoktor der Theologischen Fakultät

Michel Lachat

Ehrendoktor der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Donatella Zari und Carlo Giantomassi

Ehrendoktoren der Philosophischen Fakultät

Thierry Carrel

Ehrendoktor der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät

Wissenschaftliche Preise

Fürst von Liechtenstein-Preis

Wossen Aregay (Rechtswissenschaftliche Fakultät)

Jean-Louis Leuba-Preis

Andreas Steingruber (Theologische Fakultät)

Vigener-Preise

- Nadja Schwery (Rechtswissenschaftliche Fakultät)
- Wossen Aregay (Rechtswissenschaftliche Fakultät)
- Eva Spring (Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät)
- Claudio Ravasi (Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät)
- Géraldine Duvanel Aouida (Philosophische Fakultät)
- Fabien Dubosson (Philosophische Fakultät)
- Martin Keller (Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät)



EN BREF

01 Januar | Schätze des Mittelalters und der Neuzeit: Die älteste digitale Bibliothek der Schweiz wird 10 Jahre alt

E-codices feiert Jubiläum: Die virtuelle Handschriftenbibliothek der Schweiz wurde 2005 an der Universität Freiburg gegründet, mit dem Ziel mittelalterliche und neuzeitliche Handschriften der Schweiz im Internet zu publizieren. Die älteste digitale Bibliothek in der Schweiz steht heute für eine qualitativ hochstehende, wissenschaftlich fundierte und technisch innovative Forschungsplattform. Sie zählt zu den renommiertesten Projekten der *Digital Humanities* und stösst im In- und Ausland auf grosses Interesse.



01

02 Mars | Entrée en fonction du nouveau Rectorat

Les cinq nouveaux membres du Rectorat de l'Université de Fribourg débutent leur mandat 2015–2019. En collaboration avec la Rectrice Astrid Epiney, les Professeur-e-s Astrid Kaptijn, Thomas Schmidt, Markus Gmür et Rolf Ingold présideront aux destinées de l'Université durant les quatre prochaines années.



02

03 Mai | Europatag 2015: Europa, Geschichte und Politik

Für das Hauptreferat des 40. Europatags gastiert der für seine klaren und teils kontroversen Standpunkte bekannte ehemalige französische Minister Jean-Pierre Chevènement an der Universität Freiburg. Die Veranstaltungen der Fakultäten im Rahmenprogramm nehmen ebenfalls hochaktuelle Themen der Europapolitik auf.



03

04 Mai | Election des nouveaux membres du Sénat

Le Sénat de l'Université de Fribourg s'est nouvellement constitué. A cette occasion et suivant la révision de la loi sur l'Université, le nombre total des membres du Sénat a été réduit de 16 à 12 et Didier Castella a été nommé président.



04

05 Mai | Starker Partner für das Schweizer Zentrum für Islam und Gesellschaft

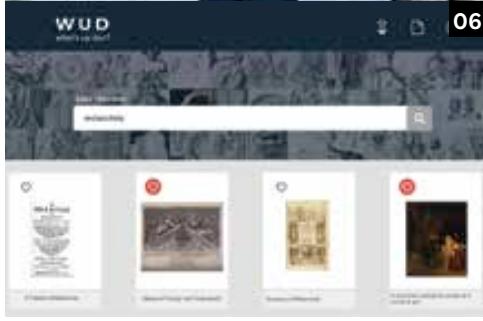
Das Schweizer Zentrum für Islam und Gesellschaft der Universität Freiburg wird von der Stiftung Mercator Schweiz über die kommenden sechs Jahre mit 1,4 Millionen Franken gefördert. Als künftigen Co-Leiter konnte das Zentrum den muslimischen Theologen Dr. Serdar Kurnaz gewinnen, der im September seine Tätigkeit in Freiburg aufnimmt.



05

06 Juillet | WUD: le patrimoine culturel en un clin d'oeil

Le nouveau moteur de recherche WUD a la particularité de regrouper sur une seule et même plateforme les textes et les fichiers multimédias des plus grandes bibliothèques virtuelles du monde. Développé par la Chaire de médecine et société de l'Université de Fribourg, WUD est un outil de travail parfaitement adapté tant à la recherche scientifique qu'au grand public.



06

07 Juli | Studierende der Universität Freiburg auf Tuchfühlung mit asiatischen Märkten

15 Studierende der Wirtschaftswissenschaften haben sich während einer zehntägigen Summer School in Bangkok mit den Besonderheiten des Managements in Asien vertraut gemacht. Auf dem Programm standen auch Besuche der im Kanton Freiburg verankerten Unternehmen Sika und Liebherr.



07

08 Septembre | Rentrée universitaire

Cet automne, l'Université de Fribourg accueille près de 10'400 étudiant-e-s, soit une légère hausse par rapport à l'année précédente, et présente sa nouvelle offre de master. La création du Centre Human-IST et la participation de plusieurs facultés au Smart Living Lab illustrent sa volonté de proposer de nouveaux pôles de compétences, fortement ancrés dans les préoccupations sociales et économiques actuelles.



08

09 Oktober | Erste Diplomvergabe des neuen Programms Quali+

Das Programm Quali+ ermöglicht Studierenden, neben dem Master noch Zusatzqualifikationen zu erhalten. An der Diplomvergabe vom 8. Oktober 2015 hat die Universität Freiburg die ersten Absolventinnen und Absolventen des neuen Angebots ausgezeichnet. Insgesamt 48 Masterstudierende erwerben sich Zusatzqualifikationen in Recht, Wirtschaft oder Philosophie.



09

10 Octobre | Un Nobel de chimie en visite

L'Académie des sciences naturelles remet le titre de «Chemical Landmark» au premier Institut de chimie de l'Université de Fribourg. Lors de la même cérémonie, Alan J. Heeger, prix Nobel de chimie, se voit décerner la distinction «Fribourg Chaim Weizmann Lecture».



10

11 November | Dies Academicus 2015 – Preise und Nominierungen

Die Universität Freiburg würdigt den Herzchirurgen Thierry Carrel; Michel Lachat, den ehemaligen Präsidenten des Jugendstrafgerichts des Kantons Freiburg; Carl August Zehnder, emeritierter Professor für Informatik der ETH Zürich; die beiden international anerkannten Restauratoren historischer Denkmäler Donatella Zari und Carlo Giantomassi sowie den katholischen Theologen Denis Edwards aus Adelaide.



11

12 Décembre | Des statuts pour le Centre Suisse Islam et Société

En acceptant les statuts du Centre Suisse Islam et Société, le Sénat de l'Université de Fribourg offre à cette nouvelle entité une structure inter-facultaire. Le Centre a également trouvé de nouveaux partenaires, qui souhaitent soutenir financièrement le dialogue interreligieux dans un environnement scientifique.



12

Rapport annuel de l'Université de Fribourg

Chiffres, statistiques et documentation

Jahresbericht der Universität Freiburg

Zahlen, Statistiken und Dokumentation

2015

Sommaire | Inhalt

1.	Budgets et Comptes Voranschläge und Rechnung	46
2.	Chiffres et statistiques Zahlen und Statistiken	47
2.1.	Etudiant-e-s Studierende	47
2.1.1.	Nombre d'étudiant-e-s selon les facultés Anzahl Studierende nach Fakultäten	47
2.1.2.	Etudiant-e-s selon le domicile en Suisse avant le début des études Studierende nach Wohnkanton vor Studienbeginn	47
2.1.3.	Etudiant-e-s étrangers/étrangères selon le domicile avant le début des études Ausländische Studierende nach Wohnsitz vor Studienbeginn	48
2.1.4.	Langue maternelle des étudiant-e-s Muttersprache der Studierenden	49
2.2.	Titres et diplômes Titel und Diplome	49
2.2.1.	Statistique des titres décernés Statistik verliehener Diplome	49
2.3.	Personnel Personal	50
2.3.1.	Corps enseignant au 31.12.2015 Lehrkörper am 31.12.2015	50
2.3.2.	Collaborateurs et collaboratrices scientifiques au 31.12.2015 Wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen am 31.12.2015	50
2.3.3.	Personnel administratif et technique au 31.12.2015 Administratives und technisches Personal am 31.12.2015	51
3.	Dokumentation	52
3.1.	Organes universitaires Universitätsorgane	52
3.1.1.	Sénat Senat	52
3.1.2.	Rectorat Rektorat	52
3.1.3.	Assemblée plénière Plenarversammlung	52
3.1.4.	Doyens des Facultés Dekane der Fakultäten	52
3.1.5.	Services centraux Zentrale Dienste	52
3.1.6.	Commissions universitaires Universitätskommissionen	53
3.1.7.	Corps universitaires Universitäre Körperschaften	54
3.1.8.	Instituts interfacultaires Interfakultäre Institute	54
3.2.	Autorités et organes en relation avec l'Université Behörden und Organe mit Beziehung zur Universität	55
3.3.	Titres honorifiques de l'Université Ehrentitel der Universität	55
3.3.1.	Sénateurs honoraires Ehrensenatoren	55
3.3.2.	Membres d'honneur Ehrenmitglieder	55
3.4.	Corps professoral Professorenschaft	56
3.4.1.	Faculté de théologie Theologische Fakultät	56
3.4.2.	Faculté de droit Rechtswissenschaftliche Fakultät	56
3.4.3.	Faculté des sciences économiques et sociales Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	57
3.4.4.	Faculté des lettres Philosophische Fakultät	57
3.4.5.	Faculté des sciences Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	59
3.5.	In Memoriam: Décès Todesfälle	60

1. BUDGETS ET COMPTES | VORANSCHLÄGE UND RECHNUNG

Dépenses Aufwendungen	Budget Voranschlag 2015	Comptes Rechnung 2015	Budget Voranschlag 2016
Frais de Personnel Personalaufwendungen	157'204	158'167	157'947
Frais de choses, dont Sachaufwendungen, davon:	52'904	52'773	51'541
■ Entretien bâtiments Gebäudeunterhalt	4'670	4'670	4'736
■ Amortissements immeubles Abschreibungen Immobilien	6'245	5'937	5'380
■ Mobilier Mobiliar	592	592	548
■ Appareils enseign. Apparate	3'271	3'651	3'587
■ Informatique Informatik	2'601	2'601	2'400
■ Livres et accès aux banques de données Bücher und Datenbankzugang	3'409	3'409	3'410
■ Crédits d'exploit. départ. et instituts Betriebskredite Departemente und Institute	10'280	10'297	10'244
Total des dépenses Total Aufwendungen	210'108	210'940	209'488

Sources de financement Finanzierungsquellen			
Confédération Beiträge Bund	42'085	41'857	42'287
Contribution cantons Beiträge andere Kantone	62'930	64'059	64'943
Taxes et recettes propres Gebühren und Einnahmen	13'331	13'572	13'343
Prélèvement sur provisions Fondsentnahmen	0	380	0
Charge nette du Canton de Fribourg / Saldo zu Lasten Kanton Freiburg	91'762	91'072	88'915
Total (selon budget de l'Université) Total (Gemäss Universitätsbudget)	210'108	210'940	209'488

Autres sources externes Sonstige externe Finanzierungsquellen			
FNS, programmes de recherche de l'Union européenne et CTI Schweizerischer Nationalfonds, Forschungsprogramme der UE, KTI		31'856	

Frais de fonctionnement en 1'000 Francs | Betriebsaufwendungen in 1'000 Franken

2. CHIFFRES ET STATISTIQUES | ZAHLEN UND STATISTIKEN

2.1. Etudiant-e-s | Studierende

2.1.1. Nombre d'étudiant-e-s selon les facultés | Anzahl Studierende nach Fakultäten

	2014			2015			2014 2015
	Hommes Männer	Femmes Frauen	Total	Hommes Männer	Femmes Frauen	Total	Total Variation% Varianz %
Etudiant-e-s Studierende	4'277	5'970	10'247	4'194	6'126	10'320	+0.7 %
Faculté de théologie Theologische Fakultät	267	75	342	280	83	363	+6.1 %
Faculté de droit Rechtswissenschaftliche Fakultät	712	943	1'655	696	951	1'647	-0.5 %
Faculté des sciences économique et sociales Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	932	897	1'829	890	918	1'808	-1.1 %
Faculté des lettres Philosophische Fakultät	1'266	3'091	4'357	1'261	3'188	4'449	+2.1 %
Faculté des sciences Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	1'100	964	2'064	1'067	986	2'053	-0.5 %
dont Médecine davon Medizin	140	232	372	128	235	363	-2.4 %
Auditeurs-Auditrices Hörer-Hörerinnen	88	121	209	86	122	208	
Faculté de théologie Theologische Fakultät	22	45	67	29	45	74	
Faculté de droit Rechtswissenschaftliche Fakultät	14	7	21	12	16	28	
Faculté des sciences économique et sociales Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	4	4	8	2	3	5	
Faculté des lettres Philosophische Fakultät	40	62	102	35	58	93	
Faculté des sciences Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	8	3	11	8		8	

2.1.2. Etudiant-e-s (sans les auditeurs et auditrices) selon le domicile en Suisse avant le début des études

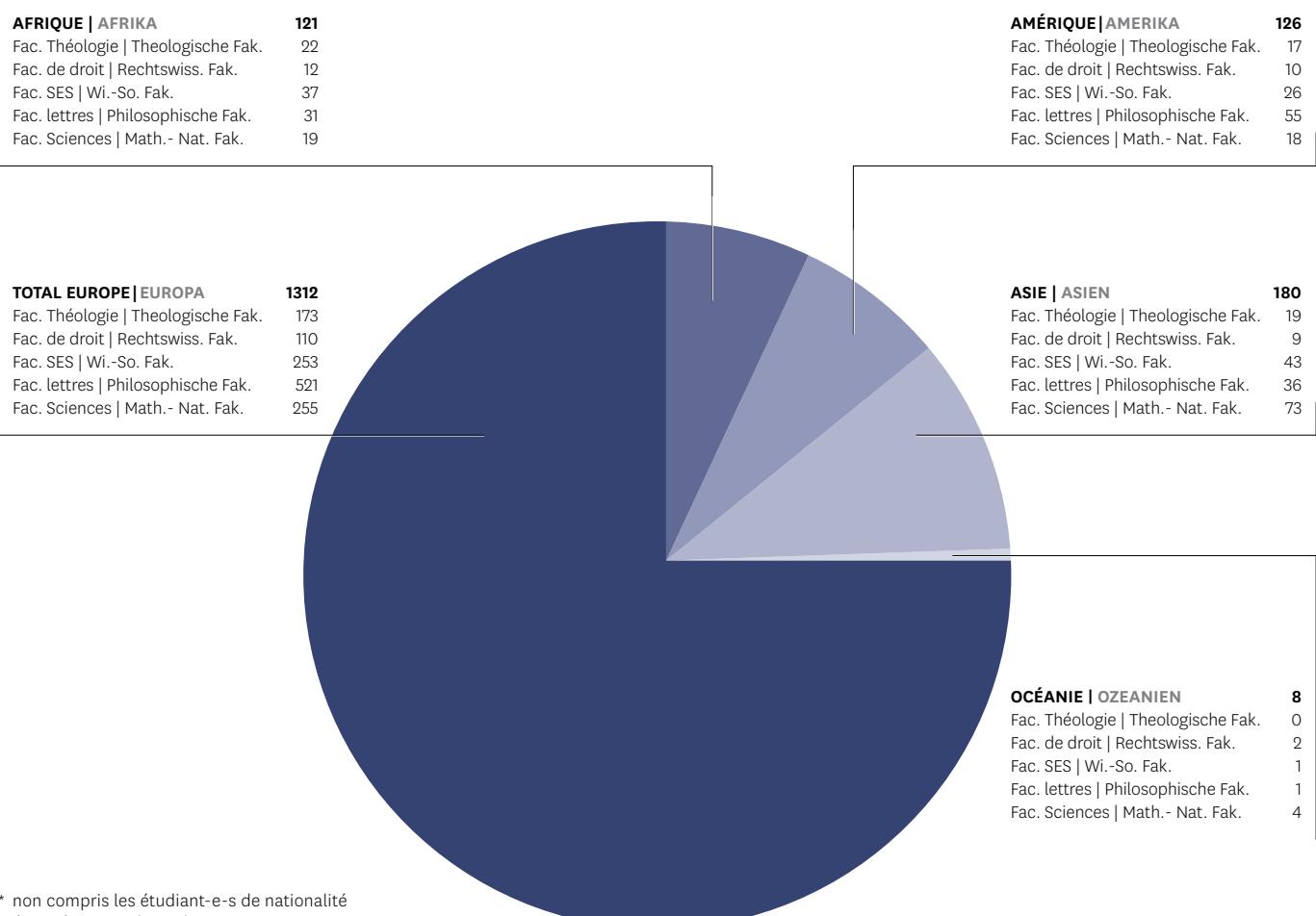
Studierende (ohne Hörer und Hörerinnen) nach Wohnkanton vor Studienbeginn

Canton de domicile Wohnsitzkanton	Faculté de théologie Theologische Fakultät	Faculté de droit Rechtswiss. Fakultät	Faculté des SES Wi.-So. Fakultät	Faculté des lettres Philosophische Fakultät	Faculté des sciences Mathemat.- Naturwiss. Fakultät	Total
Appenzell Rh.-Ext. Appenzell AR		8	3	8	1	20
Appenzell Rh.-Int. Appenzell IR		2	3	12	4	21
Argovie Aargau	4	39	36	71	61	211
Bale-Campagne Basel-Landschaft	3	17	12	35	16	83
Bale-Ville Basel-Stadt	7	7	9	23	5	51
Berne Bern	30	152	255	490	178	1'105
Fribourg Freiburg	16	371	455	1'048	575	2'465
Genève Genf	4	95	24	43	21	187
Glaris Glarus	1	4	2	8	2	17
Grisons Graubünden	2	21	22	56	39	140
Jura Jura	8	24	21	74	41	168
Lucerne Luzern	3	35	43	101	56	238
Neuchâtel Neuenburg	5	20	41	145	49	260
Nidwald Nidwalden		2	5	11	5	23
Obwald Obwalden	1	3	6	10	3	23
Saint-Gall St. Gallen	5	50	27	75	60	217
Schaffhouse Schaffhausen		3	4	15	9	31
Schwyz Schwyz		15	14	23	17	69
Soleure Solothurn	6	30	36	62	31	165

Tessin Ticino	3	103	153	513	163	935
Thurgovie Thurgau	3	16	6	30	25	80
Uri Uri		3	3	14	4	24
Valais Wallis	13	161	123	443	166	906
Vaud Waadt	7	277	90	340	99	813
Zoug Zug	1	3	14	20	13	51
Zurich Zürich	10	43	41	135	41	270
Total	132	1'504	1'448	3'805	1'684	8'573

2.1.3. Etudiant-e-s étrangers/étrangères (sans les auditeurs/auditrices libres) selon le domicile avant le début des études*

Ausländische Studierende (ohne freie Hörer/Hörerinnen) nach Wohnsitz vor Studienbeginn*



* non compris les étudiant-e-s de nationalité étrangère avec domicile en Suisse
Ausländische Studierende mit Wohnsitz in der Schweiz nicht berücksichtigt

2.1.4. Langue maternelle des étudiant-e-s | Muttersprache der Studierenden

	Faculté de théologie Theologische Fakultät	Faculté de droit Rechtswiss. Fakultät	Faculté des SES Wi.-So. Fakultät	Faculté des lettres Philosophische Fakultät	Faculté des sciences Mathemat.- Naturwiss. Fakultät	Total
Français Französisch	97	822	601	1799	824	4'143
Allemand Deutsch	99	529	692	1567	758	3'645
Italien Italienisch	12	119	174	558	161	1'024
Romanche Rätoromanisch		2	3	15	3	23
Anglais Englisch	15	7	25	38	30	115
Espagnol Spanisch	4	12	18	48	20	102
Autres Andere	134	106	263	341	214	1'058
Bilingue fr.-all. Zweisprachig (frz./dt.)	2	50	32	83	43	210
Total	363	1'647	1'808	4'449	2'053	10'320

2.2. Titres et diplômes | Titel und Diploma

2.2.1. Statistique des titres décernés | Statistik verliehener Diploma

	2011	2012	2013	2014	2015
Faculté de théologie Theologische Fakultät	64	53	50	61	60
Bachelor Bachelor	26	13	13	9	14
Master Master	13	19	13	21	24
Doctorat Doktorat	8	10	13	12	14
Diplômes postgrades Postgraduierten-Diplome	15	9	11	17	8
Diplômes non académiques Nicht-akademische Diploma	2	2		2	
Faculté de droit Rechtswissenschaftliche Fakultät	435	439	435	444	426
Bachelor Bachelor	208	231	229	201	210
Master Master	203	185	176	216	192
Doctorat Doktorat	13	18	23	14	14
Diplômes postgrades Postgraduierten-Diplome	11	5	7	13	10
Faculté des sciences économique et sociales Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	405	416	442	445	451
Bachelor Bachelor	211	204	231	231	220
Master Master	152	178	179	171	205
Doctorat Doktorat	11	12	13	17	10
Diplômes postgrades Postgraduierten-Diplome	31	22	19	26	16
Faculté des lettres Philosophische Fakultät	888	880	856	1'133	898
Bachelor Bachelor	481	502	537	504	507
Master Master	299	289	192	525	290
Doctorat Doktorat	28	42	33	46	47
Diplômes postgrades Postgraduierten-Diplome	80	47	94	58	54
Faculté des sciences Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	322	376	399	487	487
Bachelor Bachelor	206	246	245	310	292
Master Master	59	73	89	88	105
Doctorat Doktorat	38	34	46	64	59
Diplômes postgrades Postgraduierten-Diplome	19	23	19	25	31
Total	2'114	2'164	2'182	2'570	2'322

2.3. Personnel | Personal

2.3.1. Corps enseignant au 31.12.2015 | Lehrkörper am 31.12.2015

Personnes engagées selon la fonction et la faculté | Beschäftigte Personen nach Funktion und Fakultät

Fonction Funktion	Faculté de théologie Theologische Fakultät	Faculté de droit Rechtswiss. Fakultät	Faculté des SES Wi.-So. Fakultät	Faculté des lettres Philosophische Fakultät	Faculté des sciences Mathemat.- Naturwiss. Fakultät	Total
Professeur-e-s ordinaires et extraordinaire-s Ordentliche und ausser-ordentliche Professor-inn-en	8 (8.00)	24 (22.70)	25 (24.80)	44 (43.00)	38 (34.40)	139 (132.90)
Professeur-e-s associé-e-s Assoziierte Professor-inn-en	11 (11.00)	12 (10.30)	8 (7.50)	38 (34.13)	38 (37.20)	110 (103.13)
Chargé-e-s de cours Lehrbeauftragte	14	35	20	109	87	277

Le premier chiffre indique le nombre de personnes effectivement engagées et le chiffre entre parenthèses indique le nombre de postes en équivalent plein temps (quelle que soit l'origine des fonds qui assurent la rémunération).

Die erste Zahl gibt die Anzahl der angestellten Personen, die Zahl in Klammern gibt die Anzahl der Vollzeitstellen an (ohne Berücksichtigung der Finanzierungsquelle).

2.3.2. Collaborateurs et collaboratrices scientifiques au 31.12.2015 | Wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen am 31.12.2015

Personnes engagées selon la fonction et la faculté | Beschäftigte Personen nach Funktion und Fakultät

Fonction Funktion	Faculté de théologie Theologische Fakultät	Faculté de droit Rechtswiss. Fakultät	Faculté des SES Wi.-So. Fakultät	Faculté des lettres Philosophische Fakultät	Faculté des sciences Mathemat.- Naturwiss. Fakultät	Services centraux Zentrale Dienste	Total
Maître-assistant-e Oberassistent-in	3 (2.50)	1 (1.00)	6 (5.00)	17 (9.90)	41 (29.75)	6 (4.40)	74 (52.55)
Lecteur-trice Lektor-in	3 (1.50)	20 (6.36)	5 (2.80)	50 (26.36)	7 (3.03)	30 (18.06)	115 (58.11)
Maître d'enseignement et de recherche Lehr- und Forschungsra(e)t-in	7 (3.66)	2 (1.80)	2 (1.90)	23 (16.52)	12 (9.50)	9 (6.55)	55 (39.93)
Bibliothécaire scientifique Wissenschaftliche-r bibliothekar-in	2 (1.30)	1 (1.00)	2 (1.25)	6 (3.85)	1 (0.80)	2 (0.70)	14 (8.90)
Assistant-e-docteur-e Doktorassistent-in	8 (1.98)		3 (0.85)	35 (12.21)	66 (24.50)		112 (39.54)
Assistant-e diplômé-e Diplomierte-r Assistant-in	19 (7.25)	74 (29.90)	57 (25.99)	94 (37.31)	151 (53.21)	4 (1.40)	399 (155.06)
Sous-assistant-e* Unterassistent-in*	1 (0.25)	22 (5.18)	27 (6.24)	20 (4.10)	14 (2.58)	1 (0.25)	85 (18.60)

Le premier chiffre indique le nombre de personnes effectivement engagées et le chiffre entre parenthèses indique le nombre de postes en équivalent plein temps (quelle que soit l'origine des fonds qui assurent la rémunération).

Die erste Zahl gibt die Anzahl der angestellten Personen, die Zahl in Klammern gibt die Anzahl der Vollzeitstellen an (ohne Berücksichtigung der Finanzierungsquelle).

* N'appartient pas, selon les Statuts de l'Université, à la catégorie des collaborateurs scientifiques.

Gehören gemäss den Universitätsstatuten nicht der Kategorie der wissenschaftlichen Mitarbeitenden an.

2.3.3. Personnel administratif et technique au 31.12.2015 | Administratives und technisches Personal am 31.12.2015

Personnes engagées selon la fonction et la faculté | Beschäftigte Personen nach Funktion und Fakultät

Fonction Funktion	Faculté de théologie Theologische Fakultät		Faculté de droit Rechtswiss. Fakultät		Faculté des SES Wi.-So. Fakultät		Faculté des lettres Philosophische Fakultät		Faculté des sciences Mathemat.-Naturwiss. Fakultät		Services centraux Zentrale Dienste		Total	
Personnel administratif Administratives Personal	17	(5.65)	47	(28.08)	41	(24.51)	109	(66.17)	85	(60.86)	198	(134.77)	497	(320.04)
Personnel administratif (apprenti-e-s et stagiaires) Administratives Personal (Lernende und Praktikanten)	1	(0.09)	2	(1.10)	5	(2.15)	8	(3.26)	4	(3.40)	12	(7.04)	32	(17.04)
Personnel technique et de laboratoire Technisches- und Laborpersonal	1	(0.70)	1	(1.00)	1	(0.90)	6	(2.80)	123	(91.32)	31	(25.72)	163	(122.44)
Personnel tech & de laboratoire (apprenti(e)s et stagiaires) Technisches- und Laborpersonal (Lernende und Praktikanten)									14	(14.00)			14	(14.00)
Personnel de nettoyage (conciergerie, huissier) Reinigungspersonal											55	(38.72)	55	(38.72)
Service social, sport Sozial-, Sportdienst									1	(0.02)	11	(3.20)	12	(3.22)
Personnel des bibliothèques Bibliothekspersonal	6	(2.25)	5	(3.25)	9	(3.90)	11	(5.50)	2	(2.00)	2	(1.00)	35	(17.90)

Le premier chiffre indique le nombre de personnes effectivement engagées et le chiffre entre parenthèses indique le nombre de postes en équivalent plein temps (quelle que soit l'origine des fonds qui assurent la rémunération).

Die erste Zahl gibt die Anzahl der angestellten Personen, die Zahl in Klammern gibt die Anzahl der Vollzeitstellen an (ohne Berücksichtigung der Finanzierungssquelle).

3. DOCUMENTATION | DOKUMENTATION

3.1. Organes universitaires | Universitätsorgane

3.1.1. Sénat | Senat

Président / Präsident:	Didier Castella
Vice-président / Vizepräsident:	Prof. Peter Hänni
<i>Représentants de l'Etat / Vertreter des Staates:</i>	
Grand Conseil Grosser Rat:	Laurent Dietrich Hugo Raemy Michel Zadory
Conseil d'Etat Staatsrat:	Claude Roch Hansruedi Stadler
<i>Représentants de l'Université / Vertreter der Universität:</i>	
Corps professoral Professorenschaft:	Prof. Bernard Grobety Prof. Jean-Luc Gurtner
Collaborateurs et collaboratrices scientifiques Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:	Florian Lippe
Etudiant-e-s Studierende:	Jean-Louis Berthoud
Personnel administratif et technique Administratives und technisches Personal:	Anja Gruber-Thum
Secrétariat du Sénat Senatssekretariat:	Annigna Touré

3.1.5. Services centraux | Zentrale Dienste

Services du Rectorat / Rektoratsdienste	
Secrétaire général Generalsekretär:	Fabian Amschwand
Secrétariat du Rectorat Rektoratssekretariat:	Sylvie Aebrischer, Monique Landry, Annigna Touré
Unicom (Communications & Médias)	
Unicom (Kommunikation & Medien)	Gian-Andri Casutt
Développement Universitätsförderung:	Sabrina Fellmann
Service juridique Rechtsdienst:	Ralph Doleschal, Chantal Pantillon Sophie Tritten
Service de l'évaluation et de la gestion qualité Dienst für Evaluation und Qualitätsmanagement:	Désirée Donzallaz
Service Promotion Recherche Dienststelle Forschungsförderung:	Julian Randall
Transfert du savoir et de la technologie Wissens- und Technologietransfer (TT Fribourg):	Jean-Marc Brunner
Service de la formation continue Weiterbildungsstelle:	Annette Enz
Centre de langues Sprachenzentrum:	Stefanie Neuner
<i>Direction académique / Akademische Direktion</i>	
Direction Direktion:	Lukas Bucher
Service d'admission et d'inscription	
Dienststelle für Zulassung und Einschreibung:	Anja Gruber-Thum
Service de conseil social et subsides d'études Dienststelle für Sozialberatung und Studienbeihilfen:	Ariane Linder
Service de l'égalité entre femmes et hommes Dienststelle für die Gleichstellung von Frau und Mann:	Muriel Besson
Uni-Info:	Marco Bowald
Service des relations internationales	
Dienststelle für internationale Beziehungen:	Marielle de Dardel
Conseil psychologique aux étudiant-e-s	
Psychologische Studierendenberatung:	Rita Raemy, Jean Ducotterd
Aumôneries universitaires Universitätsseelsorge:	
Aumônier catholique:	Martin Bergers
Aumônière évangélique réformée	Tania Guillaume
Studierendenzentrum:	
<i>Direction administrative / Verwaltungsdirektion</i>	
Direction Direktion:	Monique Bersier
Service du personnel Personaldienst:	Beat Henzirohs
Service financier Finanzdienst:	Gérard Python
Service des bâtiments Gebäudedienst:	Paul Lagast
Service équipements et logistique	
Dienst für Ausrüstungen und Logistik:	Thomas Werren
UniPrint:	Marius Fasel
Archives de l'Université Universitätsarchiv:	Christine Fracheboud
Service du sport universitaire	
Dienststelle Universitätssport:	Andreas Hurni
<i>Direction des services IT / Direktion der IT-Dienste</i>	
Direction Direktion:	Alexandre Gachet
Adm. & finances, achats IT	
Adm. & Finanzen, IT Beschaffung:	Patrick Hayoz
Support Center:	Hubert Clément
Moyens informatiques Informatikmittel:	Beat Helfer
Telecom Telekom:	Serge Andrey
Serveurs Server:	Robert Matathia
Solution Engineering:	Alain Cochard
Nouvelles technologies et enseignement	
Neue Technologien und Lehre:	Gérard Collaud

3.1.3. Assemblée plénière | Plenarversammlung

Présidente Präsidentin:	Prof. Bettina Hürlimann-Kaup
Membres Mitglieder:	Les membres du corps professoral et, par faculté, deux représentant-e-s des collaborateurs et collaboratrices scientifiques, deux représentant-e-s des étudiant-e-s et un-e représentant-e du personnel technique et administratif, ainsi que deux représentant-e-s du personnel technique et administratif des services centraux.
Secrétaire général Generalsekretär:	Fabian Amschwand
Directeur académique Akademischer Direktor:	Lukas Bucher
Directrice administrative Verwaltungsdirektorin:	Monique Bersier

3.1.4. Doyens des Facultés | Dekane der Fakultäten

Doyen Faculté de théologie	
Dekan Theologische Fakultät:	Prof. Hans Ulrich Steymans
Adjointe au décanat Dekanatsadjunktin:	Barbara Evers Greder
Doyen Faculté de droit	
Dekan Rechtswissenschaftliche Fakultät:	Prof. Pascal Pichonnaz
Adjointe au décanat Dekanatsadjunktin:	Caroline Schnyder
Doyen Faculté des sciences économiques et sociales	
Dekan Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät:	Prof. Reiner Eichenberger
Adjointes au décanat	
Dekanatsadjunktinnen:	Franziska Heyna, Delphine Simic
Doyenne Faculté des lettres	
Dekanin Philosophische Fakultät:	Prof. Bernadette Charlier-Pasquier
Adjoint au décanat Dekanatsadjunkt:	Joël Gapany
Doyen Faculté des sciences	
Dekan Math.-Naturwissenschaftliche Fakultät:	Prof. Fritz Müller
Adjoint au décanat Dekanatsadjunkt:	Sylvain Debrot

3.1.6. Commissions universitaires | Universitätskommissionen

Commission locale de recherche du Fonds national suisse / Lokale Forschungskommission des Schweizerischen Nationalfonds

Président Präsident:	Prof. Martin Wallmeier
Vice-présidente Vizepräsidentin:	Prof. Véronique Dasen
Membres Mitglieder:	Ex officio, un représentant du Rectorat: Prof. Rolf Ingold, vice-recteur Trois représentants par faculté: Proff.: Urs Albrecht, Natalie Banerji, Daniel Bogner, Roberto Caldara, Thierry Collaud, Andreas Fahr, Philippe Gugler, Ruth Kellerhals, Christof Riedl, Paul-Henri Steinauer, Hans-Ulrich Steymanns, Hubert Stöckli, Michel Viegnes, Martin Wallmeier Collaborateur scientifique: Andreas Sonderegger Comptable: Gérard Python Secrétaire: Klara Topinkova Soares Monge

Commission de l'égalité entre femmes et hommes / Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann

Présidente Präsidentin:	Prof. Monica Budowski
Vice-président Vizepräsident:	Prof. Volker Grossmann
Membres Mitglieder:	Proff. Sarah Progin-Theuerkauf, Annaleen Foubert, Volker Grossmann, Helmut Zander Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Sian Affolter Studierende: Stefanie Göttel Administratives und technisches Personal: Désirée Donzallaz Astrid Kaptijn, vice-rectrice Lukas Bucher, akademischer Direktor Muriel Besson, Service de l'égalité entre femmes et hommes

Commission de la formation continue / Weiterbildungskommission

Président Präsident:	Prof. Markus Gmür, Vizerektor
Membres Mitglieder:	Proff.: Petra Klumb, Stephanie Teufel, Franz Werro, N.N., Thierry Collaud, Hubert Stöckli, Luis Filgueira Collaborateurs et collaboratrices scientifiques: Franziska Müller, N.N. Etudiant-e-s: Lucas Bächtold, N.N. Annette Enz, Service de la formation continue

Commission de l'Aumônerie évangélique réformée / Kommission für Evangelisch-reformierte Seelsorge

Présidente Präsidentin:	Thérèse Chammartin, Conseil synodal
Membres Mitglieder:	Andreas Schneider, Synodalrat Lukas Bucher, Akademischer Direktor Tania Guillaume, Seelsorgerin Professor: N.N. Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Maren Sziede Studierender: Christoph Schmutz Administratives und Technisches Personal: Brigitte Hirschi

Commission de l'Aumônerie catholique / Kommission der Katholischen Seelsorge

Président Präsident:	Thomas Austenfeld
Membres Mitglieder:	Prof. Gilles Emery Christina Moenkehues, Eglise locale Collaborateurs et collaboratrices scientifiques: Sonja Klimek Etudiant-e-s: Pascal Ortelli, Bernhard Rotzer Personnel administrative et technique: Joël Gapany Lukas Bucher, directeur académique Martin Bergers, de Roten Philippe, aumôniers

Commission des relations internationales / Kommission für internationale Beziehungen

Présidente Präsidentin:	Prof. Astrid Kaptijn, vice-rectrice
Membres Mitglieder:	Proff.: Samantha Besson, Barbara Hallensleben, Dirk Morschett, Vincent Serneels, Victor Stoichita Collaborateurs et collaboratrices scientifiques: Benedikt Pirker Etudiant-e-s: Ziraat Martinez Lukas Bucher, directeur académique Marielle de Dardel, Service des relations internationales

Commission de conseil social et subsides d'études / Kommission für Sozialberatung und Studienbeiträgen

Président Präsident:	Prof. Paul-Henri Steinauer
Membres Mitglieder:	Proff. Jean-Marie Annoni, Jean-Claude Wolf Collaborateurs et collaboratrices scientifiques: Michael Weber Etudiant-e-s: N.N. Lukas Bucher, directeur académique Ariane Linder, Service de conseil social et subsides d'études Jean Ducotterd, Rita Raemy, Service de conseil psychologique

Commission du Centre estudiantin / Kommission des Studierendenzentrums

Président Präsident:	Lukas Bucher, directeur académique
Membres Mitglieder:	Prof. Marcel Niggli, Collaborateurs et collaboratrices scientifiques: Ivo Staub Etudiant-e-s: Benjamin Meyer Aumôniers: Philippe de Roten Ariane Linder, Service de conseil social et subsides d'études Un représentant de l'équipe du Centre estudiantin

Commission pour la promotion de la recherche / Forschungsförderungskommission

Président Präsident:	Prof. Rolf Ingold, Vizerektor
Membres Mitglieder:	Proff.: Claudio De Virgilio, Mariano Delgado, Dusan Isakov, Thomas Probst, Volker Reinhardt Collaborateurs et collaboratrices scientifiques: Andreas Sonderegger Etudiant-e-s: Michaël O'Leary, Martin Wallmeier, président de la Commission locale de recherche du FNS Julian Randall, Service Promotion Recherche

Commission «Enseignement» / Kommission «Lehre»

Président Präsident:	Prof. Thomas Schmidt, vice-recteur
Membres Mitglieder:	Proff.: François-Xavier Amherdt, Edgar Forster, Félix Mauch, Vincent Serneels, Henri Torrione, Siegfried Weichlein, Marino Widmer, Reiner Wolff Collaborateurs et collaboratrices scientifiques: Cornelia Gick, Hervé Platteaux Etudiant-e-s: Pascal Frank, Adrian Hodler Bernadette Charlier, Didactique universitaire Félix Mauch, fac. des Sciences Lukas Bucher, directeur académique Joël Gapany, adjoint de la Faculté des lettres Désirée Donzallaz, Service d'évaluation et gestion qualité Gérald Collaud, Centre NTE

3.1.8. Instituts interfacultaires | Interfakultäre Institute

*Commission interfacultaire de la formation des enseignant-e-s du secondaire I et II |
Interfakultäre Kommission für die universitäre Lehrer- und Lehrerinnenausbildung der
Sekundarstufe I und II*

Président Präsident:	Prof. Jean-Luc Gurtner
Membres Mitglieder:	Proff.: François-Xavier Amherdt, Felix Mauch, Christine Pauli, Mark Schelker, Hubert Stöckli Collaborateurs et collaboratrices scientifiques: Thomas Lau, Christoph Leuenberger, N.N. Etudiant-e-s: N.N. Thomas Schmidt, vice-recteur Carole Plancherel, représentante DICS Christiane Castella Schwarzen, représentante des écoles Josef Catillaz, représentant HEP Roland Pillonel, CERF Lorenz Wepf, ZELF

Conseil du fondation de fonds de la recherche | Stiftungsrat des Forschungsfonds

Président Präsident:	Rolf Ingold, Vizerektor
Membres Mitglieder:	Proff.: Helen Christen, Marino Delgado, Martin Huber, Ruth Kellerhals, Thomas Probst Jean-François Steiert, conseiller national Laurent Oberhofer, lic.iur. Christine Bulliard, députée au Grand Conseil

Comité stratégique IT | Strategischer IT-Ausschuss

Président Präsident:	Rolf Ingold, Vizerektor
Membres Mitglieder:	Proff. Ulrich Ultès-Nitsche, Jacques Pasquier Lukas Bucher, directeur académique Alexandre Gachet, directeur informatique Joël Gapany, adjoint du décanat de la fac. des lettres

3.1.7. Corps universitaires | Universitäre Körperschaften

*Comité de l'Association du corps professoral | Vorstand des Vereins der Körperschaft
der Professorinnen und Professoren*

Président Präsident:	Prof. Thierry Collaud
Vice-président Vizepräsident:	Prof. Ulrich Ultès-Nitsche
Membres Mitglieder:	Proff.: Thomas Austenfeld, Christelle Dumas, Bertrand Perrin

*Comité de l'Association du corps des collaborateurs et collaboratrices scientifiques |
Komitee des Vereins der Körperschaft der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter*

Co-présidents Copräsidenten:	Gabriel Kappeler, Lena Hehemann
Membres Mitglieder:	Isolde Cambournac, Magalie Desgrippes, Teresia Gordziellik, Matthias Klein, Anna Koukal, Mirjam Kromer, Stefan Reitemeyer, Eric Schmidlin, Naomi Shafer, Andreas Sonderegger, Manuela Studer
Co-Präsident-e-s Copräsident-in:	Yahsmina Coutaz, Sylvain Queloz
Membres Mitglieder:	Jean-Louis Berthoud, Charles Larson, Nils Lesch, Aurelia Pellizzari, Laura Säuberli

*Comité de l'Association du personnel administratif et technique |
Komitee des Vereins des administrativen und technischen Personals*

Présidente Präsidentin:	Sophie Tritten
Vice-présidente Vizepräsidentin:	Muriel Besson
Membres Mitglieder:	Sandrine Demont, Marcel Tortorella
Secrétaire Sekretärin:	Fanny Collaud

*Conseil de l'Institut de recherche dans le domaine de la famille |
Institutsrat für Familienforschung und -beratung*

Présidente Präsidentin:	Prof. Simone Munsch
Membres Mitglieder:	Représentante du Rectorat: Prof. Astrid Kaptijn, vice-rectrice Représentant du Directoire: Prof. Dominik Schöbi (directeur) Proff. Chantal Martin Sölch, Alexandra Rumo-Jungo Représentantes de facultés: Proff. Christiana Fountoulakis, Sacha Neumann Collaboratrice scientifique: N.N. Etudiant-e-s: N.N. Membres extérieurs: Dr Lucrezia Meier-Schatz, Jean Zermatten
Conseil de l'Institut d'éthique et des droits de l'homme Institutsrat für Ethik und Menschenrechte	
Président Präsident:	Prof. Thierry Collaud
Membres Mitglieder:	Représentante du Rectorat: Prof. Astrid Kaptijn, vice-rectrice Représentant-e-s des facultés: Proff. Silke Bambauer-Sachse, Eva Maria Belser, Samantha Besson, Christine Bichsel, Mariano Delgado, Paul Dembinski, Jean-Luc Gurtner, Denis Lalane, Henri Torrione, Jean-Claude Wolf Collaborateurs et collaboratrices scientifiques: Magali Bonne-Moreau, Samah Posse-Ousmane, Christian Maurer, Bernhard N. Schumacher, Jonathan Massonet. Etudiant-e-s: Jacques-Benoît Rauscher, Estela Romero Pierre-Henri Schwarzen. Membres externes: Christophe Golay, Christoph Stückelberger. Membres avec voix consultative: Patrice Meyer-Bisch, coordinateur de l'institut, Claudius Luterbacher, François Rochat.

*Conseil de l'Institut de l'Europe orientale et centrale |
Institutsrat für Ost- und Ostmitteleuropa*

Président Präsident:	Prof. Christian Giordano
Vice-président Vizepräsident:	Prof. Edward Swiderski
Membres Mitglieder:	Représentant du Rectorat: Prof. Markus Gmüür, vice-recteur Représentant-e-s de la direction: Proff. Nicolas Hayoz, Barbara Hallensleben, Jens Herlitz, N.N. Représentant-e-s des collaborateurs et collaboratrices scientifiques: N.N. Représentant-e-s des étudiant-e-s: N.N.

*Conseil de l'Institut du Centre d'études européennes | Institutsrat des Zentrums
für Europastudien*

Président Präsident:	Prof. Eric Davoine
Vice-président Vizepräsident:	Prof. Siegfried Weichlein
Membres Mitglieder:	Proff. Claude Bourqui, Mariano Delgado, Philippe Gugler, Markus Gmüür, Pascal Pichonnaz Wissenschaftliche MitarbeiterIn: Cecile Blaser Studierende: Julia Singewald

3.2. Autorités et organes en relation avec l'Université | Behörden und Organe mit Beziehung zur Universität

<i>Direction de l'instruction publique, de la culture et du sport (DICS) / Direktion für Erziehung, Kultur und Sport (EKSD)</i>	
Directeur Direktor:	Jean-Pierre Siggen, conseiller d'Etat
Suppléant Stellvertreter:	Erwin Jutzet, conseiller d'Etat
Cheffe de service des affaires universitaires Dienstchefin für Universitätsfragen:	Barbara Vauthey
<i>Conseil de l'Université Hochschulrat</i>	
Présidente Präsidentin:	Mario Slongo, Tafers
Vice-président Vizepräsident:	Thérèse Meyer-Kaelin, Estavayer-le-Lac
Trésorier Quästor:	Urban Fink, Oberdorf
Membres Mitglieder:	Melchior Etlin, Marly; Helmut Konrad, Schaan; Mireille Kurmann-Carrel, Luzern; Thomas Meyer, Düdingen; Hans Reis, Adliswil; Jacques Rime, Grolley; Urs Schwaller, Tavel; Erwin Tanner, Fribourg
Administratrice déléguée Geschäftsführerin:	Anne-Véronique Wiget-Piller
Secrétaire Sekretärin:	Marianne Segessenmann
<i>Fondation Université Fribourg Stiftung Universität Freiburg</i>	
Présidente Präsidentin:	Astrid Epiney, Rektorin
Membres Mitglieder:	Romeo Cerutti, Wollerau; Flavio Cotti, Minusio; Albert Michel, Avry-devant-Pont; Victor Schmid, Bern; Heinrich Steinmann, Uitikon; Gustav Stenbolt, Genève
Administratrice Geschäftsführerin:	Sabrina Fellmann
<i>Association des amis de l'Université Hochschulverein (Alumni)</i>	
Présidente Präsidentin:	Mireille Kurmann-Carrel, Luzern
Vice-président Vizepräsident:	Melchior Etlin, Marly
Membres Mitglieder:	Philippe Broillet, Neyruz; David Claviez, Sierre; Jacques Dubey, Fribourg; Joël Gapany, Fribourg; Thomas Gmür, Luzern; Heidi Meier-Merkle, Gockhausen; Pietro Nosetti, Muralto; Mark Schelker, Fribourg; Dominique Scherrer, Rorschach
Administratrice déléguée Geschäftsführerin:	Anne-Véronique Wiget-Piller
Secrétaire Sekretärinnen:	Milena Castrovinci-Wermelinger, Rita Ackermann-Zosso
<i>Commission pour le dimanche universitaire Kommission für den Hochschulsonntag</i>	
Président Präsident:	Alois Lustenberger, Luzern
Membres Mitglieder:	François-Xavier Amherdt, Fribourg; Markus Arnold, Eschenbach; Monique Bersier, Marly; Gilles Gay-Crosier, Fribourg; Massimo Gaia, Lugano; Pierre Gauye, Sion; Claudio Luterbacher, St. Gallen; Abbé Joël Pralong, Givisiez; Denis Theurillat, Basel; Luis Varandas, Chur; Astrid Epiney, Rektorin Universität Freiburg
Administratrice déléguée Geschäftsführerin:	Anne-Véronique Wiget-Piller
Secrétaire Sekretärin:	Marianne Segessenmann
<i>Commission de la Bibliothèque cantonale et universitaire Kommission der Kantons- und Universitätsbibliothek</i>	
Président Präsident:	Jean-Baptiste Magnin
Vice-présidente Vizepräsidentin:	Prof. Astrid Kaptijn, vice-rectrice
Membres Mitglieder:	Représentants de l'Université: Proff. Thomas Bally, Gilles Emery, René Pahud de Mortanges, Volker Reinhardt, Sergio Rossi, Franziska Theilig Représentants du canton: Antoinette Badoud, Céline Papaux, Margrit Perler, Etienne Widmer, Martin Good, directeur de la BCU, Philippe Trinchan, chef de service de la culture DICS
<i>Conférence suisse des hautes écoles (CSHE) Schweizerische Hochschulkonferenz (SHK)</i>	
Représentant du Canton Vertreter des Kantons:	Jean-Pierre Siggen, conseiller d'Etat

<i>Swissuniversities</i>	
Représentante de l'Université Vertreterin der Universität:	Prof. Astrid Epiney, rectrice
<i>Conseil de fondation SWITCH Stiftungsrat SWITCH</i>	
Représentant de l'Université Vertreter der Universität:	Prof. Ulrich Ultes-Nitsche
<i>Conférence universitaire de Suisse Occidentale (CUSO)</i>	
Représentante de l'Université Vertreterin der Universität:	Prof. Astrid Epiney, rectrice
<i>Commission de coordination et de gestion CUSO</i>	
Représentant de l'Université Vertreter der Universität:	Prof. Thomas Schmidt, vice-recteur
<i>Conférence des Secrétaires généraux des Hautes Ecoles suisses (CSHS) Konferenz der Schweizerischen Hochschulsekretäre (KHS)</i>	
Représentant-e-s de l'Université Vertretende der Universität:	Monique Bersier, directrice administrative; Lukas Bucher, directeur académique; Fabian Amschwand, secrétaire général
<i>Conseil de fondation du Fonds national suisse Stiftungsrat des Schweizerischen Nationalfonds</i>	
Représentant de l'Université Vertreter der Universität:	Prof. Fritz Müller
<i>Conseil de recherche du Fonds national suisse Forschungsrat des Schweizerischen Nationalfonds</i>	
Représentant-e-s de l'Université Vertretende der Universität:	Proff. Christian Bernard, Roberto Caldara, Christiana Foundoulakis, Katharina Fromm, Simone Munsch, Frank Sheffold
<i>Commission fédérale des bourses pour étudiants étrangers Eidgenössische Stipendienkommission für ausländische Studierende</i>	
Représentant de l'Université Vertreter der Universität:	Prof. Hugo Oscar Bizzarri
<i>Apartis (Fondation pour le logement des étudiant-e-s Stiftung für studentisches Wohnen)</i>	
Représentant de l'Université Vertreter der Universität:	Prof. Marc Amstutz
Délégué du Rectorat Delegierter des Rektorats:	Prof. Jean-François Emmenegger

3.3. Titres honorifiques de l'Université | Ehrentitel der Universität

3.3.1. Séateurs honoraires | Ehrensenatoren

Bernard de Torrente, Sion	1989
Marius Cottier, Fribourg	1993
Michel Corpataux, Fribourg	2001

3.3.2. Membres d'honneur | Ehrenmitglieder

Paul Margue	1989
Auguste Barras	1990
Madeleine Schwaller-Dietrich	1990
Günter Tesch	1993
Piera Fleiner	1996
Ruedi Imbach	2008

3.4. Corps professoral | Professorenschaft

3.4.1. Faculté de théologie | Theologische Fakultät

Professeur-e-s émérites | Emeritierte Professoren und Professorinnen

Aimone Pier Virginio (29.07.48), Italie	Dr théol. – Pem SA 08
Brantschen Johannes B. OP (08.11.35), Schweiz	Dr. theol. – emp WS 00
Bujo Bénézet (04.04.40), Congo	Dr theor. – Pem SA 10
Holderegger Adrian (01.07.45), Schweiz	Dr. theor. – emp FS 12
Karrer Leo (10.04.37), Schweiz	Dr. theor. – emp SS 07
Keel Othmar (06.12.37), Schweiz	Dr. theor. – emp WS 02
Küchler Max (27.08.44), Schweiz	Dr. theor. – emp FS 12
Pinto de Oliveira Carlos Josaphat OP (04.11.22), Brésil	Dr théol. – Pem SH 93
Rouiller Grégoire (12.03.25), Suisse	Lic. sc. bibl. – Pem SH 95
Schenker Adrian OP (17.07.39), Schweiz	Dr théol. – emp SS 05
Secrétan Philibert (16.11.26), Suisse	Dr. phil. – Pem SH 97
Torrell Eugène Jean-Pierre OP (01.08.27), France	Dr théol., Dr. phil. – Pem SH 97
Venetz Hermann Josef (28.04.38), Schweiz	Dr. theor. – emp SS 03
Vergauwen Guido (22.08.44), Belgien	Dr. theor. – emp FS 15
Vitalini Sandro (27.02.35), Suisse	Dr théol. – emp WS 95
Viviano Benedict Thomas OP (22.01.40), USA	Dr théol. – Pem SP 08
Walsh John Liam OP (24.02.33), Irlande	Dr théol. – Pem SH 99
Wermelinger Otto (10.06.39), Schweiz	Dr. theor. – emp HS 08

Professeur-e-s ordinaires | Ordentliche Professoren und Professorinnen

Bogner Daniel (21.06.72), Deutschland	Dr. theor. – oP HS 14 (aoP FS 14) – Moraltheologie und Ethik
Delgado Mariano (20.02.55), Spanien und Schweiz	Dr. theor. – oP WS 05 (AssP SE 97) – Kirchengeschichte
Emery Gilles OP (14.04.62), Suisse	Dr théol. – Po SH 97 (PD SH 95) – Théologie dogmatique
Hallensleben Barbara (06.01.57), Deutschland	Dr. theor. – oP WS 94 – Dogmatik
Klöckener Martin (13.10.55), Deutschland	Dr. theor. – oP WS 94 – Liturgie wissenschaft
Negele Joachim (18.01.1962), Deutschland	Dr. theor. – oP HS 15 – Fundamental theologie
Sherwin Michael (04.06.63), Etats-Unis	Ph.D. théol. – Po SP 15 (Pass SH 02) – Théologie morale fondamentale
Steymans, Hans Ulrich OP (23.09.61), Deutschland	Dr. theor. – oP HS 13 – Altes Testament

Professeur-e-s associé-e-s | Assoziierte Professoren und Professorinnen

Amherdt François-Xavier (10.10.57), Suisse	Dr théol., Dr phil. – Pass SA 07 (Ch.C. SH 00/01, MA SH 04/05) – Théologie pastorale
Collaud Thierry (21.09.57), Suisse	Dr théol. – Pass SP 12 – Théologie morale
De La Soujeole Benoît-Dominique (21.08.55), France	Dr théol. – Pass SH 99 – Théologie dogmatique
Devillers Luc (05.09.54), France	Dr théol. – Pass SP 09 – Nouveau Testament
Hodel Bernard (09.12.65), Suisse et France	Dr théol. – Pass SA 08 – Histoire de l'Eglise
Kaptijn Astrid (24.06.1962), Pays-Bas	Dr iur. can – Pass SP 10 – Droit canon
Lefebvre Philippe OP (04.11.60), France	Dr théol. – Pass SH 05 – Exégèse et théologie de l'Ancien Testament
Loiero Salvatore (29.08.73), Italien und Deutschland	Dr. theor. – AssP HS 13 – Pastoraltheologie, Religionspädagogik und Homiletik
Mali Franz (28.12.60), Österreich	Dr. theor. – AssP WS 99 – Patristik/ Geschichte der alten Kirche / orientalische Sprachen
Schumacher Thomas (02.04.66), Deutschland	Dr. theor. – AssP FS – Neues Testament
Zander Helmut (13.07.57), Deutschland	Dr. theor. – AssP HS 11 (Ch.C. FS 11) – Vergleichende Religionsgeschichte und interreligiösen Dialog

3.4.2. Faculté de droit | Rechtswissenschaftliche Fakultät

Professeur-e-s émérites | Emeritierte Professoren und Professorinnen

Borghesi Marco (01.12.46), Suisse	Dr iur. – Pem SP 12
Carlen Louis (17.01.29), Schweiz	Dr. iur. – emp WS 93
Fleiner Thomas (16.07.38), Schweiz	Dr. iur., LL.M. (Yale) – emp FS 08
Gauch Peter (15.10.39), Schweiz	Dr. iur. – emp FS 08
Hurtado Pozo José (07.03.42), Pérou	Dr iur. – Pem SP 12
Le Roy Yves (10.08.44), France	Dr iur. – Pem SA 14
Macheret Augustin (19.08.38), Suisse	Dr iur. – Pem SE 05
Murer Erwin (31.05.45), Schweiz	Dr. iur. – emp FS 12
Riklin Franz (08.09.41), Schweiz	Dr. iur. – emp SS 07
Tercier Pierre (05.04.43), Suisse	Dr iur. – Pem SP 08
von Overbeck Alfred (08.03.25), Schweiz	Dr iur. – emp SH 90
Volken Paul (03.04.45), Schweiz	Dr. iur. LL.M. (Harvard) – emp HS 13

Professeurs n'enseignant plus, mais ayant gardé leur titre | Professoren, die nicht mehr unterrichten, aber ihren Titel beibehalten haben

Michel Nicolas (07.11.49), Suisse	Dr iur.
Professeur-e-s ordinaires Ordentliche Professoren und Professorinnen	
Amstutz Marc (10.01.62), Schweiz	Dr. iur. – oP WS 01 (AssP. WS 2000, PD WS 00/01) – Privatrecht
Belser Eva Maria (26.06.70), Schweiz	Dr. iur. – oP. SS 06 (AssP WS 04) – Staats- und Verwaltungsrecht
Besson Samantha (30.03.73), Suisse et Grande-Bretagne	Dr iur. – Po SH 05 (Pass. SH 04) – Droit européen et droit international public
Bors Marc (24.10.63), Schweiz	Dr. iur. – oP HS 09 (assP WS 02) – Römisches Recht
Dubey Jacques (30.06.72), Suisse	Dr iur. – Po SA 11 (Pass SP 08) – Droit public
Epiney Astrid (09.07.65), Schweiz	Dr. iur., LL.M. (Europ. Hochschulinst. Florenz) – oP SS 96 (AssP WS 94) – Europarecht, Völkerrecht, Bundesstaatsrecht
Fountoulakis Christiana (22.02.77), Suisse	Dr iur. – Po SA 10 – Droit civil
Hänni Peter (16.09.50), Schweiz	Dr. iur., LL.M. (Yale) – oP WS 92 (PD WS 87) – Schweizerisches und ausländisches Staats- und Verwaltungsrecht
Hinny Pascal (08.03.65), Schweiz	Dr. iur. – oP WS 05 (AssP WS 02) – Steuerrecht
Hürlimann Kaup Bettina (28.10.67), Schweiz	Dr. iur. – oP HS 08 (AssP WS 01 – SS 03) – Zivilrecht
Mausen Yves (11.02.72), Luxembourg	Dr iur. – Po SA 15 – Histoire du droit et droit des religions
Niggli Marcel Alexander (16.05.60), Schweiz	Dr. iur. – oP SS 99 – (AssP WS 95) – Strafrecht, Rechtssoziologie, Rechtsphilosophie
Pahud de Mortanges René (30.10.60), Schweiz	Dr. iur. – oP WS 94 (AssP WS 92, PD SS 91) – Kirchenrecht, Rechtsgeschichte
Pichonnaz Pascal (03.08.67), Suisse	Dr iur. – Po SH 01 (Pass SH 2000, PD SE 01) – Droit romain, Droit des contrats, Droit privé européen, Droit européen de la consommation
Probst Thomas (13.05.58), Schweiz	Dr. iur. – oP SS 06 – (AssP WS 95) – Schweizerisches Obligationsrecht
Queloz Nicolas (02.05.54), Suisse	Dr ès sc. soc. – Po SE 02 (PD SE 02, Pass SE 94) – Droit pénal, criminologie
Rumo-Jungo Alexandra (06.11.64), Schweiz	Dr. iur. – oP WS 98 – (AssP WS 97) – Zivilrecht
Steinauer Paul Henri (26.11.48), Suisse	Dr iur. – Po SH 80 (Peo SE 78) – Droit civil
Stöckli Hubert (30.04.66), Schweiz	Dr. iur. – oP HS 06 (AssP WS 01) – Zivil- und Handelsrecht
Stoffel Walter (12.12.49), Suisse	Dr iur., LL.M. (Yale) – Po SE 87 (PD SH 86, Ch.C. SH 85) – Droit commercial, Droit international privé
Torrione Henri (27.08.52), Suisse	Dr iur., LL.M., lic. phil., – Pass. SE 06 (Peo SH 2000) – Droit fiscal et philosophie du droit
Waldmann Bernhard (21.11.68), Schweiz	Dr. iur. – oP WS 03 – (PD SS 03, AssP WS 01) – Bundesstaats und Verwaltungsrecht
Werz Franz (07.02.57), Suisse	Dr iur., LL.M. (Université de Californie, Berkeley) – Po SH 94 (PD SE 93, Pass SH 92) – Droit des obligations, droit privé européen
Zufferey Jean Baptiste (08.07.60), Suisse	Dr iur., LL.M. (Michigan Law School) – Po SE 94 (Pass SH 92) – Droit administratif, Droit administratif spécial, Droit bancaire et financier

Professeur-e-s associé-e-s Assoziierte Professoren und Professorinnen	
Beyeler Martin (4.01.77), Schweiz	Dr. iur – AssP HS 15 – Baurecht
Cardinaux Basile (16.08.73), Schweiz	Dr. iur – AssP HS 12 – Sozialversicherungs- und Arbeitsrecht
Fiolka Gerhard (15.04.75), Schweiz	Dr. iur – AssP HS 12 – Internationales Strafrecht
Grisel Rapin Clémence (22.09.78), Suisse et Italie	Dr iur – Pass SA 13 – Droit public
Heinzmann Michel (23.04.72), Suisse	LL.M (Melbourne, Monash University) – Pass SA 11 – Procédure civile et fondements du droit
Mabillard Ramon (18.06.72), Schweiz	Dr. iur. – AssP HS 08 – Verfahren und Grundlagen des Rechts
Perrin Bertrand (20.07.68), Suisse	Dr iur – Pass SA 12 – Droit pénal
Previtali Adriano (03.04.67), Suisse	Dr iur. – Pass SA 08 – Droit des assurances sociales
Progin Theuerkauf Sarah (16.06.78), Deutschland	Dr. iur. – AssP HS 09 – Europäisches Migrationsrecht
Riedo Christof (29.08.71), Schweiz	Dr. iur. – AssP HS 08 – Strafrecht, Strafprozessrecht, Jugendstrafrecht
Romy Isabelle (04.01.65), Suisse	Dr iur. – Pass SH 96 (Ptit. SH 04) – Droit de la construction, Droit international privé
Rusch Arnold (27.12.71), Appenzell	Dr. iur. – AssP HS 15 – Baurecht

3.4.3. Faculté des sciences économiques et sociales | Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Professeur-e-s émérites Emeritierte Professoren und Professorinnen	
Boemle Max (29.10.28), Schweiz	Dr. oec. – emP WS 99
Bortis Heinrich (18.12.44), Schweiz	Dr. rer. pol. – emP FS 15
Bosshart Louis (07.01.44), Schweiz	Dr. phil. – emP FS 13
Dafflon Bernard (01.07.46), Suisse	Dr rer. pol. – Pem SP 13
Deiss Joseph (18.01.46), Suisse	Dr rer. pol. – Pem SP 12
Deschamps Philippe (05.04.47), Belgique	Dr rer. pol. – Pem SP 13
Friboulet Jean-Jacques (30.03.49), France et Suisse	Dr rer. pol. – Pem SA 14
Groeflin Heinz (19.10.45), Schweiz	Dr. rer. nat. – emP HS 14
Kirsch Guy (01.09.38), Luxembourg	Dr rer. pol. – Pem SA 08
Kleinewefers Henner (06.12.42), Deutschland	Dr. rer. pol. – emP SS 05
Kohlas Jürg (19.09.39), Schweiz	Dr. ès sc. techn. – emP HS 09
Lucchini Riccardo (29.01.38), Suisse	Dr rer. pol. – Pem SE 04
Pasquier-Dorthe Jacques (06.01.37), Suisse	Dr rer. pol. – Pem SH 04
Puttschert Robert (03.08.42), Schweiz	Dr. rer. pol. – emP SS 07
Vanetti Maurizio (12.03.43), Italie	Dr rer. pol. – Pem SP 13
Wittmann Walter (20.12.35), Schweiz	Dr. rer. pol. – emP WS 98

Professeur-e-s ordinaires Ordentliche Professoren und Professorinnen	
Bambauer-Sachse Silke (08.03.76), Deutschland	Dr. rer. pol. – oP FS 14 (AssP WS 08) – Marketing
Bourgeois Dominique (11.09.53), France	Dr rer. pol. – Po SA 09 – Sciences de la communication et des médias
Burkert Michael (20.12.76), Deutschland	Dr. rer. pol. – oP HS 13 – Managerial Accounting
Davoine Eric (30.07.67), France	Dr rer. pol. – Po SH 03 – Gestion des ressources humaines
Eichenberger Reiner (01.07.61), Schweiz	Dr. ès sc. tech. – oP WS 01 (AssP WS 98) – Finanzwissenschaft
Furrer Olivier (18.12.68), Suisse et France	Dr rer. pol. – Po SA 13 – Marketing, Gestion
Gmür Markus (29.09.63), Schweiz	Dr. rer. soc. – oP HS 08 – Betriebswirtschaftslehre, NPO Management
Grossmann Volker (22.04.71), Deutschland	Dr. rer. pol. – oP HS 08 (AssP WS 05/06) – Makroökonomie
Grünig Rudolf (17.02.54), Schweiz	Dr. rer. pol. – oP WS 92 (PD WS 89) – Betriebswirtschaftslehre
Gugler Philippe (20.04.62), Suisse	Dr rer. pol. – Po SH 02 – Politique économique et sociale
Herz Holger (04.09.81), Deutschland	Dr. rer. soc. oec. – oP HS 15 – Industriel Economics
Huber Martin (06.05.80), Österreich	Dr. rer. soc.oec. – oP HS 14 – Applied Econometrics – Evaluation of Public Policies

Professeur-e-s associé-e-s Assoziierte Professoren und Professorinnen	
Ingenhoff Diana (19.01.71), Deutschland	Dr. ès sc. soc. – oP HS 11 (AssP WS 05) – Medien und Kommunikationswissenschaft
Isakov Dusan (30.11.67), Suisse	Dr rer. pol. – Po SH 04 – Gestion financière
Madiès Thierry (05.11.67), France	Dr rer. pol. – Po SH 03 – Economie politique
Meier Andreas (09.09.51), Schweiz	Dr. ès sc. techn. – oP WS 99 – Wirtschafts-informatik
Missonier-Piera Franck (31.10.68), France	Dr rer. pol. – Po SA 13 – Financial Accounting, Gestion
Morschett Dirk (13.03.70), Deutschland	Dr. rer. pol. – oP HS 07 – International Management
Pasquier-Rocha Jacques (12.10.54), Suisse	Dr rer. pol. – Po SH 91 (Pass SH 87) – Informatique
Rossi Sergio (02.12.67), Suisse	Dr rer. pol. – Po SH 05 (MER SH 02/03, ChC. SH 00) – Macroéconomie et Théorie politique monétaires
Schönhagen Philomen (01.06.66), Deutschland	Dr. ès sc. soc. – oProf SS 06 (assP WS 05) – Medien und Kommunikationswissenschaft
Teufel Stephanie (27.05.63), Deutschland	Dr. ès sc. techn. – oP WS 99 – Betriebswirtschaftslehre, Management in Telekommunikation
Wallmeier Martin (17.10.66), Deutschland	Dr. rer. pol. – oP WS 02 – Betriebswirtschaftslehre, Rechnungswesen und Finanzmanagement
Widmer Marino (12.03.60), Suisse	Dr ès sc. tech. – Po SH 01 (Pass WS 91) – Informatique de gestion
Wolff Reiner (18.01.56), Deutschland	Dr. rer. pol. – oP SS 96 – Mikroökonomie und empirische Wirtschaftsforschung (Rücktritt am 31.01.2016)
Professeur-e-s associé-e-s Assoziierte Professoren und Professorinnen	
Dembinski Paul (16.05.55), Suisse	Dr rer. pol. – Pass SH 90 – Gestion d'entreprise et gestion internationale
Donzé Laurent (10.12.60), Suisse	Dr rer. pol. – Pass SH 02 – Statistique
Dumas Christelle (01.10.77), France	Dr. rer. pol. – Pass SA 14) – Economie du développement
Fahr Andreas (05.04.66), Deutschland	Dr. rer. pol. – AssP HS 13 – Empirical Communication Research
Hänggli Regula (09.10.79), Schweiz	Dr. rer. pol. – AssP HS 13 – Communication Science
Puppis Manuel (05.07.77), Schweiz und Italien	Dr. rer. pol. – AssP HS 13 – Media Systems and Media Structures
Ries Bernard (12.06.79), Luxembourg	Dr. rer. nat. – AssP HS 15 – Business Analytics and Optimization
Schelker Mark (11.08.77), Suisse	Dr rer. pol. – Pass SA 13 – Finances publiques
3.4.4. Faculté des lettres Philosophische Fakultät	
Professeur-e-s émérites Emeritierte Professoren und Professorinnen	
Agazzi Evandro (23.10.34), Italie	Dr phil. – Pem SH 97
Altermatt Urs (18.07.42), Schweiz	Dr. phil. – emP HS 10
Berrendonner Alain (20.12.46), France	Dr phil. – Pem SP 15
Darms Georges (20.12.46), Schweiz	Dr. phil. – emP FS 12
Faudemay Alain (06.04.50), France	Agrégé – Pem HS 10
Fieguth Rolf (02.11.41), Deutschland	Dr. phil. – emP SS 07
Friedli Richard (20.12.37), Schweiz	Dr. théol. – emP SS 06
Gohard Radenkovic Aline (22.10.51), France	Dr did. – Pem SP 15
Haas Walter (14.09.42), Schweiz	Dr. phil. – emP FS 09
Haeberlin Urs (08.12.37), Schweiz	Dr. phil. – emP SS 06
Huber Oswald (18.06.42), Österreich	Dr. phil. – emP FS 12
Küng Guido (05.10.33), Schweiz	Dr. phil. – emP WS 00
Kurmann Peter (31.12.40), Schweiz	Dr. phil. – emP HS 10
Ladner Pascal (02.09.33), Schweiz	Dr. phil. – emP WS 03

Lambert Jean-Luc (18.10.47), Belgique	Dr psych. – Pem SA 11	Kronig Winfried (02.08.67), Schweiz	Dr. phil. – oP WS 06 (PD SS 05)
Marsch Edgar (06.04.38), Schweiz	Dr. phil. – emP SS 06	Krüger Oliver (03.09.73), Deutschland	- Heilpädagogik
Martini Alessandro (21.01.47), Suisse	Dr phil. – Pem SA 10		- Religionswissenschaft
Menichetti Aldo (08.01.35), Italie	Dr phil. – Pem SE 05	Lutz Eckart Conrad (01.12.51), Deutschland	Dr. phil. – oP WS 89 – Germanische Philologie
Mortimer Anthony (14.06.36), Grande-Bretagne	Dr phil. – Pem SE 06	Maillat Didier (13.09.69), Suisse	Dr phil. – Po SP 15 (Pass SH 06)
O'Meara Dominic (14.05.48), Irlande	Dr phil. – Pem SA 09		- Linguistique anglaise
Oser Fritz (15.07.37), Schweiz	Dr. phil. – emP SS 07	Motta Uberto (28.04.66), Italie	Dr phil. – Po SA 11 – Littérature italienne
Perrez Meinrad (24.03.44), Schweiz	Dr phil. – emP WS 11		
Pfaff Carl (06.03.31), Schweiz	Dr. phil. – emP WS 97	Munsch Simone (17.02.70), Schweiz	Dr. psych. – oP HS 11 – Klinische Psychologie
Piéart Marcel (25.10.45), Belgique	Dr phil. – Pem SP 15	Nida-Rümelin Martine (06.06.57), Deutschland	Dr. phil. – oP SS 99 – Philosophie
Python Francis (23.04.46), Suisse	Dr phil. – Pem SA 12	Peñate Rivero Julio (28.05.51), Espagne	Dr phil. – Po SH 02 – Littérature espagnole et hispano-américaine
Ramirez Pedro (03.06.33), Schweiz	Dr. phil. – emP WS 01	Petitpierre Geneviève (01.08.64), Suisse	Dr phil. – Po SA 12 – Pédagogie curative
Reichert Michael (03.08.50), Allemagne	Dr psych. – Pem SP 11	Rasch Björn (04.01.75), Deutschland	Dr. phil. – oP HS 13 – Kognitive Psychologie
Retschitzki Jean (20.06.43), Suisse	Dr phil. – Pem HS 10	Reinhardt Volker (21.06.54), Deutschland	Dr. phil. – oP WS 91 – Allgemeine und Schweizergeschichte der Neuzeit
Roudaut Jean Olivier (01.06.29), France	Agrégé – Pem SH 91	Sauer Jürgen (22.04.63), Deutschland	Dr. phil. – oP HS 10 (AssP WS 04) – Kognitive Ergonomie/Arbeits und Organisationspsychologie
Ruegg François (23.03.48), Suisse	Dr phil. – Pem SP 15	Schmidt Hans-Joachim (30.04.55), Deutschland	– Ergonomie
Schamp Jacques (14.04.44), Belgique	Dr phil. – Pem SP 09		Dr. phil. – oP SS 98 – Allgemeine und Schweizer Geschichte des Mittelalters
Schneider Günther (25.04.42), Schweiz	Dr. phil. – emP HS 08	Schmidt Thomas (14.12.66), Suisse et Canada	Dr phil. – Po SA 09 – Philologie classique
Schneider Hans-Dieter (14.03.39), Deutschland	Dr. phil. – emP WS 03	Skenderovic Damir (22.01.65), Schweiz	Dr. phil. – oP HS 11 (AssP HS 09) – Allgemeine und Schweizerische Zeitgeschichte
Spieser Jean-Michel (3.05.42), France	Dr phil. – Pem SA 12	Soldati Gianfranco (05.09.59), Suisse	Dr phil. – Po SH 2000 – Philosophie moderne et contemporaine
Stamm Margrit (13.08.50), Schweiz	Dr. phil. – emP HS 12	Soulet Marc Henry (30.05.53), France	Dr ès sc. soc. – Po SH 91 – Travail social
Tagliavini Luigi Ferdinando (07.10.29), Italie	Dr phil. – Pem SH 00	Stoichita Victor I. (13.06.49), Roumanie	Dr phil. – Po SE 91 – Histoire de l'Art
Trudgill Peter (07.11.43), Grande Bretagne	Dr phil. – Pem SE 05	Suarez Nani Tiziana (18.07.56), Suisse	Dr phil. – Po SE 05 (Pass SH 02 Fac théologie) – Philosophie médiévale
Turchetti Mario (07.02.44), Italie	Dr phil. – Pem SP 14	Viegnes Michel (04.06.59), France	Dr phil. – Po SH 06 – Littérature française
Vernay Philippe (23.11.43), Suisse	Dr phil. – Pem SP 14	Weichlein Siegried (04.12.60), Deutschland	Dr. phil. – oP FS 14 (AssP SS 06) – Allgemeine und Schweizerische Zeitgeschichte
Würffel Stefan Bodo (28.03.44), Schweiz	Dr. phil. – emP HS 09	Wolf Jean Claude (14.12.53), Schweiz	Dr. phil. – oP SS 93 – Ethik und politische Philosophie
Zeller Hans (27.02.26), Schweiz	Dr. phil. – emP WS 92	Zoppelli Luca (01.09.60), Italie	Dr phil. – Po SH 00 – Musicologie
<i>Professeur-e-s ordinaires / Ordentliche Professoren und Professorinnen</i>			
Austenfeld Thomas Carl (11.07.60), Deutschland	Dr. phil. – oP WS 06/07 – Amerikanische Literatur	<i>Professeur-e-s extraordinaires / Ausserordentliche Professoren und Professorinnen</i>	
Bacci Michele (17.06.70), Italien	Dr. phil. – oP HS 11 – Kunstgeschichte	Daphinoff Dimiter (23.08.50), Suisse	Dr phil. – Peo SH 90 (Pass SH 84) – Englische Literatur
Berthele Raphaël (14.10.69), Schweiz	Dr. phil. – oP WS 06 – Mehrsprachigkeit und Mehrsprachigkeitsdidaktik	Martin Söhl Chantal (23.09.70), Suisse	Dr psych. – Peo SP 12 – Psychologie clinique
Billerbeck Margarethe (13.12.45), Schweiz	Dr. phil. – oP WS 87 (Ober Ass. WS 78) – Klassische Philologie (Rücktritt am 31.07.2016)	<i>Professeurs associé-e-s / Assoziierte Professoren und Professorinnen</i>	
Bless Gérard (21.05.57), Schweiz	Dr. phil. – oP WS 01 (AssP SS 96, PD WS 94) – Heilpädagogik	Badoud Nathan (29.03.78), Suisse	Dr phil. – Pass SA 14 – Sciences historiques
Budowski Monica (08.02.57), Schweiz und Frankreich	Dr. phil. – oP WS 04 (PD WS 04) – Sozialpolitik	Beise Arnd (08.08.64), Deutschland	Dr. phil. – AssP HS 11 – Germanische Literaturwissenschaft und Literaturgeschichte
Caldara Roberto (17.11.69), Suisse	Dr psych. – Po SP 11 – Psychologie générale	Bizzari Hugo Oscar (28.01.56), Argentinien	Dr. phil. – AssP WS 02 – Spanische Philologie und Geschichte der spanischen Sprache
Camos Valérie (04.09.69), France	Dr psych. – Po SA 10 – Psychologie du développement	Bourqui Claude (12.12.63), Suisse	Dr phil. – Pass SP 12 – Littérature française moderne
Casasus Gilbert (09.10.56), Suisse et France	Dr phil. – Po SA 08 – Histoire contemporaine	Dasen Véronique (07.12.57), Suisse	Dr phil. – Pass SA 08 (Ptit SH 05, ChC SH 99, MA SE 96) – Archéologie
Charlier Bernadette (27.07.56), Belgique	Dr en sc. en éducation – Po SA 10 (Pass SH 02) – Didactique universitaire	Dorsch Stefan Fabian (03.04.74), Deutschland	Dr. phil. – AssP FS 13 – Philosophie
Christen Helen (05.08.56), Schweiz	Dr. phil. – oP HS 09 (AssP SS 02, Ober-Ass. SS 00, PD WS 96) – Deutsche Sprachwissenschaft	Duchêne Alexandre (30.11.73), Suisse	Dr phil. – Pass SA 12 – Plurilinguisme et didactique des langues étrangères
Clavien Alain (15.01.57), Suisse	Dr phil. – Po SA 09 (Pass SH 03) – Histoire contemporaine et suisse	Dutton Elisabeth Mary (12.09.72), Grande-Bretagne	Dr phil. – Pass SA 11 – Langue médiévale et littérature anglaises
Forster Edgar (24.06.61), Deutschland	Dr. phil. – oP HS 11 – Allgemeine Pädagogik		
Ghose Indira (03.11.62), Deutschland	Dr. phil. – oP SS 07 – Englische Literatur		
Giordano Christian (27.10.45), Italie	Dr. phil. – oP SH 89 – Ethnologie (Rücktritt am 31.07.16)		
Gurtner Jean Luc (05.08.52), Suisse	Dr phil. – Po SH 94 (PD SE 94, Maître-ass. SH 92) – Pédagogie générale		
Hauser Claude (21.07.65), Suisse	Dr phil. – Po SA 09 (Maître ass. SH 00, Pass SH 03) – Histoire contemporaine générale et suisse		
Herlth Jens (01.10.71), Deutschland	Dr. phil. – oP HS 07 – Slavistik		
Hunkeler Thomas (11.05.65), Suisse	Dr phil. – Po SH 05 – Littérature française		
Karfik Filip (06.04.63), République Tchèque	Dr phil. – Po SA 09 – Philosophie de l'Antiquité		
Kindt Tom (04.05.70), Deutschland	Dr. phil. – oP HS 14 – Germanistische Literaturwissenschaft		

3.4.5. Faculté des sciences | Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Frick Andrea (03.11.74), Schweiz	Dr. phil. – AssP HS 14 – Psychologie
Fumagalli Edoardo (12.04.49), Italie	Dr phil. – Pass SH 90 – Littérature italienne
Gantet Claire (11.12.67), France	Dr phil. – Pass SP 15 – Histoire moderne, générale et suisse
Gauthier François (16.10.73), Canada	Dr phil. – Pass SP 13 – Sociologie des religions
Gelshorn Julia (03.09.74), Deutschland	Dr. phil. – AssP HS 13 – Zeitgenössische Kunstgeschichte
Genetelli Christian (02.11.70), Suisse	PhD – Pass SH 06 – Philologie italienne
Genoud Philippe (22.11.72), Suisse	Dr phil. – Pass SA 14 – Sciences de l'éducation
González Martínez Esther (05.01.69), Espagne	Dr ès soc. – Pass SH 06/07 – Sociologie
Grünert Matthias (28.08.66), Schweiz	Dr. phil. – AssP HS 14 – Rätoromanisch
Hartmann Erich (17.08.60), Schweiz	Dr. phil. – AssP FS 11 (LFR WS 02) – Logopädie
Hayoz Nicolas (05.03.56), Suisse	Dr rer. pol. – Pass SH 98 – Sciences politiques
Klumb Petra (24.07.61), Deutschland	Dr. phil. – AssP WS 04 – Arbeits- und Organisationspsychologie
Leopold Claudia (06.04.75), Deutschland	Dr. phil. – AssP HS 15 – Empirische Schul- und Unterrichtsforschung
Marchand Fabienne (15.11.72), Suisse	Dr phil. – Pass SA 14 – Sciences historiques
Müller Christoph Michael (19.08.77), Deutschland	Dr. phil. – AssP HS 14 (PD FS 14). – Sonderpädagogik
Müller Ralph (08.12.79), Schweiz und Deutschland	Dr. phil. – AssP HS 10 – Germanistik – Literaturwissenschaft
Neumann Sascha (20.03.75), Deutschland	Dr. phil. – AssP HS 13 – Erziehungswissenschaft
Nollert Michael (05.03.60), Schweiz	Dr. phil. – AssP WS 00 – Sozialpolitik
Ogay Barka Tania (10.02.68), Suisse	Dr phil. – Pass SH 04 – Anthropologie de l'éducation et de la formation
Pache Huber Jeanne Véronique (14.08.62), Suisse	Dr phil. – Pass SE 05 (Maître-ass. SH 01) – Anthropologie sociale
Pauli Christine (09.04.57), Schweiz	Dr. phil. – AssP HS 13 – Allg. Didaktik auf pädagogisch-psychologischer Grundlage
Plomp Gijs (14.09.76), Holland	Dr. phil. – AssP FS 15 (SNF Förderprof.) – Psychologie
Poglia Miletì Francesca (09.01.69), Suisse	Dr ès sc. soc. – Pass SH 05/06 (Ch.C. SH 04/05) – Sociologie
Praz Anne-Françoise (23.11.57), Suisse	Dr phil. – Pass SH 06 – Histoire contemporaine, générale et suisse
Revaz Françoise (04.09.53), Suisse	Dr phil. – Pass SH 01 (ChC SH 91) – Linguistique française
Schmid Keeling Regula (05.10.65), Schweiz	Dr. phil. – AssP HS 08 (SNF Förderprof.) – Geschichte des Mittelalters
Schmidlin Regula (01.04.68), Schweiz	Dr. phil. – AssP HS 10 – Germanistische Linguistik
Schöbi Dominik (21.05.72), Schweiz	Dr. phil. – AssP HS 12 – Klinische Psychologie
Späti Christina (07.01.71), Schweiz	Dr. phil. – AssP FS 14 – Zeitgeschichte
Studer Thomas Ernest (01.07.61), Schweiz	Dr. phil. – AssP HS 09 (Lekt. SS 02, Ober-Ass. SH 08) – Deutsch als Fremdsprache
Surdez Muriel (29.11.68), Suisse	Dr ès sc. soc. – Pass SH 05 (Maitre-ass. SH 00/01) – Sociologie de l'action publique et de la communication
Swiderski Edward (17.10.48), Etats-Unis	Dr phil. – Pass SE 97 – (PD SH 85, Maître ass. SH 85, ChC SH 83) – Philosophie contemporaine et de l'Europe orientale
Teroni Fabrice (21.02.74), Suisse	Dr phil. – Pass SA 15 (Boursier FNS) – Philosophie
Vuagnoux-Uhl Marion (09.03.78), Suisse	Dr phil. – Pass SP 15 – Littérature française du Moyen Age

Professeur-e-s émérites / Emeritierte Professoren und Professorinnen

Antille André (05.05.43), Suisse	Dr rer. nat. – Pem SE 05
Baeriswyl Dionys (23.06.44), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp WFS 12
Bagnoud Xavier (20.04.45), Suisse	Dr rer. nat. – Pem SE 11
Bally Thomas (11.08.48), Schweiz	Dr. chem. – Pem HS 14
Belser Peter (28.09.44), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp FS 15
Caron Christian (25.08.37), France	Dr rer. nat. – Pem SA 07
Conzelmann Andreas (13.07.50), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp FS 15
Daul Claude (02.04.45), France	Dr rer. nat. – Pem SP 15
Dreyer Jean-Luc (09.06.47), Suisse	Dr rer. nat. – Pem SA 10
Emmenegger Franzpeter (16.09.35), Schweiz	Dr. rer. nat. ETH – emp SS 01
Gabriel Jean-Pierre (25.08.45), Suisse	Dr rer. nat. – Pem SP 15
Gossauer Albert (11.02.36), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp SS 06
Holmann Harald (12.12.29), Deutschland	Dr. rer. nat. – emp WS 00
Hug Werner (28.02.42), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp FS 10
Ineichen Robert (24.06.25), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp WS 91
Kaup Burchard (04.12.40), Deutschland	Dr. rer. nat. – emp WS 03
Kretz Robert (15.08.48), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp HS 13
Leimgruber Walter (19.10.38), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp FS 09
Maggetti Marino (05.11.42), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp SS 05
Meier Hans (03.02.28), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp SS 95
Métraux Jean-Pierre (20.09.51), Suisse	Dr rer. nat. – Pem SP 15
Meyer Dietrich (21.03.41), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp SS 06
Monbaron Michel (15.08.42), Suisse	Dr rer. nat. – Pem SA 07
Piveteau Jean-Luc (29.03.28), France	Aggrégé – Pem SH 96
Rager Günter (13.04.38), Deutschland	Dr. phil. – emp SS 06
Ruh Ernst (23.02.36), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp SS 06
Rummel Hansklaus (27.03.42), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp SS 06
Schaller Lukas (14.11.35), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp WS 03
Schlappbach Louis (04.03.44), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp FS 12
Schläpfer Carl Wilhelm (27.12.41), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp SS 07
Schneuwly Hubert (24.01.38), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp WS 02
Sprumont Pierre (16.12.36), Belgique	Dr med. – Pem SE 06
Stocker Reinhard (12.03.44), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp HS 10
Strasser Andreas (03.09.47), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp FS 12
Strelbel Ralph (27.04.44), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp SS 07
Tobler Heinz (06.06.35), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp SS 04
von Raumer Jürgen F. (20.08.32), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp WS 98
von Zelewsky Alexander (17.07.36), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp SS 06
Wiesendanger Mario (10.05.31), Schweiz	Dr. med. – emp WS 94

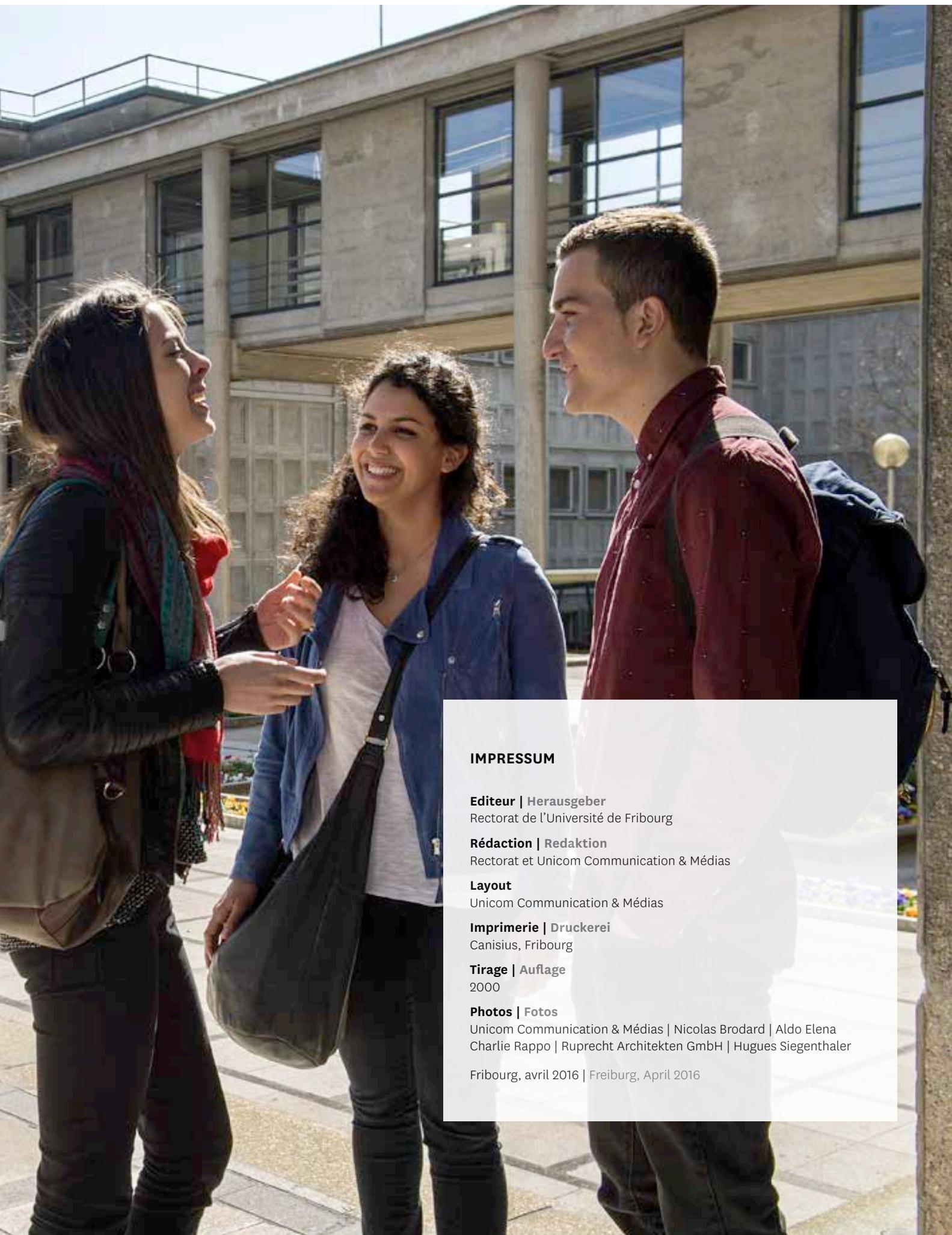
Professeur n'enseignant plus, mais ayant gardé son titre / Professor, der nicht mehr unterrichtet, aber seinen Titel beibehalten hat

Rusconi Alessandro (09.03.52), Schweiz	Dr. phil. II.
<i>Professeur-e-s ordinaires / Ordentliche Professoren und Professorinnen</i>	
Aebi Philipp A. (29.06.60), Schweiz	Dr. rer. nat. – oP HS 09 (AssP WS 01SS 02) – Physik
Annoni Jean-Marie (26.09.56), Suisse	Dr rer. nat. – Po SA 10 – Neurologie
Bernhard Christian (06.10.64), Deutschland	Dr. rer. nat. – oP WS 05 – Experimentalphysik
Berrut Jean Paul (30.12.52), Suisse	Dr sc. math. – Po SE 88 – Mathématiques numériques
Bersier Louis-Félix (20.12.61), Suisse	Dr rer. nat. – Po SH 05 – Ecologie et évolution
Bochet Christian (16.04.68), Suisse	Dr rer. nat. – Po SH 06 (Pass SH 02, Prof. boursier FNS, ChC SE 01) – Chimie organique
Bourquin Ströher Carole (01.05.70), Suisse et USA	Po SP 11 – Pharmacologie (Départ le 31.07.16)
Celio Marco (20.04.51), Schweiz	Dr. med. – oP WS 89 – Humanmorphologie II (Histologie und allgemeine Embryologie)
Cook Stéphane (05.05.73), Suisse	Dr med. – Po SA 10 – Cardiologie
Dessai Anand (18.06.65), Deutschland	Dr. rer. nat. – oP WS 06 – Mathematik
De Virgilio Claudio (28.07.64), Suisse et Italie	Dr rer. nat. – Po SE 07 – Biochimie
Filgueira Luis (16.10.68), Australie und Spanien	Dr. med. – oP HS 12 – Anatomie
Fink Alke Suzanne (08.01.72), Deutschland	Dr. rer. nat. – oP HS 11 (AssP HS 09) – Bio-Nanomaterialien
Fromm Katharina (10.09.68), Deutschland	Dr. rer. nat. – oP WS 06 – Anorganische Chemie

Hauk Christian (28.05.70), Deutschland	Dr. rer. nat. – oP HS 08 – Physische Geographie	Delaloye Reynald (08.09.70), Suisse	Dr rer. nat. – Pass SA 08 (MER) – Géographie physique
Hirsbrunner Béat (17.05.50), Schweiz	Dr. rer. nat. – oP SS 87 (aoP SS 86) – Informatik (Rücktritt am 31.07.2016)	Delucchi Emanuele (07.05.79), Schweiz	Dr. rer. nat. – AssP HS 14 – (SNF Förderprof.) Mathematik
Hoelzle Martin (27.02.63), Schweiz	Dr. rer. nat. – oP HS 08 – Physische Geographie	Foubert Anneleen (09.01.80), Belgique	Dr rer. nat. – Pass SP 13 – Sciences de la terre, géomorphologie
Ingold Rolf (17.07.59), Suisse	Dr rer. nat. – Po SE 97 (Peo SH 91, Pass SH 89) – Informatique	Glauser Dominique (04.06.80), Suisse	Dr rer. nat. – Pass SA 14 – (prof. bours. FNS) Biologie
Kellerhals Ruth (17.07.57), Schweiz	Dr. rer. nat. – oP WS 00 – Mathematik	Graefe Olivier (07.11.65), Deutschland und Frankreich	Dr. rer. nat. – AssP HS 07 – Humangeographie
Lauber-Biason Anna (01.06.61), Schweiz und Italien	Dr. rer. nat. – oP FS 12 – Endokrinologie	Grobéty Bernard (09.06.60), Schweiz	Dr. rer. nat. – AssP SH 98 – Mineralogie
Mayer Michael (02.06.68), Deutschland	Dr. rer. nat. – oP HS 15 – Biophysik	Jacob Claire (12.08.71), France	Dr. rer. nat. – Pass SP 12 (Prof. bours. FNS) – Biologie
Mazza Christian (12.02.63), Suisse	Dr rer. nat. – Po SH 06 – Statistique et théorie des probabilités	Jazwinska Müller Anna (03.08.71), Schweiz	Dr. rer. nat. – AssP HS 10 – Biologie
Merlo Marco (14.06.56), Suisse	Dr med. – PoSA 12 – Psychiatrie et Psychothérapie	Jenny Titus Andreas (20.02.50), Schweiz	Dr. rer. nat. – AssP WS 92 (PD WS 91) – Organische Chemie (Rücktritt am 31.01.2016)
Montani Jean-Pierre (09.07.51), Suisse	Dr rer.nat. – Po SH 95 – Physiologie	Joyce Walter (28.12.1972), Irland und USA	Dr. rer. nat. – AssP HS 13 – Paläontologie
Müller Fritz (24.07.50), Schweiz	Dr. rer.nat. – oP SS 96 (PD WS 92, Ober Ass. SE 84) – Zoologie	Kilbinger Andreas (28.10.71), Deutschland	Dr. rer. nat. – AssP HS 10 – Chemie
Nordmann Patrice (12.02.60), France	Dr rer. nat. – Po SA 13 – Microbiologie	Lalanne Denis (01.03.71), France	Dr rer. nat. – Pass SP 15 – Informatique, interactions homme machine
Rothen-Rutishauser Barbara (13.09.68), Schweiz	Dr. es sc. nat. – oP HS 11 – Bio-Nanomaterialien	Lattuada Marco (03.06.74), Italia	Dr. rer. nat. – AssP FS 12 (SFN Förderprof.) – Polymerchemie
Rouiller Eric (04.05.52), Suisse	Dr. rer. nat. – Po SH 03 (Pass SH 96, Ch.C SU 91, PD SH 89) – Physiologie	Lexer Christian (23.05.71), Österreich	Dr. rer. nat. – AssP HS 08 – Evolutionsbiologie (Rücktritt am 31.01.2016)
Rüegg Curzio (11.02.58), Schweiz	Dr. rer. nat. – oP FS 10 (Förderprofessur) – Pathologie	Manolescu Ioan (04.02.84), Rumänien	Dr. rer. nat. – Pass SA 15 – Mathématiques
Scheffold Frank (28.05.69), Deutschland	Dr. rer. nat. – oP HS 09 (AssP SS 04, PD WS 03) – Experimentalphysik	Mauch Félix (23.12.55), Schweiz	Dr. rer. nat. – AssP WS 96 (PD WS 96) – Pflanzenbiologie
Steiner Ullrich (27.03.63), Deutschland	Dr. rer. nat. – oP FS 14 – Physik der weichen Materie	Müller Schärer Heinz (05.09.54), Schweiz	Dr. rer. nat. – AssP WS 95 – Ökologie
Taube Wolfgang (24.03.75), Deutschland	Dr. phil. – oP HS 13 – Sport- und Bewegungswissenschaften	Parlier Hugo (13.03.75), France et USA	Dr rer. nat. – Pass SA 10 (Prof. bours. FNS) – Mathématiques
Ultès-Nitsche Ulrich (05.03.65), Deutschland	Dr. phil. nat. – oP HS 10 (AssP SS 03) – Telekommunikation	Rainer Gregor (22.12.70), Österreich	Dr. rer. nat. – AssP FS 08 – Neurophysiologie
Weder Christoph (30.07.66), Schweiz	Dr. rer. nat. – oP HS 09 – Polymerchemie	Schneiter Roger (10.12.62), Schweiz	Dr. rer. nat. – AssP WS 02 – Biochemie
Weis Antoine (23.04.53), Luxemburg	Dr. rer. nat. – oP WS 99 – Experimentalphysik	Schwaller Beat (23.10.59), Schweiz	Dr. rer. nat. – AssP WS 00 (PD WS 00, Ch.C SS 98, Oberass. WS 91) – Morphologie (Zellbiologie)
Wenger Alexandre (29.09.73), Suisse	Dr. es lettres – Po SA 11 – Médecine et société	Serneels Vincent (04.03.61), Belgique	Dr rer. nat. – Pass SH SE 06 (MA SH 99, Ch.C SH 94) – Pétrologie appliquée (archéométrie)
Wenger Stefan (26.05.74), Schweiz	Dr. phil. nat. – oP HS 11 – Mathematik	Sprecher Simon Gabriel (06.02.76), Schweiz	Dr. rer. nat. – AssP O9 – Neurobiologie
Zhang Yi Cheng (23.03.56), Chine et Suisse	Dr. rer. nat. – Po SH 91 – Physique théorique	Theilig Franziska (08.08.76), Deutschland	Dr. rer. nat. – AssP HS 10 – Anatomie
<i>Professeur-e-s extraordinaires Ausserordentliche Professoren und Professorinnen</i>			
Dousse Jean-Claude (14.04.48), Suisse	Dr rer. nat. – Peo SH 01 (Pass SE 88, PD SH 86) – Physique expérimentale	Wegmann Daniel (01.05.80), Schweiz	Dr. rer. nat. – AssP FS 13 – Bioinformatik
Togni Mario (05.10.65), Schweiz	Dr. med. – aoP HS 10 – Kardiologie	Werner Philipp (28.08.75), Schweiz	Dr. rer. nat. – AssP FS 12 – Theoretische Physik
<i>Professeur-e-s associé-e-s Assoziierte Professoren und Professorinnen</i>			
Albrecht Urs (03.02.62), Schweiz	Dr. rer. nat. – AssP WS 00 – Biochemie	Yang Zhihong (29.03.63), China	Dr. med. – AssP SS 00 – Physiologie
Allan Michael (23.10.49), Schweiz	Dr. phil. II. – AssP SS 89 (PD SS 88) – Physikalische Chemie (Rücktritt am 31.01.2016)	Zobi Fabio (05.04.76), Italia	Dr rer. nat. – Pass SA 13 (prof. bours. FNS) – Chimie
Banerji Natalie (14.01.81), Österreich	Dr. rer. nat. – AssP HS 14 – Chemie	Zumbühl Andreas (26.02.74), Schweiz	Dr. rer. nat. – AssP HS 12 (SFN Förderprof.) – Chemie
Bichsel Christine (04.01.74), Schweiz	Dr. rer. nat. – AssP HS 13 – Humangeographie		
Brader Joseph (18.09.75), England	Dr. rer. nat. – AssP HS 10 (SNF Förderprof.) – Theoretische Physik		
Bresciani Jean-Pierre (20.03.72), France	Dr rer. nat. – Pass SA 12 – Neurosciences du sport		
Brunn Nico (18.07.76), Deutschland	Dr. rer. nat. – AssP HS 13 (SNF Förderprof.) – Polymerchemie		
Cudré-Mauroux Philippe (13.09.76), Suisse	Dr rer. nat. – Pass SA 10 (prof. bours FNS) – Informatique (Pass dés le 01.09.2016)		

3.5. Décès | Todesfälle

10.01.2015	Konrad Akert, Ehrendoktor, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
24.01.2015	Bizheng Lin, doctorante, Faculté de droit
11.03.2015	Walter Burkert, Ehrendoktor, Philosophische Fakultät
31.03.2015	Konrad Müller, emeritierter Professor, Philosophische Fakultät
24.04.2015	Stephen Berti, Titularprofessor, Rechtswissenschaftliche Fakultät
25.05.2015	Georg Schelbert SMB, emeritierter Professor, Theologische Fakultät
26.06.2015	Alois Senti, Ehrendoktor, Philosophische Fakultät
03.07.2015	Dieter Rüegg, emeritierter Professor, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
12.08.2015	Urs C. Reinhardt, Ehrensenator
28.11.2015	Brigitte Degler-Spangler, Ehrendoktorin, Philosophische Fakultät
04.12.2015	Vassilis Basile Gotzos, a. professeur titulaire, Faculté de sciences



IMPRESSUM

Editeur | Herausgeber

Rectorat de l'Université de Fribourg

Rédaction | Redaktion

Rectorat et Unicom Communication & Médias

Layout

Unicom Communication & Médias

Imprimerie | Druckerei

Canisius, Fribourg

Tirage | Auflage

2000

Photos | Fotos

Unicom Communication & Médias | Nicolas Brodard | Aldo Elena
Charlie Rappo | Ruprecht Architekten GmbH | Hugues Siegenthaler

Fribourg, avril 2016 | Freiburg, April 2016

